

Kupferstadt Stolberg (Rhld.)



Haushaltssatzung 2015

BAND 2

Erläuterungen und Anlagen



Inhaltsverzeichnis Band II

Erläuterungen konsumtiv	Seite 4-24
Liste der freiwilligen Erträge/Einzahlungen und Aufwendungen/Auszahlungen	25-40
Investitionsprogramm 2015 - 2018/ Sonstige Einzahlungen zur Finanzierung von Investitionen 2015 - 2018	41-49
Erläuterungen investiv	50-67
Anlagen	
1. Stellenplan	69
2. Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen	75
3. Übersicht über die Zuwendungen an die Fraktionen	77
4. Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten	84
5. Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals	86
6. Übersicht über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche Entwicklung der Unternehmen und Einrichtungen	89
6.1 DLZ GmbH	90
6.2 Seniorenwohn- und Sozialzentrum Betriebsführungs GmbH	134

Erläuterungen konsumtiv



Produktbereich 1.11 – Innere Verwaltung

Produktgruppe 1101 Politische Gremien

Pos. 16: Sonstige ordentliche Aufwendungen

Aufwandsentschädigungen der Rats- und Ausschussmitglieder gem. EntschVO in Höhe von 300.000 € und die Fraktionszuwendungen in Höhe von 17.360 €.

Produktgruppe 1102 Verwaltungsführung

Pos. 16: Sonstige ordentliche Aufwendungen

U.a. Aufwendungen für:

■ Ehrungen	4.000 €
■ Repräsentationen	4.000 €
■ Verfügungsmittel des Bürgermeisters	3.000 €

Produktgruppe 1103 Städtepartnerschaften

Pos. 16: Sonstige ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für die jährlichen Festlichkeiten mit den Partnerschaften, der Städte Faches-Thumesnil, Valognes, Stolberg im Harz . In 2015 25 Jahre Partnerschaft mit Valognes und Stolberg im Harz. Festlichkeiten über 3 Tage hinweg geplant (15.000 €).

Produktgruppe 1104 Gleichstellung von Mann und Frau

Pos. 6: Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Erstattung Studienfahrt (ca. 90% der geplanten Einnahmen) für 2016 und 2018.

Pos. 13: Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Aufwendungen für die zwei-jährlichen Studienfahrten in Höhe von 6.000 € wurden für die Jahre 2016 und 2018 berücksichtigt.

Pos. 16: Sonstige ordentliche Aufwendungen

Diese Position beinhaltet u.a. Aufwendungen für diverse Veranstaltungen, wie z.B. den jährlichen Mädchentag, in Höhe von 1.500 € und Aufwendungen für Aus- und Fortbildungen in Höhe von 1.600 €.

Produktgruppe 1105 Beschäftigtenvertretung

Pos. 16: Sonstige ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Aus- und Fortbildungen und für übernommene Reisekosten, für Büromaterial, Zeitungen und Fachliteratur und sonstige Geschäftsaufwendungen.

Produktgruppe 1106 Rechnungsprüfung und Beratung

Pos. 16: Sonstige ordentliche Aufwendungen

Kosten der überörtlichen Prüfung durch die GPA in 2015. Hierfür müssen Mittel in Höhe von 75.000 € für das HJ 2015 bereitgestellt werden.

Produktgruppe 1107 Zentrale Dienste

Pos. 16: Sonstige ordentliche Aufwendungen

U.a. Unfallversicherungsbeitrag für Schüler und Kindergartenkinder in Höhe von 370.000 €.

Produktgruppe 1108 Technisches Betriebsamt

Pos. 13: Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Aufwendungen für die Unterhaltung und Instandsetzungen (inkl. Fremdleistungen) von:

■ Grünflächen in Höhe von	323.000 €
■ Infrastrukturvermögen in Höhe von	800.000 €
■ des sonstigen unbeweglichen Vermögens in Höhe von	70.000 €
■ Fuhrpark des technischen Betriebsamtes in Höhe von	400.000 €

Produktgruppe 1110 IT- Management

Pos. 13: Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Mittel für die Unterhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung, insbesondere:

Personalcomputer, Wartung Software und Hardware	150.000 €
---	-----------

Pos. 16: Sonstige ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Lizenzen und Konzessionen u.a. für die Quartalsabrechnungen Regio-It (Programmnutzung, Infrastruktur), Leitungskosten und Programmierarbeiten.

Produktgruppe 1113 Finanzmanagement und Rechnungswesen

Pos. 7: Sonstige ordentliche Erträge

Hierunter fallen die Vollstreckungsgebühren und Säumniszuschläge in Höhe von insgesamt 290.000 €.

Produktgruppe 1115 Grundstücks- und Immobilienmanagement

Pos. 2: Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Die hier veranschlagten Mittel sind die Erträge aus den anteiligen Auflösungen der Sonderposten für Investitionsförderungen, die analog der jährlichen Abschreibungen von Vermögen über den gleichen Zeitraum ermittelt werden. Diese Erträge sind gleichwohl wie die Abschreibungen zahlungsunwirksam.

Pos. 5: Privatrechtliche Leistungsentgelte

Erträge u.a. aus der Vermietung des eigenverwalteten bebauten Grundbesitzes und den Dienstwohnungen sowie aus der Verpachtung des bebauten und unbebauten Grundbesitzes in Höhe von 485.500 €.

Pos. 13: Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Die Bewirtschaftungskosten (Strom, Gas, Wasser, Abgaben) der städtischen Grundstücke und Gebäude in Höhe von 3.426.429 €.

Weiterhin werden hier die Aufwendungen für die Unterhaltung der städtischen Grundstücke und Gebäude i.H.v. 2.700.000 € veranschlagt. Die Entscheidung über die Verwendung der Mittel obliegt dem Fachamt.

Pos. 16: Sonstige ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen u.a. für die Gebäudeversicherungen der städtischen Gebäude und Grundstücke in Höhe von 167.050 €.

Produktbereich 1.12 – Sicherheit und Ordnung**Produktgruppe 1202 Allgemeine Ordnungsangelegenheiten****Pos. 4: Öffentlich- rechtliche Leistungsentgelte**

U.a. Verwaltungsgebühren im Bereich Gewerbe in Höhe von 50.000 € und im Bereich Verkehrsangelegenheiten in Höhe von 80.000 €.

Pos. 5: Privatrechtliche Leistungsentgelte

Dazu zählen u.a. die Kostenerstattungen von Ersatzvornahmen, z.B. für Sterbefälle in Höhe von 20.000 €.

Pos. 7: Sonstige ordentliche Erträge

Erträge u.a. aus der Verhängung von Bußgeldern (ruhender Verkehr) in Höhe von 500.000 €.

Pos. 13: Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Aufwendungen u.a. in Höhe von 100.000 € z.B. für Schädlingsbekämpfungen, Bestattungen und Unterbringung Obdachloser.

Produktgruppe 1203 Bürgeramt/ Einwohnerangelegenheiten

Pos. 4: Öffentlich- rechtliche Leistungsentgelte

■ Allgemeine Verwaltungsgebühren	45.000 €
■ Kfz- Ummeldungen	900 €
■ Gebühren Personalausweise	125.000 €
■ Gebühren Reisepässe	95.800 €
■ Einnahmen Führungszeugnisse	11.000 €
■ Einnahmen Fischereischeine	4.500 €
■ Einnahmen Gewerbezentralregister	800 €

Es handelt sich hierbei um den bei der Stadt verbleibenden Anteil. Die Anteile, die an den Kreis weitergeleitet werden, laufen über durchlaufende Gelder, welche in der Planung keine Berücksichtigung finden.

Pos. 16: Sonstige ordentliche Aufwendungen

U.a. Pflichtaufwendungen in Höhe von 15.000 € für Mittel zur Bestellung von Personalausweis - , Passvordrucken bei der Bundesdruckerei und Begleitmaterial zur Ausstellung der jeweiligen Ausweise und Pässe. Weitere Pflichtaufwendungen gem. §§ 3, 4 PauswG, § 19 (3) PassG in Höhe von 170.000 €.

Produktgruppe 1204 Personenstandsangelegenheiten/ Standesamt

Pos. 4: Öffentlich- rechtliche Leistungsentgelte

Die Erträge ergeben sich aus den Gebühreneinnahmen nach der Gebührenordnung zum Personenstandsgesetz.

Produktgruppe 1206 Brandschutz

Pos. 4: Öffentlich- rechtliche Leistungsentgelte

Erträge aus Gebühreneinnahmen von Feuerwehreinsätzen.

Pos. 13: Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Unterhaltung der Maschinen, technischen Anlagen der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie die Unterhaltung und Instandsetzung der Feuerwehrfahrzeuge.

Pos. 16: Sonstige ordentliche Aufwendungen

U.a. Entschädigungen an Wehrleitung, Zug- und Gruppenführer, Jugendfeuerwehrwarte, Gerätewarte und Ausbildungsbeauftragter sowie Übungsgelder, Einsatzentschädigungen, Hydrantengelder und Lohnfortzahlungen bei Einsätzen in Höhe von 90.000 €.

Produktgruppe 1207 Rettungsdienst

Pos. 4: Öffentlich- Rechtliche Leistungsentgelte

Erträge aus Gebühreneinnahmen von Rettungsdiensteinsätzen.

Pos. 13: Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Unterhaltung der Maschinen, technischen Anlagen der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie die Unterhaltung und Instandsetzung der Rettungsdienstfahrzeuge. Des Weiteren ist hierin die Leitstellenumlage der Städteregion in Höhe von 87.400 € enthalten.

Produktbereich 1.21 – Schulträgeraufgaben

Produktgruppe 2101 Grundschulen

Pos. 2: Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Zuschüsse des Landes NRW für „Betreuung der offenen Ganztagsgrundschulen“ 1.100.000 €

Pos. 15: Transferaufwendungen

- Weitergabe des Betreuungszuschusses des Landes an die Fördervereine der offenen Ganztagsgrundschulen 1.100.000 €

Produktgruppe 2102 Hauptschulen

Pos. 2: Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Zuschüsse des Landes für:

<u>HS Kogelshäuserstraße</u> „Geld oder Stelle“	80.000 €
<u>HS Propst-Grüber</u> „Geld oder Stelle“	7.500 €

Pos. 13: Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

U.a. Aufwendungen für:

<u>HS Kogelshäuserstraße</u> - Lernmittel	11.200 €
<u>HS Propst-Grüber</u> - Lernmittel	4.700 €

Pos. 15: Transferaufwendungen

<u>HS Kogelshäuserstraße</u> - Weitergabe der Landeszuschüsse	80.000 €
<u>HS Propst-Grüber</u> - Weitergabe der Landeszuschüsse	7.500 €

Produktgruppe 2103 Realschulen

Pos. 13: Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

U.a. Aufwendungen für:

<u>RS Mausbach</u> - Lernmittel	19.400 €
<u>Realschule I</u> - Lernmittel	14.000 €

Produktgruppe 2104 Gymnasien

Pos. 2: Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Zuschüsse des Landes für :

<u>Goethe Gymnasium</u> „Geld oder Stelle“	15.000 €
<u>Ritzefelgymnasium</u> „Geld oder Stelle“	80.000 €

Pos. 13: Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

U.a Aufwendungen für:

<u>Goethe Gymnasium</u> - Lernmittel	34.000 €
<u>Ritzefelgymnasium</u> - Lernmittel	36.800 €

Pos. 15: Transferaufwendungen

<u>Goethe Gymnasium</u> – Weitergabe der Landeszuschüsse	15.000 €
<u>Ritzefelgymnasium</u> - Weitergabe der Landeszuschüsse	80.000 €

Produktgruppe 2105 Förderschulen

Pos. 13: Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Hierin sind z.B. die Aufwendungen für Schulbudgets und Lernmittel enthalten.

Produktgruppe 2106 Schülerbeförderung

Pos. 13: Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Aufwendungen zur Bestreitung der Schülerfahrtkosten, zu deren Leistung die Stadt nach dem Schulfinanzgesetz verpflichtet ist.

Produktgruppe 2108 Sonstige schulische Aufgaben aller Schulformen**Pos. 2: Zuwendungen und allgemeine Umlagen**

U.a. Zuschuss des Landes gem. Belastungsausgleichsgesetz für Inklusion i.H.v. 95.000 €

Pos. 13: Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Aufwendungen u.a. für Schulweghelfer in Höhe von 2.000 € und in 2015 50.000 € für das Medienkonzept der Schulen.

Pos. 15: Transferaufwendungen

Zuschüsse in Höhe von insgesamt 3.784 € an die Jugendverkehrsschule und die Verkehrswacht Monschau e.V. sowie Bonuszahlungen für Einsparungen Abfallgebühren.
Aufwendungen für Fortbildungsbudget in Höhe von 26.800 €.

Pos. 16: Sonstige ordentliche Aufwendungen

60.000 € jeweils für die Jahre 2015 bis 2018 für den Aufbau der Inklusion.

Produktgruppe 2109 Gesamtschule**Pos. 13: Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen**

U.a. Aufwendungen für Lernmittel in Höhe von 34.900 €.

Produktgruppe 2110 Sekundarschule**Pos. 2: Zuwendungen und allgemeine Umlagen**

Zuschüsse des Landes für Geld oder Stelle in Höhe von 20.000 €.

Pos. 13: Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

U.a. Aufwendungen für Lernmittel in Höhe von 21.400 €.

Pos. 15: Transferaufwendungen

Weitergabe der Landeszuschüsse in Höhe von 20.000 €.

Produktbereich 1.25 – Kultur und Wissenschaft

Produktgruppe 2504 Volkshochschule

Pos. 2: Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Hierin ist der Zuschuss BaMF für die Integrationskurse in Höhe von 190.000 € und der Landeszuschuss für die VHS in Höhe von 133.830 € enthalten.

Pos. 4: Öffentlich- rechtliche Leistungsentgelte

Diese Position beinhaltet die VHS- Kursgebühren.

Pos. 6: Kostenerstattungen und Kostenumlagen

U.a. Kostenerstattung der Integrationsteilnehmer für Lernmittel, wie z.B. Bücher und Kopien.

Pos. 13: Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

U.a. Aufwendungen für Beschaffung von Lehrmittel sowie für Studienfahrten.

Pos. 16: Sonstige ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen u.a. für die Kinderbetreuung und Prüfungsgebühren.

Produktgruppe 2505 Büchereien

Pos. 13: Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Aufwendungen für die Unterhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung, wie z.B. Bücher und Medien, in Höhe von 25.000 €.

Produktgruppe 2506 Heimat- und sonstige Kulturpflege

Pos. 15: Transferaufwendungen

Zuschuss für die Instandsetzung und den Betrieb des Stadthallenfestsaaes in Höhe von 46.017 €.

Produktbereich 1.31 – Soziale Leistungen

Produktgruppe 3103 Leistungen für Asylbewerber

Pos. 3: Sonstige Transfererträge

U.a. Erträge aus der Erstattung von Kindergeld sowie Erstattungen nach SGBII.

Pos. 6: Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Diese Position beinhaltet die Pauschale nach FlüAG.

Pos. 15: Transferaufwendungen

Soziale Leistungen an natürliche Personen außerhalb von Einrichtungen in Höhe von 2.045.000 €.

Produktgruppe 3105 Soziale Einrichtungen**Pos. 4: Öffentlich- rechtliche Leistungsentgelte**

Benutzungsgebühren für die Inanspruchnahme von sozialen Einrichtungen.

Produktgruppe 3107 Förderung von anderen Trägern der Wohlfahrtspflege**Pos. 15: Transferaufwendungen**

U.a. Personalkostenzuschüsse für SKF, SKM und AWO in Höhe von 110.000 €.

Produktgruppe 3108 Unterhaltsvorschussleistungen**Pos. 3: Sonstige Transfererträge**

Einnahmen nach § 7 UVG.

Pos. 5: Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Erstattung des Landes für den Vollzug von UVG.

Pos. 13: Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Von den nach § 7 UVG eingehenden Einnahmen sind 7/15 an das Land abzuführen.

Pos. 15: Transferaufwendungen

Vollzug des Unterhaltsvorschussgesetzes.

Produktgruppe 3111 Sonstige soziale Leistungen**Pos. 13: Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen**

Aufwendungen für die Quartierverbesserung. Mit Hilfe von Quartierskonzepten sollen möglichst viele altersgerechte Wohnprojekte mit sozialen Angeboten und Unterstützungsangeboten entstehen. Somit soll nach Möglichkeit das gesamte Lebensumfeld optimiert werden.

Produktbereich 1.36 – Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Produktgruppe 3601 Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege

Pos. 2: Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Landeszuschüsse in Höhe von 144.000 € für Personal- und Sachkosten für die Pflichterfüllung der U3-Betreuung.

Pos. 4: Öffentlich- rechtliche Leistungsentgelte

Elternbeiträge für die Tagespflege.

Pos. 15: Transferaufwendungen

Zuschuss zur Tagespflege SKF/ HWH.

Produktgruppe 3602 Jugendarbeit

Pos. 7: Sonstige ordentliche Erträge

Spenden für JUKS und die Ferienspiele (Stolbärchen) in Höhe von 10.000 €.

Pos.15: Transferaufwendungen

U.a. Zuschüsse Träger Jugendarbeit in Höhe von 80.000 €. Aufwendungen für die Ferienmaßnahmen JA Stolbärchen Höhe von 20.000 € und für die Jugenderholung (Richtlinien Förderung der Jugendarbeit) in Höhe von 18.000 €.

Produktgruppe 3603 Sonstige Leistungen zur Förderung junger Menschen und Familien

Pos. 2: Zuwendungen und allgemeine Umlagen

U.a. Landeszuschuss für die Sprachförderung Delfin in Höhe von 114.000 € und für die Fortführung der Schulsozialarbeit i.H.v. 99.400 €.

Pos. 3: Sonstige Transfererträge

Für die im Rahmen der wirtschaftlichen Erziehungshilfe geleisteten Ausgaben haben die Unterhaltsverpflichteten bzw. andere Sozialleistungsträger im Umfange der gesetzlichen Bestimmungen Kostenersatz zu leisten. Aufwendungen von Sozialleistungsträgern außerhalb von Einrichtungen in Höhe von 100.000 € und von Sozialleistungsträgern in Einrichtungen (wirtschaftliche Erziehungshilfe) in Höhe von 300.000 €.

Pos. 6: Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Kostenerstattungen durch andere Jugendämter für die Heimpflege in Höhe von 200.000 € und für die Familienpflege in Höhe von 450.000 €.

Pos. 13: Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Anteil Kostenerstattung an andere Jugendämter für die Familienpflege in Höhe von 300.000 € und für die Heimpflege in Höhe von 250.000 €.

Pos. 15: Transferaufwendungen

U.a. Aufwendungen für Fördermaßnahmen jugendlicher Arbeitsloser in Höhe von 104.000 € und für die gemeinsame Unterbringung von Müttern oder Vätern mit dem Kind in Höhe von 300.000 €.

Aufwendungen für die sozialpädagogische Familienhilfe in Höhe von 800.000 €, für die Heimerziehung bzw. sonstige betreute Wohnform in Höhe von 3.000.000 € und für die Eingliederungshilfe seelisch behinderter Kinder und Jugendlicher in Höhe von 270.000 €

Produktgruppe 3605 Tageseinrichtungen für Kinder

Pos. 4: Öffentlich- rechtliche Leistungsentgelte

Elternbeiträge für Einrichtungen freier Träger in Höhe von 520.000 € und städtische Einrichtungen in Höhe von 420.000 €.

Pos. 5: Privatrechtliche Leistungsentgelte

Erträge aus der Gemeinschaftsverpflegung von Ganztagsgruppen.

Pos. 6: Kostenerstattungen und Kostenumlagen

U.a. Erstattung vom Land zu den Betriebskosten für Einrichtungen freier Träger in Höhe von 2.960.000 € und für städtische Einrichtungen in Höhe von 2.660.000 €.

Pos. 13: Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

U.a. Aufwendungen für die Fahrtkosten der integrativen Kinder (12.000 €), für die Gemeinschaftsverpflegung der Ganztagsgruppen (250.000 €) sowie für die Reinigung der Kitawäsche (45.000 €).

Pos. 15: Transferaufwendungen

U.a. der gesetzliche Betriebskostenzuschuss für die freien Träger (Ausbau U 3) in Höhe von 6.800.000 €.

Produktgruppe 3606 Einrichtungen der Jugendarbeit

Pos. 2: Zuwendungen und allgemeine Umlagen´

Personal- und Betriebskostenzuschüsse für Jugendeinrichtungen (freie und Öffentliche Trägerschaft).

Pos. 15: Transferaufwendungen

Aufwendungen für Zuschüsse an:

■ Freie Träger „Gestaltung der offenen Jugendarbeit“	6.500 €
■ KOT Donnerberg (lt. Vertrag)	17.248 €
■ Jugendheime	3.500 €

Produktgruppe 3607 Sonstige Einrichtungen zur Förderung junger Menschen und Familien

Pos. 2: Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Landeszuschüsse für Familienzentren.

Pos. 15: Transferaufwendungen

U.a. Zuschüsse für Familienzentren in Höhe von 106.000 € und für die im Rahmen des Projektes „Soziale Stadt Velau“ erbaute Kugel jährlich anfallenden Betriebskosten von ca. 15.300 €. Des Weiteren sind hier auch Personal- und Sachkostenzuschüsse enthalten, die für das Helene-Weber-Haus, SKM und SKF in Höhe von 67.700 € anfallen.

Produktbereich 1.42 – Sportförderung

Produktgruppe 4201 Förderung des Sports

Pos. 13: Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Aufwendungen für das Vereinsschwimmen im Hallenbad Glashütter Weiher in Höhe von 69.800 €.

Pos. 15: Transferaufwendungen

U.a. die Vergütungen für Fußballvereine für Energiesparen (100.000 €) und Zuschuss Jugendarbeit Vereine (35.000 €)

Produktgruppe 4204 Sportstätten

Pos. 5: Privatrechtliche Leistungsentgelte

Diese Position beinhaltet die Mieten und Pachten von Sportanlagen.

Pos. 13: Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

U.a. Aufwendungen für die Instandsetzung und Inspektionspauschale in Höhe von 26.000 € und für die Unterhaltung von Sportplätzen in Höhe von 5.000 €. Wegen Unabwägbarkeiten bei den Vereinen (Fusionen) soll zurzeit keine Prioritätenliste aufgestellt werden. Die Sportplätze sollen lediglich mit kleineren U.I. Arbeiten "spielbereit" gehalten werden.

Produktgruppe 4205 Hallenbad Glashütter Weiher

Pos. 4: Öffentlich- rechtliche Leistungsentgelte

Erträge aus Eintrittsgeldern des Hallenbades Glashütter Weiher in Höhe von 200.000 € und aus dem Eigenverbrauch des Schul- & Vereinsschwimmens in Höhe von 143.100 €.

Pos. 5: Privatrechtliche Leistungsentgelte

Erträge aus der Verpachtung der Gaststätte und der Sauna sowie der Vermietung er Wandvitinen im Hallenbad.

Pos. 16: Sonstige ordentliche Aufwendungen

U.a. Aufwendungen für Steuerberatung Höhe von 10.150 €.

Produktbereich 1.51 – Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen

Produktgruppe 5101 Räumliche Planungs- u. Entwicklungsmaßnahmen, Geoinformationen

Pos. 4: Öffentlich- rechtliche Leistungsentgelte

U.a. wenn Entgelte anfallen, soweit die Gebühren für die erbrachten Vermessungsleistungen an Kostenträger außerhalb des Hauses weitergegeben werden müssen.

Pos. 13: Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Aufwendungen für **2015** in Höhe von 414.500 € für folgende Maßnahmen:

"BPlan 128 (1. Änd.) "Camp Astrid"
"BPlan 14 (3. Änd.) "Seniorenzentrum Amselweg"" (Liester) (neue Pflegestation)
"BPlan 146 "Werther Straße"
"BPlan 166 "ZINCOLI-Gelände"
"BPlan 152 "Corneliastraße / Schützheide"
"BPlan 158 "Alt Breinig" (Denkmalbereich)
"BPlan 35 (7. Änd.) "Sportanlage Birkengangstraße"
"BPlan 51 (2. Änd.) "Sportplatzenerweiterung Atsch"
"BPlan 68 (3. Änd.) "Kelmesberg"
"BPlan XX "Probst-Grüber-Schule"
"BPlan XXX "Bahnhof, Vegla-Gelände" (ggf. Entwicklungsplan)
"BPlan XXX "Im Steg"" (1. BA)"
"FNP-Änderung "Vorrangzone Windkraftanlage"
"Gestaltungskonzept "Ortsmitte Büsbach"
"Neuaufstellung Flächennutzungsplan ("Stolberg 2030")
Projekt "Flächenpool NRW"
Städtebauliches Entwicklungskonzept "Liester"
Vergnügungstättenkonzept
Zentrenkonzept Einzelhandel
regionales Güteverteilzentrum HBF Stolberg

Für das Entwicklungskonzept „Talachse Innenstadt“ wurde ein separates Produkt gebildet mit Aufwendungen i.H.v. insgesamt 287.700 €. Demgegenüber stehen Erträge i.H.v. 227.760 €.

Das Klimaschutzkonzept wird zukünftig unter der Produktgruppe 1.56.01 Umweltschutzmaßnahmen zu finden sein.

Pos. 16: Sonstige ordentliche Aufwendungen

U.a. Aufwendungen für die Katasterübernahmegebühren in Höhe von 20.000 €.

Produktbereich 1.52 – Bauen und Wohnen

Produktgruppe 5201 Bau- und Grundstücksordnung

Pos. 4: Öffentlich- rechtliche Leistungsentgelte

Erträge aus der Erteilung von Bau- und Bodenverkehrsgenehmigungen.

Pos. 5: Privatrechtliche Leistungsentgelte

Zahlungen aus Ersatzvornahmen.

Pos. 6: Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Erträge aus Erstattungen von Statikergebühren.

Pos. 16: Sonstige ordentliche Aufwendungen

U.a. Anteil der Kosten für Ersatzvornahme in Höhe von 10.000 €.

Produktgruppe 5202 Wohnungsbauförderung

Pos. 6: Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Verwaltungskostenpauschale für Bestandskontrollen öffentlich geförderte Gebäude.

Produktgruppe 5203 Denkmalschutz- und Pflege

Pos. 5: Privatrechtliche Leistungsentgelte

Erträge aus der Erstattung von Nebenkosten für das Burghaus und für die Vermietung der Burg.

Produktbereich 1.53 – Ver- und Entsorgung

Produktgruppe 5301 Elektrizitätsversorgung

Pos. 7: Sonstige ordentliche Erträge

Konzessionsabgabe aus der Lieferung von Elektrizität für das ehemalige RLK-Stromversorgungsgebiet durch die EWW Energie- und Wasserversorgung GmbH Stolberg in Höhe von 1.760.000 €.

Produktgruppe 5302 Gasversorgung

Pos. 7: Sonstige ordentliche Erträge

Erträge aus der Konzessionsabgabe für die Gasversorgung in Höhe von 180.000 €.

Produktgruppe 5303 Wasserversorgung

Pos. 7: Sonstige ordentliche Erträge

Konzessionsabgabe für die Wasserversorgung in Höhe von 840.000 €.

Produktgruppe 5307 Abfallwirtschaft

Pos. 4: Öffentlich- rechtliche Leistungsentgelte

Erträge aus der Erhebung von Abfallgebühren in Höhe von 4.900.000 €.

Pos. 6: Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Hierbei handelt es sich um die Erstattung von DSD.

Pos. 15: Transferaufwendungen

Zuschüsse ZEW (Zweckverband Entsorgung reg. West) in Höhe von 4.300.000 €

Pos. 16: Sonstige ordentliche Aufwendungen

Hierin sind die Geschäftsausgaben einschließlich der Anteil der Kosten für den Grundbesitzabgabenbescheid in Höhe von 1.250 € enthalten.

Produktgruppe 5308 Abwasserbeseitigung

Pos. 4: Öffentlich- rechtliche Leistungsentgelte

Hierin sind u.a. die Gebühren für die Entsorgung von Abwasser und Klärgruben in Höhe von 3.000 € und Entgelte für die Grundwassereinleitung in Höhe von 14.500.000 € enthalten.

Pos. 6: Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Erstattung der Betriebskosten Vegla-SiWa in Höhe von 50.000 € und Kostenerstattung der privaten Grundstücksanschlüsse in Höhe von 185.000 €.

Pos. 13: Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

U.a. folgende Aufwendungen:

- Arbeiten an privaten Grundstücksanschlüssen
- Reparatur von Kanalteilstücken
- Kanal- TV
- Kosten Voruntersuchung Kanalsanierung
- Fremdwasserbeseitigungskonzept
- Entsorgung Klärgruben

Pos. 15: Transferaufwendungen

Beitrag WVER Wassergüterwirtschaft 5.200.000 €

Pos. 16: Sonstige ordentliche Aufwendungen

Diese Position beinhaltet u.a. Aufwendungen für Lizenzen und Konzessionen in Höhe von 100.000 €. Zudem sind hierin auch Aufwendungen für die Abwasserabgabe und Daten Enwor in Höhe von 250.000 € enthalten.

Produktbereich 1.54 – Verkehrsflächen und – anlagen, ÖPNV

Produktgruppe 5401 Gemeindestraßen und Straßenbeleuchtung

Pos. 13: Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

U.a. Aufwendungen für folgende Unterhaltungen des Infrastrukturvermögens:

- | | |
|--|-------------|
| ■ Straßenbeleuchtung | 1.500.000 € |
| ■ Bestandserhaltung Verkehrssicherung Baumpflege | 25.000 € |
| ■ Bestandserhaltung Gehwege/Straßen (ohne TBA) | 500.000 € |
| ■ Brückenreparaturen (ohne TBA) | 150.000 € |

Produktgruppe 5403 Landesstraßen

Pos. 13: Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Hierin sind u.a. Aufwendungen für die Aufzugsanlage L 238 in Höhe von 1.875 € enthalten. Für das Innenstadtkonzept /Änderung der Lichtzeichenanlage und die Grüne Welle der Europastraße werden in 2015 5.000 € veranschlagt.

Produktgruppe 5405 Straßenreinigung

Pos. 4: Öffentlich- rechtliche Leistungsentgelte

Benutzungsgebühren für die Straßenreinigung in Höhe von 535.000 € und für den Winterdienst in Höhe von 180.000 .

Pos. 13: Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Diese Position beinhaltet die Unternehmerkosten und die Verwertung von Straßenkehricht in Höhe von.

Produktgruppe 5406 Parkeinrichtungen

Pos. 4: Öffentlich- rechtliche Leistungsentgelte

Erträge aus Parkscheinautomaten und Parkuhren in Höhe von 330.000 €.

Pos. 13: Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Aufwendungen für Parkscheinautomaten und Parkuhren:

- | | |
|----------------|----------|
| ■ Unterhaltung | 4.500 € |
| ■ Entleerung | 15.500 € |

Sowie 5.000 € für die Verbesserung des Parkleitsystems.

Produktgruppe 5407 ÖPNV

Pos. 2: Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Landeszuschuss für die Regionalbahn Eisenbahnkreuzungsmaßnahmen.

Pos. 6: Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Erstattung des Stromverbrauchs für Fahrgastunterstände.

Pos. 13: Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Aufwendungen für die Regionalbahn Eisenbahnkreuzungsmaßnahmen.

Produktbereich 1.55 – Natur- und Landschaftspflege

Produktgruppe 5501 Grün- und Parkanlagen

Pos. 2: Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Städteregionszuschuss für Erholungsanlagen zur Pflege von Naturschutzgebieten innerhalb des Stadtgebietes.

Pos. 13: Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Aufwendungen für die Unterhaltung von Erholungseinrichtungen in Höhe von 7.000 €.

Produktgruppe 5502 Öffentliche Gewässer und wasserbauliche Anlagen

Pos. 16: Sonstige ordentliche Aufwendungen

Beitrag an den Wasserverband Eifel- Rur für Gewässer in Höhe von 400.000 €.

Produktgruppe 5503 Friedhofs- und Bestattungswesen

Pos. 4: Öffentlich- rechtliche Leistungsentgelte

In dieser Position sind die Benutzungsgebühren in Höhe von 1.143.410 € und Verwaltungsgebühren für Friedhöfe in Höhe von 9.648 € enthalten. Bei der Planung der Benutzungs- und Verwaltungsgebühren wurde eine volle Kostendeckung des derzeitigen defizitären Friedhofs- und Bestattungswesen unterstellt.

Pos. 6: Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Landeszuschuss für die Unterhaltung der Kriegsgräber.

Produktgruppe 5505 Land- und Forstwirtschaft

Pos. 5: Privatrechtliche Leistungsentgelte

Erträge aus dem Verkauf von Holz und aus den Nebennutzungen, wie z.B. Forstbenutzung und Verkauf von Mai- und Weihnachtsbäumen, in Höhe von 450.000 €.

Zudem ist in dieser Position die Jagdpacht in Höhe von 52.000 € enthalten.

Pos. 13: Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

U.a. Aufwendungen für die Durchführung der beim Holzeinschlag erforderlichen Rückearbeiten durch Unternehmereinsatz in Höhe von 60.000 € und den Bau von Wegen in Höhe von 25.000 € sowie für Forstkulturen in Höhe von 40.000 €.

Pos. 16: Sonstige ordentliche Aufwendungen

Dazu zählt u.a. der Beitrag zur Berufsgenossenschaft in Höhe von 14.000 €.

Produktbereich 1.57 – Wirtschaft und Tourismus

Produktgruppe 5701 Wirtschaftsförderung

Pos. 5: Privatrechtliche Leistungsentgelte

Erträge aus der Pacht von DLZ GmbH.

Pos. 15: Transferaufwendungen

Diese Position beinhaltet u.a. folgende Transferaufwendungen:

■ Betriebskostenzuschuss DLZ	140.000 €
■ Geschäftsbesorgungsvertrag mit der WfG für Camp Astrid	28.500 €

Produktgruppe 5703 Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen

Pos. 4: Öffentlich- rechtliche Leistungsentgelte

Folgende Erträge sind in dieser Position enthalten:

■ Wochenmarktgebühr einschl. Strom	14.000 €
■ Parkpalette Kupfermeisterstraße	38.000 €
■ Vermietung Bürgerhaus Münsterbusch	14.000 €

Pos. 5: Privatrechtliche Leistungsentgelte

Erträge aus der Vermietung und Verpachtung für die Nutzung der Räumlichkeiten in Bürgerhäusern und Burggastronomie, Verpachtung von Werbeflächen und Parkpalette Kupfermeisterstraße sowie geplante Erträge für Entgelte Weihnachtstage, Stadtparty, Internationales Kupfermeistertreffen und Stadtkirmes.

Pos. 13: Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Diese Position enthält u.a. die Entschädigung KME für den Unterhaltungsaufwand der Parkpalette Kupfermeisterstraße in Höhe von 22.848 €.

Pos. 15: Transferaufwendungen

Städtischer Zuschuss zur Unterhaltung des Bürgerhauses in Venwegen in Höhe von 21.986 € und Zuschuss für die Kupferstädter Weihnachtstage in Höhe von 1.000 €, sowie Aufwendungen für die Sockelfinanzierung der WFG i.H.v. 37.500 €.

Pos. 16: Sonstige ordentliche Aufwendungen

Hierin sind u.a. Aufwendungen für die Durchführung der Veranstaltungen Internationales Kupfermeistertreffen, Weihnachtsmarkt und Stadtfest enthalten.

Produktgruppe 5705 Tourismus

Pos. 5: Privatrechtliche Leistungsentgelte

Erträge aus dem Verkauf u.a. von Wanderführern und Souvenirs in Höhe von 6.000 € und aus den Gebühren für Stadtführungen in Höhe von 10.000 €.

Pos. 13: Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Dazu zählen u.a. Aufwendungen für die Unterhaltung der Wege Kupferroute, Nordic Walking Park sowie Aufwendungen für die touristische Beschilderung in Höhe von insgesamt 9.000 €. Hinzu kommen Aufwendungen für Souvenirs bzw. Merchandising-Artikel für den Verkauf und Bewirtungskosten im Rahmen von Stadtführungen in Höhe von 25.000 €.

Pos. 16: Sonstige ordentliche Aufwendungen

In erster Linie Druckerzeugnisse (7.500 €) sowie Werbung/Öffentlichkeitsarbeit (20.000 €) und Beiträge zu Verbänden (15.000 €).

Produktbereich 1.61 – Allgemeine Finanzwirtschaft

Produktgruppe 6101 Steuern, allgemeine Zuweisungen und allgemeine Umlagen

Pos. 1: Steuern und ähnliche Abgaben

Folgende Erträge sind u.a. in dieser Position enthalten:

■ Grundsteuer A	102.000 €
■ Grundsteuer B	10.690.000 €
■ Gewerbesteuer	22.950.000 €
■ Gemeindeanteil a. d. Einkommenssteuer	21.500.000 €
■ Gemeindeanteil a. d. Umsatzsteuer	2.800.000 €
■ Vergnügungssteuer	550.000 €
■ Hundesteuer	450.000 €
■ Zweitwohnungssteuer	11.000 €
■ Familienleistungsausgleich	2.140.000 €

Pos. 2: Zuwendungen und allgemeine Umlagen

U.a. die Schlüsselzuweisungen vom Land in Höhe von 31.080.000 € und Stärkungspakt in Höhe von 4.896.566 €.

Pos. 7: Sonstige ordentliche Erträge

Hierunter fallen die Erträge aus der Verzinsung der Gewerbesteuer nach § 233a AO in Höhe von 200.000 € und von Stundungszinsen in Höhe von 1.500 €.

Pos. 15: Transferaufwendungen

■ Gewerbesteuerumlage	1.620.000 €
■ Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit	1.580.000 €
■ Allgemeine Umlagen an Gemeinden	36.640.100 €
■ Krankenhausinvestitionsumlage	630.000 €

Produktgruppe 6102 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft**Pos. 20: Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen**

■ Zinsen für Investitionskredite an öffentliche Sonderrechnungen	2.100.000 €
■ Zinsen für Liquiditätskredite an sonstige öffentliche Sonderrechnungen	360.000 €
■ Zinsaufwand für Investitionskredite an private Unternehmen	400.000 €

Freiwillige

Erträge und Aufwendungen



Freiwillige Liste - Saldo gesamt

Produkt/Kostenstelle	Bezeichnung	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018
1.11.03.01	Städtepartnerschaften	-6.964,95	-10.845,96	-21.938,12	-11.144,08	-11.345,80	-11.569,16
1.25.02.02	Museum Zinkhütter Hof	-134.868,16	-141.045,00	-149.353,20	-150.828,00	-153.421,28	-157.449,40
1.25.02.03	Handwerksmuseum	-13.203,69	-1.926,52	-2.338,24	-2.347,48	-2.392,24	-2.474,76
1.25.03.01	Musikschule	-81.327,95	-84.699,04	-84.642,96	-86.851,64	-89.262,68	-92.272,64
1.25.05.01	Bücherei	-320.172,15	-399.754,24	-394.997,76	-405.282,44	-414.102,04	-424.407,72
1.25.06.01	Heimat-/sonst. Kulturpflege	-141.659,83	129.495,08	-132.633,00	-132.147,00	-132.527,00	-132.873,00
1.31.07.01	Förd. v. a. Trägern der Wohlfahrtspflege	-126.282,51	-138.884,72	-140.073,44	-138.916,84	-140.705,64	-139.505,12
1.36.02.02	Kindererholung WEH	-899,63	-5.631,68	-5.434,44	-5.470,44	-5.509,28	-5.548,48
1.36.02.03	Kindererholung Stolbärchen	-42.780,99	-37.660,32	-51.190,60	-52.318,60	-53.358,96	-54.429,68
1.36.02.04	Kinder- und Jugendevents	-41.332,02	-43.746,64	-54.040,24	-55.225,80	-56.315,84	-57.434,36
1.36.02.05	Jugendarbeit	-300.308,95	-344.511,00	-192.264,32	-194.033,88	-197.429,52	-200.956,96
1.36.03.01	Jugendsozialarbeit §13	-145.876,39	-143.476,36	-133.191,04	-133.482,96	-134.329,96	-135.081,48
1.36.03.02	Erz. Kinder-/Jugendschutz §14	-23.614,78	-20.494,76	-28.501,36	-29.130,72	-29.700,40	-30.291,68
1.36.06.01	Spiel- und Bolzplätze	-450.128,27	-445.128,88	-453.276,80	-459.148,24	-464.660,12	-469.546,04
1.36.06.02	Kinderkino	-5.922,67	-11.746,48	-6.537,36	-6.694,96	-6.827,04	-6.962,96
1.36.06.03	Sonst. Jugendeinrichtungen	-131.442,12	-168.170,96	-190.031,80	-193.849,00	-197.810,08	-202.383,96
1.36.07.01	Sonst. Einrichtungen z.Förd.junger Menschen	-181.078,41	-235.666,12	-235.111,64	-238.554,40	-243.364,04	-249.274,60
1.42.01.01	Förderung des Sports	-165.705,91	-173.022,56	-225.326,32	-155.145,96	-55.230,80	-55.316,76
1.42.04	Sportanlagen	-1.550.427,97	-1.883.276,00	-1.792.292,48	-1.859.837,52	-1.913.303,64	-2.007.590,84
1.42.05.01	Hallenbad Glashütter Weiher	-1.105.321,70	-988.631,40	-946.413,96	-974.713,00	-1.003.300,88	-1.034.334,84
1.51.01.02	Vermessungen, Bodenordnung	-312.720,49	-325.958,16	-377.575,68	-388.125,72	-396.203,08	-404.694,12
1.52.03.03	Burg	-131.325,26	-107.626,60	-118.259,64	-120.418,44	-123.313,72	-127.067,56
1.52.03.02	Sonstige Denkmalpflege	-55.084,56	-79.167,44	-79.292,56	-81.386,64	-83.574,44	-85.862,84
1.54.06.01	Parkeinrichtungen	-50.112,72	-218.173,92	-278.454,36	-278.876,96	-279.182,60	-279.530,52
1.55.01.01	Grün- und Parkanlagen	-1.023.718,36	-859.909,68	-790.971,88	-797.899,00	-804.409,48	-810.044,56
1.55.05.01	Wald, Forst- u. Landwirtschaft	112.977,68	-6.008,16	69.252,84	-90.938,52	-99.726,44	-109.293,28
1.55.05.02	Jagdverpachtung und -verwaltung	42.915,85	46.765,04	46.921,76	46.892,52	46.859,16	46.818,80
1.57.01.01	DLZ	6.401,08	-23.176,64	-78.240,60	-60.468,32	-62.154,52	-64.000,96
1.57.01.02	Camp Astrid	-33.049,53	-62.597,24	-102.107,84	-75.919,88	-78.268,36	-80.944,96
1.57.01.03	Sonstige Wirtschaftsförderung	-188.762,97	-236.679,52	-253.841,20	-258.589,12	-263.209,72	-268.409,16
1.57.03.01	Wochenmärkte	-5.240,90	-3.157,72	-2.893,44	-3.083,84	-3.241,76	-3.385,40
1.57.03.02.01	Weihnachtsmarkt	-44.277,88	-44.366,44	-50.945,76	-51.780,36	-52.677,00	-53.635,80
1.57.03.02.02	Stadtfest	-38.194,53	-46.707,04	-43.659,28	-44.450,60	-45.302,40	-46.204,20
1.57.03.02.04	Intern. Kupfermeistertreffen	-8.624,68	-18.007,96	-8.199,96	-18.718,12	-9.056,20	-19.420,08
1.57.03.02.05	Burggastronomie	-9.776,79	-26.604,04	-41.994,20	-42.343,28	-42.825,24	-43.449,32
1.57.03.02.06	Sonstige Veranstaltungen	-18.555,49	-26.191,92	-28.494,64	-28.955,04	-29.448,00	-29.988,44
1.57.03.03	Parkpalette Kupfermeisterstraße	-2.992,24	-24.084,96	-25.602,00	-26.563,76	-28.119,24	-30.185,36
1.57.03.04	Sonst. öffentl. Einrichtungen	-241.044,92	-369.478,28	-363.701,48	-330.813,36	-339.791,64	-352.275,04
1.57.03.05	Verpachtung Werbeflächen	3.521,85	167,88	-1.567,32	331,48	698,44	1.326,04
1.57.05.01	Tourismus	-194.592,13	-249.854,48	-259.734,36	-257.971,36	-263.551,24	-265.240,24
Saldo freiwillige Produkte gesamt		-7.405.213,56	-8.055.380,52	-8.028.950,68	-8.195.201,28	-8.261.394,72	-8.495.191,44

Produkt/Kostenstelle	Bezeichnung	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018
1000	Abteilung für Innere Angelegenheiten	-6.707,30	-6.800,00	-7.000,00	-7.000,00	-7.000,00	-7.000,00
1400	Amt für Prüfung und Beratung	-15,00	-15,00	-15,00	-15,00	-15,00	-15,00
2000	Kämmerei	-18,00	-20,00	-20,00	-20,00	-20,00	-20,00
2300	Amt für Liegenschaften	0,00	-150,00	-150,00	-150,00	-150,00	-150,00
3210	Feuerwehr	-4.759,70	-6.300,00	-6.600,00	-6.600,00	-6.600,00	-6.600,00
3400	Standesamt	-30,00	-30,00	-30,00	-30,00	-30,00	-30,00
5100	Abteilung für Kinder, Jugend und Familien	-4.583,61	-13.500,00	-16.000,00	-16.000,00	-16.000,00	-16.000,00
6100	Entwicklungs- und Planungsamt	-300,00	-300,00	-300,00	-300,00	-300,00	-300,00
6500	Hochbauamt	-959,50	-750,00	-800,00	-800,00	-800,00	-800,00
6600	Tiefbauamt	-480,03	-500,00	-500,00	-500,00	-500,00	-500,00
Saldo freiwillige Aufwendungen in Kostenstellen gesamt		-17.853,14	-28.365,00	-31.415,00	-31.415,00	-31.415,00	-31.415,00
1.11.01.02	Verwaltungsführung	-12.088,74	-12.500,00	-12.500,00	-12.500,00	-12.500,00	-12.500,00
1.11.07.02	Zentrale Dienste	-2.060,00	-2.060,00	-2.060,00	-2.060,00	-2.060,00	-2.060,00
1.11.11.01	Personalmangement	-25.090,42	-18.500,00	-21.000,00	-21.000,00	-21.000,00	-21.000,00
1.11.15.01	Immobilienmanagement	-86.603,21	1.391.455,24	1.542.924,24	385.102,68	12.623,80	873.778,32
1.12.02.01	Allgemeine Sicherheit und Ordnung	-12.486,00	-12.486,00	-12.486,00	-12.486,00	-12.486,00	-12.486,00
1.12.02.03	Verkehrsangelegenheiten	525.848,43	410.000,00	500.000,00	500.000,00	500.000,00	500.000,00
1.12.06.01	Brandschutz	-13.189,96	-13.375,00	-10.410,00	-10.410,00	-10.410,00	-10.410,00
1.21.08.01	Sonst. schulische Aufgaben aller Schulformen	-3.783,56	-3.784,00	-3.784,00	-3.784,00	-3.784,00	-3.784,00
1.31.05	Soziale Einrichtungen	-957,24	-1.100,00	-1.200,00	-1.200,00	-1.200,00	-1.200,00
1.31.11.01	Sonstige soziale Leistungen	-60.945,00	-61.945,00	-61.945,00	-61.945,00	-61.945,00	-61.945,00
1.36.03.14	Vollzeitpflege § 33	-367,36	-8.000,00	-8.000,00	-8.000,00	-8.000,00	-8.000,00
1.36.03.20	Sonst. Aufgaben des örtl./überörtl. Trägers	0,00	-500,00	-500,00	-500,00	-500,00	-500,00
1.36.03.22	Sonstige Maßnahmen	-4.084,54	-8.000,00	-8.000,00	-8.000,00	-8.000,00	-8.000,00
1.36.05.20	KiGa "Freie Träger"	-255.400,00	-270.600,00	-279.500,00	-281.100,00	-285.900,00	-290.300,00
1.36.05.21	KiGa allgemein	-15.000,00	-15.500,00	-15.000,00	-15.000,00	-15.000,00	-15.000,00
1.54.07.01	ÖPNV	-57.716,00	-57.908,00	-57.908,00	-57.908,00	-57.908,00	-57.908,00
Saldo freiwillige Aufwendungen in Produkten gesamt		198.038,41	1.315.197,24	1.548.631,24	389.209,68	11.930,80	868.685,32
Gesamt		-7.225.028,29	-6.768.548,28	-6.511.734,44	-7.837.406,60	-8.280.878,92	-7.657.921,12

Freiwillige Liste							
Komplett freiwillig							
1.11.03.01 Städtepartnerschaften	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Erläuterungen
** Personalaufwendungen	3.183,33	4.936,04	5.445,44	5.623,44	5.782,44	5.948,44	u.a. Aufw. für jährlichen Festlichkeiten
** Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3,66	12,00	11,04	11,04	11,04	11,04	
** Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.612,02	4.179,52	15.136,08	4.136,92	4.137,76	4.138,60	
* Interne Leistungsverrechnung (Umlagen)	1.165,94	1.718,40	1.345,56	1.372,68	1.414,56	1.471,08	
*** Saldo	-6.964,95	-10.845,96	-21.938,12	-11.144,08	-11.345,80	-11.569,16	
1.25.02.02 Museum Zinkhütter Hof	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Erläuterungen
** Zuwendungen und allgemeine Umlagen	8.792,12	25.082,00	81.368,00	81.368,00	81.368,00	81.368,00	u.a. Vereinsbeitrag Fördergesellschaft Industriemuseum
** Personalaufwendungen	24.808,05	24.446,68	25.138,00	25.903,00	26.423,00	26.956,00	
** Bilanzielle Abschreibungen	78.463,20	32.280,00	99.809,00	99.809,00	99.809,00	99.809,00	
** Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.888,84	5.211,40	5.200,00	5.200,00	5.200,00	5.200,00	
* Interne Leistungsverrechnung (Umlagen)	24.491,55	95.180,92	93.103,20	93.791,00	95.842,28	99.312,40	
* Aufwand aus int. Leistungsverrechnung	10.008,64	9.008,00	7.471,00	7.493,00	7.515,00	7.540,00	
*** Saldo	-134.868,16	-141.045,00	-149.353,20	-150.828,00	-153.421,28	-157.449,40	
1.25.02.03 Handwerksmuseum "In der Torburg"	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Erläuterungen
** Privatrechtl. Leistungsentgelte	1.080,00	1.080,00	1.080,00	1.080,00	1.080,00	1.080,00	
** Personalaufwendungen	305,95	378,68	394,00	406,00	417,00	429,00	
** Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	9.879,84	1,08	0,00	0,00	0,00	0,00	
** Transferaufwendungen	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	
** Sonstige ordentliche Aufwendungen	7,48	10,32	0,00	0,00	0,00	0,00	
* Interne Leistungsverrechnung (Umlagen)	2.222,41	1.116,44	1.010,24	1.010,48	1.047,24	1.120,76	
* Aufwand aus int. Leistungsverrechnung	368,01	0,00	514,00	511,00	508,00	505,00	
*** Saldo	-13.203,69	-1.926,52	-2.338,24	-2.347,48	-2.392,24	-2.474,76	
1.25.03.01 Musikschule	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Erläuterungen
** Personalaufwendungen	37.433,67	36.747,68	37.502,80	38.644,80	39.420,80	40.212,80	
** Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	49,56	1,08	1,20	1,20	1,20	1,20	
** Sonstige ordentliche Aufwendungen	981,72	10,32	11,64	11,64	11,76	11,76	
* Interne Leistungsverrechnung (Umlagen)	42.863,00	47.939,96	47.127,32	48.194,00	49.828,92	52.046,88	
*** Saldo	-81.327,95	-84.699,04	-84.642,96	-86.851,64	-89.262,68	-92.272,64	
1.25.05.01 Bücherei	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Erläuterungen
** Zuwendungen und allgemeine Umlagen	7.369,29	1.750,00	0,00	0,00	0,00	0,00	u.a. Bücher, Medien, Barcode Etiketten, Anteil Kopiergeräte
** Öffentlich-rechtl. Leistungsentgelte	10.921,55	12.000,00	12.000,00	12.000,00	12.000,00	12.000,00	
** Privatrechtl. Leistungsentgelte	113,56	400,00	400,00	400,00	400,00	400,00	
** Kostenerstattungen und Kostenumlagen	30.286,20	20,00	20,00	20,00	20,00	20,00	
** Personalaufwendungen	223.223,68	218.323,36	234.723,00	241.896,00	246.763,00	251.731,00	
** Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	23.316,57	48.622,04	25.150,00	25.150,00	25.150,00	25.150,00	
** Bilanzielle Abschreibungen	581,22	157,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
** Sonstige ordentliche Aufwendungen	8.155,01	12.630,52	15.610,00	16.170,00	16.220,00	16.270,00	
* Interne Leistungsverrechnung (Umlagen)	94.605,82	114.005,32	112.072,76	114.609,44	118.497,04	123.771,72	
* Aufwand aus int. Leistungsverrechnung	18.980,45	20.186,00	19.862,00	19.877,00	19.892,00	19.905,00	
*** Saldo	-320.172,15	-399.754,24	-394.997,76	-405.282,44	-414.102,04	-424.407,72	

1.25.06.01 Heimat- und Kulturpflege	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Erläuterungen
** Personalaufwendungen	49.205,84	378,68	394,00	406,00	417,00	429,00	Honorar Kulturmanager
** Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	57,18	47.601,08	47.600,00	47.600,00	47.600,00	47.600,00	
** Bilanzielle Abschreibungen	53.754,65	331,00	331,00	331,00	331,00	331,00	
** Transferaufwendungen	2.669,89	54.167,00	56.167,00	55.317,00	55.317,00	55.317,00	Zuschüsse Instandsetzung u. Betrieb Festsaal, Kulturvereine u. -initiativen, Schützen- u. Karnevals- gesellschaften, Städt. Kulturveranstaltungen, Kulturveranstaltungen ausländ. Mitbürger u.a. Werbung Kulturveranstaltungen
** Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.136,34	1.660,32	1.650,00	1.700,00	1.750,00	1.800,00	
* Aufwand aus int. Leistungsverrechnung	33.835,93	25.357,00	26.491,00	26.793,00	27.112,00	27.396,00	
*** Saldo	-141.659,83	129.495,08	-132.633,00	-132.147,00	-132.527,00	-132.873,00	
1.31.07.01 Förderung v. a. Trägern der Wohlfahrtspflege	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Erläuterungen
** Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.000,00	11.632,60	0,00	0,00	0,00	0,00	BKZ Seniorenzentrum, Personalkostenzuschüsse SKF, SKM, AWO, Allgemeine Altenhilfe, Nutzungsentgelt zweckgebunden für Seniorenarbeit, Empfang ehrenamtlicher Helfer der Altenbegegnungsstätten
** Sonstige ordentliche Erträge	2.000,00	48,36	0,00	0,00	0,00	0,00	
** Personalaufwendungen	9.507,23	126.700,00	11.428,12	11.763,12	12.041,12	12.328,12	
** Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	27,88	203,76	32,16	32,16	32,16	32,16	
** Transferaufwendungen	121.273,03	196,08	128.200,00	126.700,00	128.200,00	126.700,00	
** Sonstige ordentliche Aufwendungen	247,25	103,92	213,12	217,68	222,24	226,32	
* Interne Leistungsverrechnung (Umlagen)	227,12	300,00	200,04	203,88	210,12	218,52	
*** Saldo	-126.282,51	-138.884,72	-140.073,44	-138.916,84	-140.705,64	-139.505,12	
1.36.02.02 Kindererholung WEH	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Erläuterungen
** Personalaufwendungen	849,89	1.570,24	1.375,52	1.417,52	1.455,52	1.493,52	
** Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3,59	4,56	5,04	5,04	5,04	5,04	
** Transferaufwendungen	0,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00	
** Sonstige ordentliche Aufwendungen	32,78	37,92	40,08	33,84	34,32	34,80	
* Interne Leistungsverrechnung (Umlagen)	13,37	18,96	13,80	14,04	14,40	15,12	
*** Saldo	-899,63	-5.631,68	-5.434,44	-5.470,44	-5.509,28	-5.548,48	
1.36.02.03 Kindererholung Stolbärchen	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Erläuterungen
** Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,24	0,24	0,24	0,24	Teilnehmerbeiträge Ferienspiele
** Öffentlich-rechtl. Leistungsentgelte	6.877,00	5.000,00	8.500,00	8.500,00	8.500,00	8.500,00	
** Privatrechtl. Leistungsentgelte	220,00	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00	
** Sonstige ordentliche Erträge	13.125,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00	Ferienmaßnahmen
** Personalaufwendungen	38.302,97	37.932,52	47.564,40	48.965,40	49.963,40	50.985,40	
** Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	109,76	155,40	210,84	210,84	210,84	210,84	
** Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0,00	1,32	1,32	1,32	1,32	
** Transferaufwendungen	23.014,67	13.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00	
** Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.017,62	1.377,24	1.789,56	1.504,08	1.527,00	1.549,44	
* Interne Leistungsverrechnung (Umlagen)	557,97	695,16	624,72	637,20	656,64	682,92	
*** Saldo	-42.780,99	-37.660,32	-51.190,60	-52.318,60	-53.358,96	-54.429,68	

1.36.02.04 Kinder- und Jugendevents	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Erläuterungen
** Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,24	0,24	0,24	0,24	
** Öffentlich-rechtl. Leistungsentgelte	105,00	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00	
** Sonstige ordentliche Erträge	650,00	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00	
** Personalaufwendungen	38.969,56	39.915,88	49.816,88	51.285,88	52.331,88	53.399,88	
** Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	38,24	161,76	217,92	217,92	217,92	217,92	
** Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0,00	1,32	1,32	1,32	1,32	
** Transferaufwendungen	2.690,33	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	
** Sonstige ordentliche Aufwendungen	261,34	1.440,84	1.856,00	1.559,60	1.583,36	1.606,76	
* Interne Leistungsverrechnung (Umlagen)	127,55	728,16	648,36	661,32	681,60	708,72	
*** Saldo	-41.332,02	-43.746,64	-54.040,24	-55.225,80	-56.315,84	-57.434,36	
1.36.02.05 Jugendarbeit allgemein	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Erläuterungen
** Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	2,16	2,16	2,16	2,16	
** Öffentlich-rechtl. Leistungsentgelte	783,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
** Privatrechtl. Leistungsentgelte	708,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
** Personalaufwendungen	273.344,20	293.151,88	142.328,76	146.265,76	149.324,76	152.464,76	
** Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	427,62	1.721,84	2.171,08	2.171,08	2.171,08	2.171,08	
** Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0,00	774,44	774,44	774,44	774,44	
** Transferaufwendungen	22.823,50	33.330,00	27.830,00	27.830,00	27.830,00	27.830,00	Jugendparlament/Jugendarbeit, Jugenderholung, Allg. Zusch. Jug.verbände, Mitarb.schulung, Projekt Generation Jugend
** Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.436,48	10.836,08	14.202,84	11.935,56	12.117,76	12.296,76	
* Interne Leistungsverrechnung (Umlagen)	1.769,15	5.471,20	4.959,36	5.059,20	5.213,64	5.422,08	
*** Saldo	-300.308,95	-344.511,00	-192.264,32	-194.033,88	-197.429,52	-200.956,96	
1.36.03.01 Jugendsozialarbeit § 13	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Erläuterungen
** Personalaufwendungen	1.787,71	2.725,72	2.510,48	2.597,48	2.681,48	2.772,48	
** Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	32,63	32,52	35,64	35,64	35,64	35,64	
** Bilanzielle Abschreibungen	1.094,00	6.406,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
** Transferaufwendungen	113.066,11	106.000,00	106.000,00	106.000,00	106.000,00	106.000,00	Aktion Sport statt Gewalt, Jugendberufshilfe
** Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.527,80	102,48	108,84	98,16	99,48	100,44	
* Interne Leistungsverrechnung (Umlagen)	26.352,18	28.204,12	24.536,08	24.751,68	25.513,36	26.172,92	
* Aufwand aus int. Leistungsverrechnung	15,96	5,52	0,00	0,00	0,00	0,00	
*** Saldo	-145.876,39	-143.476,36	-133.191,04	-133.482,96	-134.329,96	-135.081,48	
1.36.03.02 Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz § 14	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Erläuterungen
** Sonstige ordentliche Erträge	322,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
** Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,12	0,12	0,12	0,12	
** Personalaufwendungen	22.134,67	17.715,20	25.606,72	26.382,72	26.929,72	27.494,72	
** Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	68,96	83,64	106,92	106,92	106,92	106,92	
** Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0,00	0,72	0,72	0,72	0,72	
** Transferaufwendungen	637,47	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	Jugendschutz (incl. Veranstalt. "Jugend feiert in den Karneval")
** Sonstige ordentliche Aufwendungen	707,98	791,16	951,72	798,36	810,60	822,60	
* Interne Leistungsverrechnung (Umlagen)	387,95	404,76	335,40	342,12	352,56	366,84	
*** Saldo	-23.614,78	-20.494,76	-28.501,36	-29.130,72	-29.700,40	-30.291,68	

1.36.06.01 Spiel- und Bolzplätze	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Erläuterungen
** Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	562,00	4.616,12	4.616,12	4.616,12	4.616,12	Nutzungsentgelt Spielwiese Mausbach u.a. Unterhaltung TBA Spielplätze
** Personalaufwendungen	31.766,17	31.107,40	38.876,08	40.037,08	40.832,08	41.645,08	
** Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.395,61	1.458,36	1.125,72	1.145,72	1.164,72	1.184,72	
** Bilanzielle Abschreibungen	56.761,69	87.955,00	92.542,84	92.542,84	92.542,84	92.542,84	
** Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.424,17	7.768,68	6.671,84	6.493,88	6.509,64	6.524,96	
* Interne Leistungsverrechnung (Umlagen)	424,88	-151,20	-96,56	247,84	261,96	79,56	
* Aufwand aus int. Leistungsverrechnung	352.355,75	317.552,64	318.773,00	323.297,00	327.965,00	332.185,00	
*** Saldo	-450.128,27	-445.128,88	-453.276,80	-459.148,24	-464.660,12	-469.546,04	
1.36.06.02 Kinderkino	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Erläuterungen
** Öffentlich-rechtl. Leistungsentgelte	620,00	250,00	250,00	250,00	250,00	250,00	
** Personalaufwendungen	4.253,36	4.250,52	6.078,40	6.262,40	6.390,40	6.521,40	
** Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	664,83	267,76	272,20	272,20	272,20	272,20	
** Bilanzielle Abschreibungen	2.057,93	6.761,00	0,12	0,12	0,12	0,12	
** Sonstige ordentliche Aufwendungen	169,66	645,32	376,04	348,44	350,72	353,00	
* Interne Leistungsverrechnung (Umlagen)	47,20	59,16	60,60	61,80	63,60	66,24	
* Aufwand aus int. Leistungsverrechnung	14,52	12,72	0,00	0,00	0,00	0,00	
*** Saldo	-5.922,67	-11.746,48	-6.537,36	-6.694,96	-6.827,04	-6.962,96	
1.36.06.03 Sonstige Jugendeinrichtungen	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Erläuterungen
** Zuwendungen und allgemeine Umlagen	73.692,00	69.500,00	70.646,72	70.646,72	70.646,72	70.646,72	Personal-/Betriebskostenzuschüsse f. Jugendeinrichtungen u.a. Honorare OT Stadtmitte, OT Breinig, OT Münsterbusch, OT Büsbach, Jugendbus Mobile Jugendarbeit, päd. Material Jugendbus, Veranstaltungen OT Stadtmitte, OT Breinig, OT Münsterbusch, OT Büsbach u.a. Zuschüsse an Jugendheime, KOT Donnerberg, evang. Kirchengemeinde, freie Träger -Gestaltung der offenen
** Sonstige ordentliche Erträge	1.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
** Personalaufwendungen	119.440,92	136.042,16	148.191,36	151.997,36	154.587,36	157.227,36	
** Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	24.107,67	27.966,64	31.162,24	31.162,24	31.162,24	31.162,24	
** Bilanzielle Abschreibungen	4.315,20	654,00	7.177,48	7.177,48	7.177,48	7.177,48	
** Transferaufwendungen	27.694,30	29.150,00	29.150,00	29.150,00	29.150,00	29.150,00	
** Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.481,62	9.545,80	11.720,08	10.964,68	11.075,76	11.185,52	
* Interne Leistungsverrechnung (Umlagen)	23.296,33	34.030,12	33.277,36	34.043,96	35.303,96	37.128,08	
* Aufwand aus int. Leistungsverrechnung	298,08	282,24	0,00	0,00	0,00	0,00	
*** Saldo	-131.442,12	-168.170,96	-190.031,80	-193.849,00	-197.810,08	-202.383,96	
1.36.07.01 Sonst. Einricht. Z. Förd. junger Mensch./Fam.	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Erläuterungen
** Zuwendungen und allgemeine Umlagen	106.000,00	106.000,00	106.001,08	106.001,08	106.001,08	106.001,08	LZ Familienzentren Stärken vor Ort Zuschüsse Helene-Weber-Haus, Träger Jugendhilfe, Personal-/Sachkostenzuschuss AWO/SKM Stolb., Für die im Rahmen des Projektes "Soziale Stadt Velau" erbaute Kugel jährliche Betriebskosten v Teilweise Refinanzierung über Trägerverein, Zuschuss Familienzentrums
** Privatrechtl. Leistungsentgelte	1.818,34	3.600,00	3.600,00	3.600,00	3.600,00	3.600,00	
** Personalaufwendungen	55.813,45	57.635,60	58.290,24	60.028,24	61.468,24	62.992,24	
** Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	635,48	571,24	648,80	652,80	655,80	659,80	
** Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0,00	2,04	2,04	2,04	2,04	
** Transferaufwendungen	148.000,00	189.000,00	189.000,00	189.000,00	189.000,00	189.000,00	
** Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.650,90	2.358,32	2.920,24	2.494,24	2.531,92	2.565,00	
* Interne Leistungsverrechnung (Umlagen)	80.358,32	95.512,72	93.851,40	95.978,16	99.307,12	103.656,60	
* Aufwand aus int. Leistungsverrechnung	438,60	188,24	0,00	0,00	0,00	0,00	
*** Saldo	-181.078,41	-235.666,12	-235.111,64	-238.554,40	-243.364,04	-249.274,60	

1.42.01.01 Förderung des Sports	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Erläuterungen
** Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.157,74	3.000,00	3.000,00	73.300,00	73.300,00	73.300,00	Eigenverbrauch Vereinsschwimmen Zuschüsse Sportförderung Kinder und Jugendliche, Geschäftskostenzuschuss Stadtsportverband, Motivationsbonus u.a.unentgeltliche Sporthallennutzung
** Personalaufwendungen	3.581,21	3.673,52	3.803,84	3.917,84	3.995,84	4.074,84	
** Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	67.252,12	74.255,88	69.805,16	69.805,16	69.805,16	69.805,16	
** Transferaufwendungen	83.570,37	97.500,00	139.500,00	139.500,00	39.500,00	39.500,00	
** Sonstige ordentliche Aufwendungen	15.106,33	211,80	15.151,08	15.155,40	15.160,08	15.164,40	
* Interne Leistungsverrechnung (Umlagen)	74,86	105,60	66,24	67,56	69,72	72,36	
* Aufwand aus int. Leistungsverrechnung	278,76	275,76	0,00	0,00	0,00	0,00	
*** Saldo	-165.705,91	-173.022,56	-225.326,32	-155.145,96	-55.230,80	-55.316,76	
1.42.04 Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Erläuterungen
** Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	48.885,00	28.433,00	28.433,00	28.433,00	28.433,00	u.a. Turnusmäßige Sanierung der städtischen Sportplätze
** Öffentlich-rechtl. Leistungsentgelte	2.341,30	2.400,00	2.400,00	2.400,00	2.400,00	2.400,00	
** Privatrechtl. Leistungsentgelte	131.277,74	130.227,00	144.259,00	144.259,00	144.259,00	144.259,00	
** Personalaufwendungen	268.703,31	272.180,12	276.542,56	284.922,56	290.643,56	296.512,56	
** Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	27.073,31	57.602,24	37.715,72	57.745,72	57.745,72	57.765,72	
** Bilanzielle Abschreibungen	259.151,58	267.204,00	196.694,00	196.694,00	196.694,00	196.694,00	
** Transferaufwendungen	400,00	400,00	400,00	400,00	400,00	400,00	
** Sonstige ordentliche Aufwendungen	38.615,08	32.124,59	37.534,80	37.605,12	37.683,96	37.854,40	
* Interne Leistungsverrechnung (Umlagen)	949.143,52	1.281.889,20	1.287.007,40	1.324.213,12	1.369.946,40	1.426.104,16	
* Aufwand aus int. Leistungsverrechnung	140.960,21	143.011,36	131.490,00	133.349,00	135.282,00	167.352,00	
*** Saldo	-1.550.427,97	-1.883.276,00	-1.792.292,48	-1.859.837,52	-1.913.303,64	-2.007.590,84	
1.42.05.01 Hallenbad Glashütter Weiher	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Erläuterungen
** Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	75.515,00	82.227,00	82.227,00	82.227,00	82.227,00	Benutzungsgebühren Einnahmen aus Verpachtung der Gaststätte und der Sauna einschl. Nebenkosten sowie der Vermietung der Wandvitriolen im Hallenbad; Kostenbeteiligung Vereine/ Private bei Inanspruchnahme städtischer Gebäude
** Öffentlich-rechtl. Leistungsentgelte	310.942,86	353.850,00	343.100,00	343.100,00	343.100,00	343.100,00	
** Privatrechtl. Leistungsentgelte	39.561,13	41.772,00	41.772,00	41.772,00	41.772,00	41.772,00	
** Sonstige ordentliche Erträge	10.066,93	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
** Personalaufwendungen	443.405,74	557.725,08	521.501,20	537.342,20	548.221,20	559.329,20	
** Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	21.253,61	20.271,04	27.690,32	24.190,32	24.190,32	24.200,32	
** Bilanzielle Abschreibungen	0,00	84.196,00	91.206,00	91.206,00	91.206,00	91.206,00	
** Sonstige ordentliche Aufwendungen	244.227,38	154.060,04	158.009,28	158.494,72	158.981,12	159.566,24	
* Interne Leistungsverrechnung (Umlagen)	720.366,06	609.578,08	579.162,16	594.533,76	611.652,24	630.890,08	
* Aufwand aus int. Leistungsverrechnung	36.639,83	33.938,16	35.944,00	36.045,00	36.149,00	36.242,00	
*** Saldo	-1.105.321,70	-988.631,40	-946.413,96	-974.713,00	-1.003.300,88	-1.034.334,84	
1.51.01.02 Vermessungen, Bodenordnung, Grundstückswerteermittlung und	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Erläuterungen
** Öffentlich-rechtl. Leistungsentgelte	14.193,77	20.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00	u.a. Katasterübernahmegebühren
** Personalaufwendungen	303.635,56	314.928,00	343.036,00	353.648,00	361.103,00	368.788,00	
** Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.149,20	10.200,00	10.993,00	10.993,00	10.993,00	10.993,00	
** Bilanzielle Abschreibungen	1.000,00	1.391,00	35,00	35,00	35,00	35,00	
** Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.363,58	26.665,00	26.725,00	26.325,00	26.425,00	26.525,00	
* Interne Leistungsverrechnung (Umlagen)	12.765,92	-7.225,84	16.786,68	17.124,72	17.647,08	18.353,12	
*** Saldo	-312.720,49	-325.958,16	-377.575,68	-388.125,72	-396.203,08	-404.694,12	

1.52.03.03 BgA Burg	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Erläuterungen
** Privatrechtl. Leistungsentgelte	6.234,41	12.100,00	8.100,00	8.100,00	8.100,00	8.100,00	Umstrukturierung Burgbetrieb
** Personalaufwendungen	31.044,87	5.938,72	5.101,56	5.253,56	5.361,56	5.472,56	
** Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	8.706,87	32.315,16	23.900,96	23.900,96	23.900,96	23.900,96	
** Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0,00	14.998,00	14.998,00	14.998,00	14.998,00	
** Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.984,26	6.289,16	3.928,44	3.943,68	3.958,56	4.023,68	
* Interne Leistungsverrechnung (Umlagen)	87.864,55	74.802,52	69.844,68	71.714,24	74.360,64	77.825,36	
* Aufwand aus int. Leistungsverrechnung	5.959,12	381,04	8.586,00	8.708,00	8.834,00	8.947,00	
*** Saldo	-131.325,26	-107.626,60	-118.259,64	-120.418,44	-123.313,72	-127.067,56	
1.52.03.02 Sonstige Denkmalpflege	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Erläuterungen
** Personalaufwendungen	48.524,43	71.737,08	71.694,96	73.712,96	75.797,96	77.956,96	Verein Denkmalpflege, Eifelverein e.V., Förderverein NRW-Stiftung, AG Verein Historischer Ortskern u. Historischer Stadtkern, Vereinsbeitrag Alte Stadt
** Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.296,54	287,08	201,84	201,84	201,84	201,84	
** Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.584,87	4.552,16	4.958,92	4.985,80	5.012,88	5.039,80	
* Interne Leistungsverrechnung (Umlagen)	1.678,72	2.591,12	2.436,84	2.486,04	2.561,76	2.664,24	
*** Saldo	-55.084,56	-79.167,44	-79.292,56	-81.386,64	-83.574,44	-85.862,84	
1.54.06.01 Parkeinrichtungen	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Erläuterungen
** Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	16.544,00	18.356,00	18.356,00	18.356,00	18.356,00	u.a. Benutzungsgebühren
** Öffentlich-rechtl. Leistungsentgelte	335.126,06	349.144,00	350.458,00	350.458,00	350.458,00	350.458,00	
** Sonstige ordentliche Erträge	0,00	3.281,00	3.281,00	3.281,00	3.281,00	3.281,00	u.a. Kosten Entleerung Parkscheinautomaten/ Parkuhren
** Personalaufwendungen	4.476,07	4.293,52	4.677,32	4.818,32	4.913,32	5.009,32	
** Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	17.259,40	18.008,04	25.007,20	25.007,20	25.007,20	25.007,20	
** Bilanzielle Abschreibungen	0,00	167.505,00	170.580,00	170.580,00	170.580,00	170.580,00	
** Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.454,69	3.601,88	4.085,80	4.136,28	4.187,00	4.237,48	
* Interne Leistungsverrechnung (Umlagen)	636,36	4.148,96	3.845,04	4.059,16	4.199,08	4.384,52	
* Aufwand aus int. Leistungsverrechnung	358.412,26	389.585,52	442.354,00	442.371,00	442.391,00	442.407,00	
*** Saldo	-50.112,72	-218.173,92	-278.454,36	-278.876,96	-279.182,60	-279.530,52	
1.55.01.01 Grün- und Parkanlagen	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Erläuterungen
** Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	5.370,32	8.388,92	8.388,92	8.388,92	8.388,92	u.a. ZuschüssU.I. Erholungsanlagen für Pflege Naturschutzgebiete innerhalb des Stadtgebietes
** Privatrechtl. Leistungsentgelte	1.150,00	1.500,00	500,00	500,00	500,00	500,00	
** Personalaufwendungen	13.904,16	14.398,32	14.768,92	15.211,92	15.509,92	15.814,92	u.a. U. I. naturkundlicher Lehrpfad und Erholungsanlagen
** Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	19.363,10	21.863,76	21.102,28	21.114,28	21.150,28	21.212,28	
** Bilanzielle Abschreibungen	3.151,48	1.298,00	997,84	997,84	997,84	997,84	
** Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.523,44	2.341,56	2.285,68	2.294,92	2.323,72	2.336,20	
* Interne Leistungsverrechnung (Umlagen)	207,73	-886,64	-735,92	-229,04	-226,36	-525,76	
* Aufwand aus int. Leistungsverrechnung	986.718,45	827.765,00	761.442,00	767.398,00	773.543,00	779.098,00	
*** Saldo	-1.023.718,36	-859.909,68	-790.971,88	-797.899,00	-804.409,48	-810.044,56	

1.55.05.01 Wald, Forst- u. Landwirtschaft	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Erläuterungen
** Zuwendungen und allgemeine Umlagen	9.071,00	7.098,68	7.204,08	7.204,08	7.204,08	7.204,08	Erträge aus Holzverkäufen, Erlöse aus Forstbenutzungen, Einnahmen aus dem Verkauf von Reisig, Brennholz, Wildlingspflanzen, Weihnachtsbäumen, Maibäumen
** Öffentlich-rechtl. Leistungsentgelte	125,00	100,00	200,00	200,00	200,00	200,00	
** Privatrechtl. Leistungsentgelte	399.095,99	430.000,00	450.000,00	300.000,00	300.000,00	300.000,00	
** Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.035,30	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	u.a. Forstkulturen, U. I. Forstwirtschaftswege, Holzeinschlag und -rücken -Unternehmerkosten-
** Personalaufwendungen	276.570,04	314.448,28	303.559,60	312.872,60	320.371,60	328.682,60	
** Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	94.101,52	142.783,68	158.758,92	158.758,92	158.758,92	158.758,92	
** Bilanzielle Abschreibungen	0,01	8.161,00	5.954,16	5.954,16	5.954,16	5.954,16	
** Sonstige ordentliche Aufwendungen	25.514,82	28.370,12	28.762,36	28.854,80	29.157,44	29.266,76	
* Interne Leistungsverrechnung (Umlagen)	15.403,65	67.154,76	21.139,20	21.452,12	21.949,40	22.654,92	
* Erträge aus int. Leistungsverrechnung	160.002,00	160.002,00	161.856,00	161.856,00	161.856,00	161.856,00	
* Aufwand aus int. Leistungsverrechnung	44.761,57	43.791,00	33.333,00	33.806,00	34.295,00	34.736,00	
*** Saldo	112.977,68	-6.008,16	69.252,84	-90.938,52	-99.726,44	-109.293,28	
1.55.05.02 Jagdverpachtung/-verwaltung	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Erläuterungen
** Privatrechtl. Leistungsentgelte	46.057,16	52.000,00	52.000,00	52.000,00	52.000,00	52.000,00	Jagdpatch
** Personalaufwendungen	781,49	1.111,72	944,40	974,40	1.007,40	1.048,40	Pacht für Fremdgrundstücke
** Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.323,73	3.501,32	3.501,08	3.501,08	3.501,08	3.501,08	
** Sonstige ordentliche Aufwendungen	31,46	531,80	525,08	525,20	525,56	525,68	
* Interne Leistungsverrechnung (Umlagen)	4,63	6,12	4,68	4,80	4,80	5,04	
* Aufwand aus int. Leistungsverrechnung	0,00	84,00	103,00	102,00	102,00	101,00	
*** Saldo	42.915,85	46.765,04	46.921,76	46.892,52	46.859,16	46.818,80	
1.57.01.01 Dienstleistungszentrum	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Erläuterungen
** Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	22.764,00	22.764,00	22.764,00	22.764,00	22.764,00	u.a. Pacht DLZ GmbH
** Privatrechtl. Leistungsentgelte	156.355,56	156.356,00	156.356,00	156.356,00	156.356,00	156.356,00	
** Sonstige ordentliche Erträge	35.332,02	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
** Personalaufwendungen	47.692,79	22.581,72	69.822,80	71.886,80	73.278,80	74.700,80	Betriebskostenzuschuss DLZ
** Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	19,00	156,20	244,32	244,32	244,32	244,32	
** Bilanzielle Abschreibungen	0,00	30.044,00	30.044,00	30.044,00	30.044,00	30.044,00	
** Transferaufwendungen	130.000,00	120.000,00	140.000,00	120.000,00	120.000,00	120.000,00	
** Sonstige ordentliche Aufwendungen	376,56	14.037,44	4.441,20	4.487,52	4.542,00	4.588,20	
* Interne Leistungsverrechnung (Umlagen)	710,35	6.431,28	6.194,28	6.311,68	6.551,40	6.929,64	
* Aufwand aus int. Leistungsverrechnung	6.487,80	9.046,00	6.614,00	6.614,00	6.614,00	6.614,00	
*** Saldo	6.401,08	-23.176,64	-78.240,60	-60.468,32	-62.154,52	-64.000,96	
1.57.01.02 Camp Astrid	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Erläuterungen
** Kostenerstattungen und Kostenumlagen	26.500,00	0,00	7.140,00	7.140,00	7.140,00	7.140,00	Geschäftsbesorgungsvertrag mit der WfG
** Personalaufwendungen	53.045,43	43.429,88	68.539,40	70.666,40	72.668,40	74.837,40	
** Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	74,09	249,24	302,04	302,04	302,04	302,04	
** Transferaufwendungen	0,00	0,00	28.500,00	0,00	0,00	0,00	
** Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.771,90	4.501,96	4.250,20	4.290,28	4.340,48	4.380,64	
* Interne Leistungsverrechnung (Umlagen)	2.768,95	10.264,76	7.656,20	7.801,16	8.097,44	8.564,88	
*** Saldo	-33.049,53	-62.597,24	-102.107,84	-75.919,88	-78.268,36	-80.944,96	

1.57.01.03 Sonst. Wirtschaftsförd. u. Öffentlichkeitsarbeit	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Erläuterungen
** Personalaufwendungen	106.099,64	183.197,44	145.022,76	149.335,76	153.164,76	157.220,76	Sockelfinanzierung Wirtschaftsförd.gesellschaft Aachen u.a. Städt. Internetauftritt
** Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	209,76	933,64	1.666,60	1.666,60	1.666,60	1.666,60	
** Transferaufwendungen	41.213,41	0,00	37.500,00	37.500,00	37.500,00	37.500,00	
** Sonstige ordentliche Aufwendungen	15.613,07	16.956,48	42.877,00	42.921,40	42.988,08	43.032,52	
* Interne Leistungsverrechnung (Umlagen)	7.943,88	18.398,48	17.047,84	17.372,36	18.029,28	19.067,28	
* Aufwand aus int. Leistungsverrechnung	17.683,21	17.193,48	9.727,00	9.793,00	9.861,00	9.922,00	
*** Saldo	-188.762,97	-236.679,52	-253.841,20	-258.589,12	-263.209,72	-268.409,16	
1.57.03.01 Wochenmärkte	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Erläuterungen
** Öffentlich-rechtl. Leistungsentgelte	13.082,60	14.000,00	14.000,00	14.000,00	14.000,00	14.000,00	Benutzungsgebühren -Märkte-, Erstattung Stromkosten "Wochenmarkt Liester"
** Personalaufwendungen	7.889,56	6.309,48	6.384,28	6.572,28	6.716,28	6.863,28	
** Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	20,20	35,84	19,92	19,92	19,92	19,92	
** Bilanzielle Abschreibungen	0,00	382,00	382,00	382,00	382,00	382,00	
** Sonstige ordentliche Aufwendungen	952,58	521,76	553,32	555,72	567,96	561,24	
* Interne Leistungsverrechnung (Umlagen)	186,61	160,68	148,92	151,92	156,60	162,96	
* Aufwand aus int. Leistungsverrechnung	9.274,55	9.747,96	9.405,00	9.402,00	9.399,00	9.396,00	
*** Saldo	-5.240,90	-3.157,72	-2.893,44	-3.083,84	-3.241,76	-3.385,40	
1.57.03.02.01 Weihnachtsmarkt	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Erläuterungen
** Zuwendungen und allgemeine Umlagen	12.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	Entgelte Weihnachtstage
** Privatrechtl. Leistungsentgelte	26.514,95	33.000,00	33.000,00	33.000,00	33.000,00	33.000,00	
** Personalaufwendungen	17.050,69	22.436,32	24.186,28	24.845,28	25.512,28	26.201,28	Kosten die mit der Durchführung des Weihnachtsmarktes in Verbindung stehen (Strom, Wasser, Bühnen- und Rahmenprogramm, Werbung, Radiospot, Müllentsorgung, Verkehrshelfer, Gema Gebühren, Einsatz des Krans, Grafiker, Anmietung zusätzlicher Buden, Kosten für die Dekorationsarbeiten, Bühnen Auf- und Abbau - Burg, usw.)
** Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	33,58	79,56	94,08	94,08	94,08	94,08	
** Bilanzielle Abschreibungen	476,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
** Transferaufwendungen	13.200,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	
** Sonstige ordentliche Aufwendungen	31.538,94	35.037,96	39.943,56	39.964,92	39.989,28	40.010,52	
* Interne Leistungsverrechnung (Umlagen)	1.254,61	3.276,48	2.385,84	2.431,08	2.523,36	2.668,92	
* Aufwand aus int. Leistungsverrechnung	19.439,01	15.536,12	16.336,00	16.445,00	16.558,00	16.661,00	
*** Saldo	-44.277,88	-44.366,44	-50.945,76	-51.780,36	-52.677,00	-53.635,80	
1.57.03.02.02 Stadtfest	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Erläuterungen
** Privatrechtl. Leistungsentgelte	22.321,01	30.000,00	33.000,00	33.000,00	33.000,00	33.000,00	Entgelte Stadtparty
** Personalaufwendungen	14.156,91	19.236,40	19.976,56	20.519,56	21.066,56	21.632,56	
** Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	28,71	80,64	95,88	95,88	95,88	95,88	Kosten die mit der ordnungsgemäßen Durchführung des Stadtfestes verbunden sind: u.a. für Bühnenprogramm, Werbung (Radiospots,Flyer, Plakate), Verkehrshelfer, Beschallung, Wasserversorgung, usw. sind durch Sponsoren und Standgelder gedeckt.
** Sonstige ordentliche Aufwendungen	27.784,03	34.452,40	34.351,96	34.364,32	34.380,04	34.392,40	
* Interne Leistungsverrechnung (Umlagen)	1.072,60	3.322,08	2.429,88	2.475,84	2.569,92	2.718,36	
* Aufwand aus int. Leistungsverrechnung	17.473,29	19.615,52	19.805,00	19.995,00	20.190,00	20.365,00	
*** Saldo	-38.194,53	-46.707,04	-43.659,28	-44.450,60	-45.302,40	-46.204,20	

1.57.03.02.04 Intern. Kupfermeistertreffen	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Erläuterungen
** Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00	Veranstaltung Kupfermeistertreffen
** Privatrechtl. Leistungsentgelte	0,00	50,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
** Personalaufwendungen	7.560,30	10.190,32	10.737,40	11.032,40	11.330,40	11.637,40	
** Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	12,72	20,16	31,44	31,44	31,44	31,44	
** Sonstige ordentliche Aufwendungen	251,97	10.681,16	734,32	10.742,36	751,60	10.759,64	
* Interne Leistungsverrechnung (Umlagen)	799,69	1.166,32	796,80	811,92	842,76	891,60	
*** Saldo	-8.624,68	-18.007,96	-8.199,96	-18.718,12	-9.056,20	-19.420,08	
1.57.03.02.07 BgA Burggastronomie	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Erläuterungen
** Privatrechtl. Leistungsentgelte	16.424,60	19.345,00	19.349,00	19.349,00	19.349,00	19.349,00	Pacht u. Nebenkosten Burggastronomie
** Personalaufwendungen	306,31	397,88	394,00	406,00	417,00	429,00	Umstrukturierung Burgbetrieb
** Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	10.969,42	31.955,28	47.900,00	47.900,00	47.900,00	47.900,00	
** Sonstige ordentliche Aufwendungen	7,48	1.052,12	1.015,00	1.030,00	1.045,00	1.060,00	
* Interne Leistungsverrechnung (Umlagen)	14.908,58	12.543,76	12.034,20	12.356,28	12.812,24	13.409,32	
* Aufwand aus int. Leistungsverrechnung	9,60	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
*** Saldo	-9.776,79	-26.604,04	-41.994,20	-42.343,28	-42.825,24	-43.449,32	
1.57.03.02.06 Sonstige Veranstaltungen	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Erläuterungen
** Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	u.a. Künstlersozialabgabe
** Sonstige ordentliche Erträge	272,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
** Personalaufwendungen	10.734,55	15.150,64	15.905,16	16.312,16	16.728,16	17.166,16	Aufwendungen zur Durchführung der sonst. Events
** Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	451,49	583,28	520,84	544,84	569,84	596,84	
** Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.473,98	4.256,00	4.328,12	4.337,12	4.347,16	4.356,16	
* Interne Leistungsverrechnung (Umlagen)	652,05	1.124,20	1.085,52	1.105,92	1.147,84	1.214,28	
* Aufwand aus int. Leistungsverrechnung	4.915,42	5.077,80	6.655,00	6.655,00	6.655,00	6.655,00	
*** Saldo	-18.555,49	-26.191,92	-28.494,64	-28.955,04	-29.448,00	-29.988,44	
1.57.03.03 Parkpalette Kupfermeisterstraße	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Erläuterungen
** Öffentlich-rechtl. Leistungsentgelte	39.463,93	37.200,00	38.000,00	38.000,00	38.000,00	38.000,00	Parkgebühren -Parkpalette Kupfermeisterstraße-
** Privatrechtl. Leistungsentgelte	6.237,51	6.330,00	6.330,00	6.330,00	6.330,00	6.330,00	Miete Dauerstellplätze
** Personalaufwendungen	867,55	893,84	958,68	986,68	1.007,68	1.028,68	Entschädigung KME für Unterhaltungsaufwand
** Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	19.201,20	19.202,28	22.850,88	22.850,88	22.850,88	22.850,88	
** Sonstige ordentliche Aufwendungen	66,79	1.309,68	1.348,92	1.369,16	1.391,36	1.410,64	
* Interne Leistungsverrechnung (Umlagen)	22.602,22	39.808,44	38.278,52	39.195,04	40.710,32	42.739,16	
* Aufwand aus int. Leistungsverrechnung	5.955,92	6.400,72	6.495,00	6.492,00	6.489,00	6.486,00	
*** Saldo	-2.992,24	-24.084,96	-25.602,00	-26.563,76	-28.119,24	-30.185,36	
1.57.03.04 Sonst. Öffentl. Einrichtungen	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Erläuterungen
** Öffentlich-rechtl. Leistungsentgelte	13.797,75	14.000,00	14.000,00	14.000,00	14.000,00	14.000,00	Entgelte Bürgerhaus Münsterbusch, IG Münsterbuscher Vereine und Vereinshaus Dorff
** Privatrechtl. Leistungsentgelte	0,00	3.334,00	4.759,00	4.759,00	4.759,00	4.759,00	Kostenbeteiligung Vereine/ Private bei der Inanspruchnahme städt. Gebäude
** Personalaufwendungen	53.903,36	56.234,84	55.451,76	17.883,76	18.240,76	18.596,76	u.a. Entgelt IG Mü'buscher Vereine
** Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	693,75	517,92	810,12	810,12	810,12	810,12	
** Bilanzielle Abschreibungen	0,00	2.206,00	2.205,00	2.205,00	2.205,00	2.205,00	u.a. städt. Zuschuss zur Unterhaltung des Bürgerhauses Venwegen
** Transferaufwendungen	20.356,26	21.986,00	21.986,00	21.986,00	21.986,00	21.986,00	
** Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.587,88	2.354,04	4.613,00	3.878,32	3.893,24	3.908,36	
* Interne Leistungsverrechnung (Umlagen)	174.099,38	299.773,48	293.298,60	298.675,16	307.242,52	319.322,80	
* Aufwand aus int. Leistungsverrechnung	4.202,04	3.740,00	4.096,00	4.134,00	4.173,00	4.205,00	
*** Saldo	-241.044,92	-369.478,28	-363.701,48	-330.813,36	-339.791,64	-352.275,04	

1.57.03.05 Verpachtung Werbeflächen	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Erläuterungen
** Privatrechtl. Leistungsentgelte	21.750,95	18.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00	Pachtanteil Werbeflächen
** Personalaufwendungen	2.948,99	4.229,60	2.328,48	2.389,48	2.452,48	2.517,48	
** Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	3,24	2,88	2,88	2,88	2,88	
** Sonstige ordentliche Aufwendungen	421,51	78,72	187,68	151,92	152,64	153,36	
* Interne Leistungsverrechnung (Umlagen)	65,63	109,56	104,04	105,96	109,20	113,52	
* Erträge aus int. Leistungsverrechnung	57.716,00	57.908,00	-57.908,00	-60.708,00	-62.040,00	-63.555,00	
* Aufwand aus int. Leistungsverrechnung	72.508,97	71.319,00	76.852,24	77.726,28	78.624,36	79.441,72	
*** Saldo	3.521,85	167,88	-1.567,32	331,48	698,44	1.326,04	
1.57.05.01 Tourismus	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Erläuterungen
** Zuwendungen und allgemeine Umlagen	120,00	550,00	600,00	600,00	600,00	600,00	u.a. Verkauf von Souvenirs
** Privatrechtl. Leistungsentgelte	11.065,42	23.000,00	16.000,00	16.000,00	16.000,00	16.000,00	
** Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	500,00	500,00	500,00	500,00	
** Personalaufwendungen	122.032,76	154.140,04	153.767,20	157.887,20	161.297,20	164.813,20	u.a. Unterhaltung/Betrieb Kupferroute, Nordic Walking Park, touristische Beschilderung und Merchandising-Artikel
** Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	16.111,59	18.188,36	37.312,80	31.415,80	33.521,80	31.680,80	
** Bilanzielle Abschreibungen	1.386,01	8.006,00	6.292,00	6.292,00	6.292,00	6.292,00	u.a. Miete Tourist-Info, Drucksachen wie Postkarten, Kartenmaterial, Imagebroschüren, Flyer, Plakate sowie Beiträge für Verein Naturpark Nordeifel, Euregio, LAG-Verwaltungskosten, Regio Aachen
** Sonstige ordentliche Aufwendungen	46.877,83	82.436,08	78.502,36	78.516,36	78.580,24	78.594,24	
* Interne Leistungsverrechnung (Umlagen)	5.389,52	0,00	960,00	960,00	960,00	960,00	
* Aufwand aus int. Leistungsverrechnung	13.979,84	10.634,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
*** Saldo	-194.592,13	-249.854,48	-259.734,36	-257.971,36	-263.551,24	-265.240,24	
Teilweise freiwillig							
1000 Hauptamt	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Erläuterungen
5411030 Sonstige Personal-/Versorgungsaufw.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	Dienstkleidung Hausmeister
5431130 Beiträge Verbände	6.707,30	6.800,00	7.000,00	7.000,00	7.000,00	7.000,00	Mitgliedsbeitrag KGST, Kommunalen Arbeitgeberverband NW, Dt. SAP Anwendergruppe e.V.
*** Saldo	-6.707,30	-6.800,00	-7.000,00	-7.000,00	-7.000,00	-7.000,00	
1400 Amt für Prüfung und Beratung	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Erläuterungen
5431130 Beiträge Verbände	15,00	15,00	15,00	15,00	15,00	15,00	Mitgliedsbeitrag der VERPA.
*** Saldo	-15,00	-15,00	-15,00	-15,00	-15,00	-15,00	
2000 Kämmerei (20.1/2)	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Erläuterungen
5431130 Beiträge Verbände	18,00	20,00	20,00	20,00	20,00	20,00	Fachverband der Kämmerei
*** Saldo	-18,00	-20,00	-20,00	-20,00	-20,00	-20,00	
2300 Liegenschaften (61.1)	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Erläuterungen
5411030 Sonstige Personal-/Versorgungsaufw.	0,00	150,00	150,00	150,00	150,00	150,00	Dienst- und Schutzkleidung
*** Saldo	0,00	-150,00	-150,00	-150,00	-150,00	-150,00	
3210 Feuerwehr (30.6)	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Erläuterungen
5411010 Aufw Aus-/Fortbildung/Umschulung	238,10	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	Kosten für die Verlängerung bestehender Führerscheine von Mitarbeitern der Freiwilligen Feuerwehr
5431130 Beiträge Verbände	4.521,60	4.300,00	4.600,00	4.600,00	4.600,00	4.600,00	Feuerwehrrholungsheim NRW und den Landesfeuerwehrverband NRW e.V.
*** Saldo	-4.759,70	-6.300,00	-6.600,00	-6.600,00	-6.600,00	-6.600,00	
3400 Personenstandsangelegenheiten (20.4)	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Erläuterungen

5431130 Beiträge Verbände	30,00	30,00	30,00	30,00	30,00	30,00	Fachverband Standesbeamte Nordrhein
*** Saldo	-30,00	-30,00	-30,00	-30,00	-30,00	-30,00	
5100 Jugendamt	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Erläuterungen
5281000 Aufw Sachleistungen	15,37	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	Arbeitskreis Jugendarbeit/kommunales Aktivitätsprogramm
5411010 Aufw Aus-/Fortbildung/Umschulung	3.978,00	8.000,00	10.500,00	10.500,00	10.500,00	10.500,00	Qualifizierungsmaßnahmen im Rahmen von Prävention / Beteiligungsformen von Kindern und Jugendlichen. Schulung neuer Mitarbeiter. dto.
5411020 Aufw übernommene Reisekosten	590,24	4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00	
*** Saldo	-4.583,61	-13.500,00	-16.000,00	-16.000,00	-16.000,00	-16.000,00	
6100 Entwicklungs- und Planungsamt	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Erläuterungen
5431130 Beiträge Verbände	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	UVP-Gesellschaft
*** Saldo	-300,00	-300,00	-300,00	-300,00	-300,00	-300,00	
6500 Hochbau (65.1)	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Erläuterungen
5411030 Sonstige Personal-/Versorgungsaufw.	959,50	750,00	800,00	800,00	800,00	800,00	Dienst- u. Schutzkleidung für Mitarbeiter im Außendienst
*** Saldo	-959,50	-750,00	-800,00	-800,00	-800,00	-800,00	
6600 Tiefbau (65.2/3)	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Erläuterungen
5411030 Sonstige Personal-/Versorgungsaufw.	480,03	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00	Dienst- u. Schutzkleidung für Mitarbeiter im Außendienst
*** Saldo	-480,03	-500,00	-500,00	-500,00	-500,00	-500,00	
1.11.02.01 Verwaltungsführung	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Erläuterungen
5431120 So Geschäftsaufwend	342,91	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	Neujahrsempfang
5431121 Ehrungen	2.663,01	4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00	Blumensträuße Ehe-/Altersjubilare, Nachrufe und Kranzgestelle
5431122 Repräsentationen	6.082,82	4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00	
5491000 Verfügungsmittel	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	Verfügungsmittel Bürgermeister
*** Saldo	-12.088,74	-12.500,00	-12.500,00	-12.500,00	-12.500,00	-12.500,00	
1.11.07.02 Zentrale Dienste	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Erläuterungen
5811060 Aufw sonst. Leistbeziehungen	2.060,00	2.060,00	2.060,00	2.060,00	2.060,00	2.060,00	Die im Rahmen der Zurverfügungstellung von Parkplätzen für die städt. Parkgemeinschaft entstehenden Betriebskosten u.a. werden im Wege der Verrechnung erfasst
*** Saldo	-2.060,00	-2.060,00	-2.060,00	-2.060,00	-2.060,00	-2.060,00	
1.11.11.01 Personalmanagement	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Erläuterungen
4461000 So. piv.r. Leist.ent	224,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	Erstattung Ausbildungskosten
5411010 Aufw Aus/Fortb/Umsch	16.562,69	11.000,00	13.000,00	13.000,00	13.000,00	13.000,00	Ausgabemittel für Lehrgangs- und Prüfungsgebühren sowie Fahrtkosten für den Besuch von Laufbahn- und Angestellten- lehrgängen für Auszubildende, Verwaltungsfachangestellte und Anwärter des mittleren und gehobenen Dienstes.
5411020 Aufw übern Reisekost	8.527,73	7.500,00	8.000,00	8.000,00	8.000,00	8.000,00	
*** Saldo	-25.090,42	-18.500,00	-21.000,00	-21.000,00	-21.000,00	-21.000,00	

1.11.15.01 Grundstücks- u. Immobilienmangement	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Erläuterungen
4311000 Verwaltungsgebühren	737,00	500,00	750,00	750,00	750,00	750,00	Miete/Pacht - Eigenverwaltung -, Einnahmen aus der Vermietung der Dienstwohnungen, Konsolidierungsmaßnahme Nr. 2 HSP
4321010 Benutzungsgebühren	811,68	0,00	0,00	0,00		0,00	
4411000 Mieten und Pachten	410.974,95	391.000,00	423.000,00	423.000,00	423.000,00	423.000,00	
4411002 Mieteinnahmen Dienstwohnung	61.103,90	59.129,00	62.500,00	62.500,00	62.500,00	62.500,00	Ansatz war innerhalb von Mieten und Pachten
4541100 Ertr Veräuß Grundst	0,00	1.470.235,00	1.592.000,00	441.000,00	81.000,00	960.000,00	Die im Rahmen der Zurverfügungstellung von Parkplätzen für die städt. Parkgemeinschaft entstehenden Betriebskosten u.a. werden im Wege der Verrechnung erfasst
4811060 Ertr sonst. Leistbeziehungen	2.060,00	2.060,00	2.060,00	2.060,00	2.060,00	2.060,00	
5241000 UH Bew Grundst/bauliche Anlagen	8.497,24	9.000,00	9.000,00	9.000,00	9.000,00	9.000,00	Betriebskosten Tiefgarage Viktor, Rasenpflege Diepenlinchener Straße
5422100 Mietaufw Grundst/Gebäude	50.619,98	51.422,00	51.422,00	51.422,00	51.422,00	51.422,00	Miet- und Pachtverträge im Bereich des Allgemeinen Grundvermögens. Miete für die von städt. Bediensteten angemieteten Parkplätze.
5431110 Werbung/Öff.arbeit	4.288,56	5.400,00	6.000,00	6.000,00	6.000,00	6.000,00	Marketing
5431130 Beiträge Verbände	1.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	Mitgliedsbeitrag FORUM Baulandmanagement
5811010 Aufw int Leist TBA	71.503,53	77.442,00	96.328,00	97.559,00	98.785,00	99.851,00	Hierin enthalten sind u.a.Erträge aus der Auflösung Sonderposten, Abschreibungen, Unterhaltung der Grundstücke u. Gebäude
9410100 Umlage Gebäudemiete	290.178,50	236.611,96	240.214,88	240.850,84	246.694,32	257.926,16	
9410200 Umlage Gebäudebew.	135.702,93	151.592,80	134.420,88	139.375,48	144.784,88	150.332,52	Hierin enthalten sind: Bewirtschaftung der Grundstücke u.baul. Anlagen, Strom, Gas, Fernwärme, Heizöl, Wasser u. sonst. Energie, Grundbesitzabgaben, Reinigung, Gebäudeversicherung, sonst. Versicherungsbeiträge, Aufwendungen für Schadensfälle
*** Saldo	-86.603,21	1.391.455,24	1.542.924,24	385.102,68	12.623,80	873.778,32	
1.12.02.01 Allgemeine Sicherheit und Ordnung	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Erläuterungen
5012000 Tarifl. Beschäftigte	9.600,00	9.600,00	9.600,00	9.600,00	9.600,00	9.600,00	Zwei 400 € Kräfte für Überwachungsdienst
5032000 Tarifl. Beschäftigte	2.886,00	2.886,00	2.886,00	2.886,00	2.886,00	2.886,00	
*** Saldo	-12.486,00	-12.486,00	-12.486,00	-12.486,00	-12.486,00	-12.486,00	
1.12.02.03 Verkehrsangelegenheiten	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Erläuterungen
4561000 Bußgelder	525.848,43	410.000,00	500.000,00	500.000,00	500.000,00	500.000,00	Im Sachzusammenhang mit Parkeinrichtungen. Da die Personalaufwendungen für ruhenden Verkehr in 1.54.06.01 veranschlagt sind, sind in der Folge die entsprechenden Erträge aus den Tätigkeiten der Mitarbeiter ebenfalls zu berücksichtigen.
*** Saldo	525.848,43	410.000,00	500.000,00	500.000,00	500.000,00	500.000,00	
1.12.06.01 Brandschutz	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Erläuterungen
5318000 Zuweisungen/Zuschüsse lfd Zw übr Bereich	13.189,96	13.375,00	10.410,00	10.410,00	10.410,00	10.410,00	Ehrengaben für aktive und für inaktive Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr
*** Saldo	-13.189,96	-13.375,00	-10.410,00	-10.410,00	-10.410,00	-10.410,00	
1.21.08.01 Sonstige schulische Aufgaben aller Schulf.	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Erläuterungen
5318000 Zuweisungen/Zuschüsse lfd Zw übr Bereich	3.783,56	3.784,00	3.784,00	3.784,00	3.784,00	3.784,00	Zuschuss Jugendverkehrsschule/Abfallbonifikation städt. Schulen
*** Saldo	-3.783,56	-3.784,00	-3.784,00	-3.784,00	-3.784,00	-3.784,00	

1.31.05. Soziale Einrichtungen	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Erläuterungen
5411030 Sonstige Personal-/Versorgungsaufw.	57,60	100,00	200,00	200,00	200,00	200,00	Dienst-/Schutzbekleidung Hausmeister
5431090 Telefon	899,64	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	Fernmeldegebühren
*** Saldo	-957,24	-1.100,00	-1.200,00	-1.200,00	-1.200,00	-1.200,00	
1.31.11.01 Sonstige soziale Leistungen	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Erläuterungen
diverse	55.076,00	55.076,00	55.076,00	55.076,00	55.076,00	55.076,00	Anteil Seniorenbüro, 8.389 € mit 75% von der ARGE bezuschusst
5317000 Zuweisungen/Zuschüsse lfd Zw priv U	0,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	Sachaufwand für Ausländerbeirat
diverse	2.705,00	2.705,00	2.705,00	2.705,00	2.705,00	2.705,00	Anteil Seniorenbüro
diverse	3.164,00	3.164,00	3.164,00	3.164,00	3.164,00	3.164,00	Anteil Seniorenbüro
*** Saldo	-60.945,00	-61.945,00	-61.945,00	-61.945,00	-61.945,00	-61.945,00	
1.36.03.14 allzeitpflege §33	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Erläuterungen
5331000 Soz Lst natür P a E	367,36	8.000,00	8.000,00	8.000,00	8.000,00	8.000,00	Pflegekinderdienst
*** Saldo	-367,36	-8.000,00	-8.000,00	-8.000,00	-8.000,00	-8.000,00	
1.36.03.20 Sonst. Aufgaben örtl./überörtl. Träger	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Erläuterungen
5331000 Soz Lst natür P a E	0,00	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00	Prophylaxe-Maßnahmen der Jugendgerichtshilfe
*** Saldo	0,00	-500,00	-500,00	-500,00	-500,00	-500,00	
1.36.03.22 Sonstige Maßnahmen	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Erläuterungen
5431120 Sonstige Geschäftsaufwendungen	4.084,54	8.000,00	8.000,00	8.000,00	8.000,00	8.000,00	Begrüßungspaket für Neugeborene
*** Saldo	-4.084,54	-8.000,00	-8.000,00	-8.000,00	-8.000,00	-8.000,00	
1.36.05.20 KiGa "Freien Träger"	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Erläuterungen
5318000 Zuw/Zu lfd Zw übr Be	255.400,00	270.600,00	279.500,00	281.100,00	285.900,00	290.300,00	Übernahme Trägeranteil Kita Mausbach, Kita Venwegen, Kita Zauberkiste, Kita Zwergenburg, Anerkennung Spanische Kita zum sozialen Brennpunkt, Kita ev. Kirchengemeinde, Kita St. Barbara, Kita St. Sebastianus, Kita Caritas Lebenswelten, Kita Donnerberg
*** Saldo	-255.400,00	-270.600,00	-279.500,00	-281.100,00	-285.900,00	-290.300,00	
1.36.05.21 KiGa allgemein	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Erläuterungen
5281000 Aufw Sachleistungen	15.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00	Kinder in Tagesstätten/Kom. Qualitätssicherungssystem
5291000 Aufw Dienstleistung	0,00	500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	Zuschuss Mieki
*** Saldo	-15.000,00	-15.500,00	-15.000,00	-15.000,00	-15.000,00	-15.000,00	
1.54.07.01 ÖPNV	vorl. Ist 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Erläuterungen
5811060 Aufw sonst. Leistbeziehungen	57.716,00	57.908,00	57.908,00	57.908,00	57.908,00	57.908,00	Verrechnung Verlustabdeckung Fahrgastunterstände
*** Saldo	-57.716,00	-57.908,00	-57.908,00	-57.908,00	-57.908,00	-57.908,00	

Investitionsprogramm 2015 bis 2018



Prod.- gr.	Maßnahme -Nr.	Bezeichnung	Gesamtaus- zahlungen einschl EÜ	Ausz. vor 2014	Ermäßigungs- übertragung 2013/2014	Ansatz 2014	2014 Mehr/ Weniger	Ansatz 2015	VE 2015	Ansatz Folgejahre			Spätere Jahre	Amt	Investive Einzahlungen								
										2016	2017	2018			insges	Einz. vor 2014	2014	2014 Mehr/ Weniger	2015	2016	2017	2018	Spätere Jahre
TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE			
1207	5.000005	Rentierl. Investitionen Bewegl. Anlagevermögen Rettungsdienst	387,0	-	-	-	-	18,0	-	363,0	3,0	3,0	-	30	-	-	-	-	-	-	-	-	
5308	5.000041	Bewegliches Anlagevermögen Abwasserbeseitigung	342,5	-	-	7,5	-	10,0	-	35,0	245,0	45,0	-	68	-	-	-	-	-	-	-	-	
5308	5.000042	EDV-System - Tiefbauamt-	14,2	-	7,65	1,5	-	5,0	-	-	-	-	-	10.2	-	-	-	-	-	-	-	-	
5308	5.000043	Kanaldatenbank	9,5	-	-	1,5	-	2,0	-	2,0	2,0	2,0	-	10.2	-	-	-	-	-	-	-	-	
5308	5.000044	EDV-Ausstattung Kanalbetriebshof	3,7	-	-	2,5	-	1,2	-	-	-	-	-	10.2	-	-	-	-	-	-	-	-	
5308	5.661005	Kanalnetzerweiterung zwecks Stilllegung v. Kleinkläranlagen	2.002,0	1.324,0	28,0	400,0	-	100,0	-	50,0	50,0	50,0	-	65.2/3	-	-	-	-	-	-	-	-	
5308	5.661006	Stadtentwässerung	34.884,0	19.794,0	2.100,0	2.990,0	-2.000,0	3.000,0	1.000,0	3.000,0	3.000,0	3.000,0	-	65.2/3	828,0	48,0	-	-	780,0	-	-	-	
5308	5.661007	RÜB/ RRB	2.566,0	2.186,0	50,0	317,0	-317,0	330,0	-	-	-	-	-	65.2/3	-	-	-	-	-	-	-	-	
5308	5.661008	Entwässerung Gewerbegebiet Camp Astrid	420,0	-	450,0	-	-450,0	420,0	-	-	-	-	-	65.2/3	-	-	-	-	-	-	-	-	
5308	5.661009	Erschließung B-Plan- Gebiete	6.019,2	2.789,0	10,2	-	-	1.220,0	-	700,0	700,0	600,0	-	65.2/3	-	-	-	-	-	-	-	-	
5405	5.680005	Bewegliches Anlagevermögen Straßenreinigung	993,9	-	9,9	277,0	-	106,0	-	243,0	252,0	106,0	-	68	-	-	-	-	-	-	-	-	
5405	5.650087	Streugutlagerhalle Industriestraße 3	265,0	-	-	-	-	265,0	-	-	-	-	-	65.1	-	-	-	-	-	-	-	-	
5503	5.000045	EDV-Ausstattung Friedhöfe	13,5	-	-	1,5	-	12,0	-	-	-	-	-	10.2	-	-	-	-	-	-	-	-	
5503	5.650093	Behindertengerechte Toilette Friedhof Bergstraße	40,0	-	-	40,0	-	-	-	-	-	-	-	65.1	-	-	-	-	-	-	-	-	
5503	5.680004	Bewegliches Anlagevermögen Friedhöfe	621,0	-	-	190,0	-	145,0	-	150,0	49,0	87,0	-	68	-	-	-	-	-	-	-	-	
		Gesamtauszahl. rentierl.	48.581,5	26.093,0	2.655,75	4.228,5	-2.767,0	5.634,2	1.000,0	4.543,0	4.301,0	3.893,0	-		828,0	48,0	-	-	780,0	-	-	-	
		Ein- für rentierl. Inv.	828,0	48,0	-	-	-	780,0	-	-	-	-	-										
		Kreditbedarf für rentierl. Inv.	47.753,5	26.045,0	2.655,75	4.228,5	-2.767,0	4.854,2	1.000,0	4.543,0	4.301,0	3.893,0	-										
		Unrentierl. Investitionen																					
1107	5.100002	Büroeinrichtung	50,0	-	-	10,0	-	10,0	-	10,0	10,0	10,0	-	10.3	-	-	-	-	-	-	-	-	
1108	5.000046	Bewegl. Anlagevermögen TBA	1.513,5	-	-	44,5	-	403,0	-	423,0	215,0	428,0	-	68	-	-	-	-	-	-	-	-	
1108	5.650013	Sanierung TBA Industriestraße 3	30,0	-	-	-	-	30,0	-	-	-	-	-	65.1	-	-	-	-	-	-	-	-	
1108	5.650014	Sanierung TBA Industriestraße 60 Verwaltungsgebäude	300,0	-	-	-	+250,0	50,0	-	-	-	-	-	65.1	-	-	-	-	-	-	-	-	
1108	5.680002	Festwert Straßenschilder	125,0	-	-	25,0	-	25,0	-	25,0	25,0	25,0	-	68	-	-	-	-	-	-	-	-	
1110	5.000002	Personalcomputer	892,0	-	45,0	157,0	-	165,0	-	165,0	180,0	180,0	-	10.2	-	-	-	-	-	-	-	-	
1110	5.000125	Beteiligung RegioIT	185,0	-	-	-	-	185,0	-	-	-	-	-	80	-	-	-	-	-	-	-	-	
1115	5.230000	Erwerb Straßenland	80,3	-	5,3	15,0	-	15,0	-	15,0	15,0	15,0	-	61.2	-	-	-	-	-	-	-	-	

Prod.-gr.	Maßnahme-Nr.	Bezeichnung	Gesamtauszahlungen einschl EÜ	Ausz. vor 2014	Ermächtigungs- übertragung 2013/2014	Ansatz 2014	2014 Mehr/ Weniger	Ansatz 2015	VE 2015	Ansatz Folgejahre			Spätere Jahre	Amt	Investive Einzahlungen								
										2016	2017	2018			insges	Einz. vor 2014	2014	2014 Mehr/ Weniger	2015	2016	2017	2018	Spätere Jahre
				TE		TE		TE					TE		TE		TE		TE	TE	TE	TE	TE
1115	5.230002/5.230003	Erwerb von Grundvermögen/Grundstücksveräußerungen	1.000,0	-	-	200,0	-	200,0	-	200,0	200,0	200,0	-	61.2	6.785,0	-	2.375,0	-	1.800,0	610,0	-	2.000,0	-
1115	5.230017	Grundstücksaufbereitung (investiv)	350,0	-	-	70,0	-	70,0	-	70,0	70,0	70,0	-	61.2	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1115	5.000106	Bewegliches Anlagevermögen (Licht- und Tonanlage) Kulturzentrum	3,0	-	-	-	-	3,0	-	-	-	-	-	81	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1116	5.650054	Bewegl. Anlagevermögen Hochbauamt	24,0	-	-	20,0	-	4,0	-	-	-	-	-	65.1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1202	5.320001	Bewegliches Anlagevermögen Ordnungsamt	4,0	-	-	4,0	-	-	-	-	-	-	-	30	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1202	5.320003	Handcomputer Ruhender Verkehr	23,0	-	-	23,0	-	-	-	-	-	-	-	30	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1206	5.000004	Bewegl. Anlagevermögen - Fahrzeuge - Feuerschutz	1.589,3	-	69,3	240,0	-	370,0	-	280,0	350,0	280,0	-	30	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1206	5.000055	Bewegliches Anlagevermögen Feuerwehr (Einrichtung)	72,0	-	-	22,0	-	35,0	-	5,0	5,0	5,0	-	30	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1206	5.001001	Bewegl. Anlagevermögen - Ausstattung - Feuerschutz	653,0	-	-	54,0	-	134,0	-	100,0	100,0	115,0	150,0	30	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1206	5.001002	Erneuerung Funkanlage	131,0	30,0	-	80,0	-77,0	80,0	-	6,0	6,0	6,0	-	30	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1206	5.320000	Einsatzleitnehmer	106,5	85,5	-	9,0	-	6,0	-	-	-	6,0	-	30	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1206	5.320002	Löschwasserentnahmestellen	47,0	7,0	-	8,0	-	8,0	-	8,0	8,0	8,0	-	30	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1206	5.650094	Neubau FGH Zweifall	550,0	-	-	-	-	50,0	-	250,0	250,0	-	65.1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2101	5.000008	Bewegl. Anlagevermögen Grundschulen	92,6	-	3,1	17,9	-	17,9	-	17,9	17,9	17,9	-	40.1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2101	5.650079	Sanierung OGGS Mausbach	991,1	-	90,0	901,1	-	-	-	-	-	-	-	65.1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2102	5.000009	Bewegl. Anlagevermögen HS Kogelshäuserstraße	7,8	-	1,5	2,2	-	1,8	-	1,4	0,9	-	-	40.1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2102	5.000010	Bewegl. Anlagevermögen Probst-Grüber-Schule	6,7	-	-	3,7	-	1,5	-	1,0	0,5	-	-	40.1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2103	5.000012	Bewegl. Anlagevermögen Realschule I	15,1	-	5,1	3,9	-	2,6	-	2,0	1,5	-	-	40.1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2103	5.000013	Bewegl. Anlagevermögen Realschule Mausbach	12,5	-	-	2,5	-	2,5	-	2,5	2,5	2,5	-	40.1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2103	5.650044	Außenanlage RS I	250,0	-	25,0	100,0	-25,0	150,0	-	-	-	-	-	65.2/3	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2103	5.650088	Sanierung RS Mausbach	2.030,0	-	-	30,0	-30,0	30,0	950,0	1.000,0	1.000,0	-	-	65.1	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Prod.-gr.	Maßnahme-Nr.	Bezeichnung	Gesamtauszahlungen einschl EÜ	Ausz. vor 2014	Ermäßigungs- übertragung 2013/2014	Ansatz 2014	2014 Mehr/ Weniger	Ansatz 2015	VE 2015	Ansatz Folgejahre			Spätere Jahre	Amt	Investive Einzahlungen								
										2016	2017	2018			insges	Einz. vor 2014	2014	2014 Mehr/ Weniger	2015	2016	2017	2018	Spätere Jahre
TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE		
2104	5.000014	Bewegl. Anlagevermögen Goethe-Gymnasium	28,4	-	1,42	5,4	-	5,4	-	5,4	5,4	5,4	-	40,1	-	-	-	-	-	-	-	-	
2104	5.000015	Bewegl. Anlagevermögen Ritzefeld-Gymnasium	25,5	-	-	5,1	-	5,1	-	5,1	5,1	5,1	-	40,1	-	-	-	-	-	-	-	-	
2105	5.000017	Bewegl. Anlagevermögen Förderschule	13,0	-	-	2,6	-	2,6	-	2,6	2,6	2,6	-	40,1	-	-	-	-	-	-	-	-	
2108	5.000006	Medienkonzept Schulen	728,0	438,0	-	145,0	-	145,0	-	-	-	-	-	40,1	-	-	-	-	-	-	-	-	
2108	5.000007	Sondervermögen Schulen	50,0	-	-	10,0	-	10,0	-	10,0	10,0	10,0	-	40,1	-	-	-	-	-	-	-	-	
2108	5.000113	Bewegl. Anlagevermögen Unterh. Schulen	5,0	-	-	-	-	5,0	-	-	-	-	-	65,1	-	-	-	-	-	-	-	-	
2108	5.000123	Investitionen für Inklusion	100,0	-	-	-	-	50,0	50,0	50,0	-	-	-	40,1	-	-	-	-	-	-	-	-	
2109	5.000110	Bewegliches Anlagevermögen Gesamtschule	25,0	-	-	5,0	-	5,0	-	5,0	5,0	5,0	-	40,1	-	-	-	-	-	-	-	-	
2109	5.650083	Gesamtschule Einrichtung	999,8	576,0	20,8	-	+85,0	228,0	-	90,0	-	-	-	40,1	-	-	-	-	-	-	-	-	
2109	5.650083	Gesamtschule Bau	3.856,7	2.473,0	772,7	780,0	-169,0	-	-	-	-	-	-	65,1	-	-	-	-	-	-	-	-	
2109	5.650083	Gesamtschule Außenanlagen	249,0	160,0	5,0	-	+84,0	-	-	-	-	-	-	65,1	-	-	-	-	-	-	-	-	
2110	5.000114	Bewegliches Anlagevermögen Sekundarschule	0,4	-	-	0,4	-	-	-	-	-	-	-	40,1	-	-	-	-	-	-	-	-	
2110	5.650095	Sekundarschule Einrichtung	117,5	-	-	35,5	-	82,0	-	-	-	-	-	40,1	-	-	-	-	-	-	-	-	
2110	5.650095	Sekundarschule Bau	1.900,0	-	-	145,0	-145,0	570,0	1.330,0	1.330,0	-	-	-	65,1	-	-	-	-	-	-	-	-	
2502	5.800003	Touristische Beschilderung Zinkhütter Hof	15,0	-	-	15,0	-	-	-	-	-	-	-	81	-	-	-	-	-	-	-	-	
2502	5.000115	Bewegliches Anlagevermögen Museen, Sammlungen, Ausstellungen (Stellagen Kunstwerke)	3,0	-	-	-	-	3,0	-	-	-	-	-	81	-	-	-	-	-	-	-	-	
2504	5.000018	EDV-Ausstattung VHS	33,5	-	-	3,5	-	-	-	-	15,0	15,0	-	10,2	-	-	-	-	-	-	-	-	
2504	5.430004	Bewegliches Anlagevermögen VHS	14,8	-	-	8,8	-	6,0	-	-	-	-	-	40,4	-	-	-	-	-	-	-	-	
2505	5.000116	Bewegliches Anlagevermögen Bücherei	2,0	-	-	-	-	2,0	-	-	-	-	-	81	-	-	-	-	-	-	-	-	
2506	5.680016	Brunnen Alter Markt	15,0	-	-	-	-	15,0	-	-	-	-	-	68	-	-	-	-	-	-	-	-	
3105	5.500000	Bewegliches Anlagevermögen Soziale Einrichtungen	22,0	-	-	2,0	-	5,0	-	5,0	5,0	5,0	-	50	-	-	-	-	-	-	-	-	

Prod.- gr.	Maßnahme -Nr.	Bezeichnung	Gesamtaus- zahlungen einschl EÜ	Ausz. vor 2014	Ermäßigungs- übertragung 2013/2014	Ansatz 2014	2014 Mehr/ Weniger	Ansatz 2015	VE 2015	Ansatz Folgejahre			Spätere Jahre	Amt	Investive Einzahlungen								
										2016	2017	2018			insges	Einz. vor 2014	2014	2014 Mehr/ Weniger	2015	2016	2017	2018	Spätere Jahre
				TE		TE		TE				TE		TE		TE		TE		TE		TE	
3105	5.650090	Umbau Obdachlosenunterkü nfte Kelmesberg	204,0	-	-	-	-	204,0	-	-	-	-	-	65.1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3105	5.660114	Lärmschutzwall Kelmesberg	60,0	-	-	-	-	-	-	60,0	-	-	-	65.2/3	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3602	5.000062	Bewegliches Anlagevermögen Jugendamt	2,0	-	-	2,0	-	-	-	-	-	-	-	51	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3602	5.000064	Jugendbus	2,5	-	-	0,5	-	0,5	-	0,5	0,5	0,5	-	51	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3603	5.000024	Projekt Soziale Stadt Velau/Mühle	1.420,8	1.359,0	61,8	-	-	-	-	-	-	-	-	51	1.125,0	1.125,0	-	-	-	-	-	-	-
3603	5.510004	Bewegliches Anlagevermögen Bildungs- und Teilhabepaket	1,0	-	-	1,0	-	-	-	-	-	-	-	50	1,0	-	1,0	-	-	-	-	-	-
3605	5.000025	Bewegl. Anlagevermögen städt. Kindergärten	130,0	-	30,0	20,0	-	20,0	-	20,0	20,0	20,0	-	51	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3605	5.000071	Erneuerung Gruppeneinrichtun- gen Kindergärten	13,5	-	1,0	2,5	-	2,5	-	2,5	2,5	2,5	-	51	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3605	5.510000	Bewegliches Anlagevermögen U3- Plätze	50,0	-	-	10,0	-	10,0	-	10,0	10,0	10,0	-	51	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3605	5.650067	U3-Erweiterung Kita Mausbach Einrichtung	20,0	-	-	20,0	-10,0	10,0	-	-	-	-	-	51	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3605	5.650067	U3-Erweiterung Kita Mausbach Bau	377,0	9,6	367,4	-	-	-	-	-	-	-	-	65.1	394,9	154,6	-	+240,3	-	-	-	-	-
3605	5.650067	U3-Erweiterung Kita Mausbach Außenanlagen	90,0	-	-	-	-	90,0	-	-	-	-	-	65.2/3	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3605	5.650068	U3-Erweiterung Kita Mozartstraße - Einr	5,0	-	-	5,0	-5,0	5,0	-	-	-	-	-	51	101,7	-	101,7	-101,7	101,7	-	-	-	-
3605	5.650068	U3-Erweiterung Kita Mozartstraße Bau	113,0	-	-	113,0	-113,0	113,0	-	-	-	-	-	65.1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3605	5.650068	U3-Erweiterung Kita Mozartstraße Außenanlagen	40,0	-	-	-	-	40,0	-	-	-	-	-	65.2/3	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3605	5.650069	U3-Erweiterung Kita Liester - Einr	20,0	-	-	20,0	-20,0	20,0	-	-	-	-	-	51	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3605	5.650069	U3-Erweiterung Kita Liester - Bau	404,0	-	404,0	-	-	-	-	-	-	-	-	65.1	180,0	-	-	+180,0	-	-	-	-	-
3605	5.650069	U3-Erweiterung Kita Liester Außenanlagen	50,0	-	-	-	-	50,0	-	-	-	-	-	65.2/3	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3605	5.650072	Neubau KiTa Breiniger Berg	262,0	258,0	2,0	2,0	-	-	-	-	-	-	-	65.1	108,0	108,0	-	-	-	-	-	-	-
3605	5.650078	U3-Erweiterung KiTa Zweifall	147,7	129,7	17,5	0,5	-	-	-	-	-	-	-	65.1	104,0	104,0	-	-	-	-	-	-	-
3605	5.650081	Erweiterung Kita Bertholdstraße	572,7	515,0	55,7	2,0	-	-	-	-	-	-	-	65.1	170,0	170,0	-	-	-	-	-	-	-
3605	5.650091	Umbau KiTa Gressenich - Einr.	23,0	-	-	10,0	-10,0	-	-	23,0	-	-	-	51	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3605	5.650091	Umbau KiTa Gressenich Außenbereich	70,0	-	-	10,0	-10,0	-	-	70,0	-	-	-	65.2/3	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3605	5.650091	Umbau KiTa Gressenich Baukosten	610,0	-	-	427,0	-400,0	403,0	180,0	180,0	-	-	-	65.1	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Prod.- gr.	Maßnahme -Nr.	Bezeichnung	Gesamtaus- zahlungen einschl EÜ	Ausz. vor 2014	Ermächtigungs- übertragung 2013/2014	Ansatz 2014	2014 Mehr/ Weniger	Ansatz 2015	VE 2015	Ansatz Folgejahre			Spätere Jahre	Amt	Investive Einzahlungen								
										2016	2017	2018			insges	Einz. vor 2014	2014	2014 Mehr/ Weniger	2015	2016	2017	2018	Spätere Jahre
TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE		
3606	5.000019	Bewegl. Anlagevermögen Jugendtreffs	7,3	-	2,3	1,0	-	1,0	-	1,0	1,0	1,0	-	51	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3606	5.000020	Sanierung Kinderspielplätze	216,6	-	16,57	40,0	-	40,0	-	40,0	40,0	40,0	-	51	-	-	-	-	-	-	-	-	
3606	5.000021	Jugendtreffs	11,0	-	-	-	-	5,0	-	2,0	2,0	2,0	-	51	-	-	-	-	-	-	-	-	
3606	5.000069	Spielplatz Büsbach	144,0	51,0	40,5	-	-	52,5	-	-	-	-	-	51	-	-	-	-	-	-	-	-	
3606	5.000111	Spielplatz Franziskusstraße	40,0	-	-	30,0	-	10,0	-	-	-	-	-	51	-	-	-	-	-	-	-	-	
3606	5.650096	Jugendtreff "Alte Schule Venwegen"	350,0	-	-	-	-	-	-	350,0	-	-	-	65.1	147,0	-	-	-	-	147,0	-	-	
4204	5.400017	Bewegliches Anlagevermögen Sporthallen (ab 2012)	12,5	-	-	2,5	-	2,5	-	2,5	2,5	2,5	-	40.1	-	-	-	-	-	-	-	-	
4204	5.400018	Neukonzeptionierung Sportplätze	2.180,0	-	-	2.180,0	-	-	-	-	-	-	-	51.2/40	4.780,0	-	2.180,0	-	300,0	1.150,0	1.150,0	-	
4204	5.650082	Bauliche Ergänzung MZH Vicht	15,0	-	-	15,0	-	-	-	-	-	-	-	40.1	-	-	-	-	-	-	-	-	
4204	5.650092	Bauliche Ergänzung MZH Breinig (ab 2012)	8,0	-	-	8,0	-	-	-	-	-	-	-	40.1	-	-	-	-	-	-	-	-	
4205	5.400001	Bewegliches Anlagevermögen Hallenbad	48,5	-	-	36,0	-	5,0	-	2,5	2,5	2,5	-	40.1	-	-	-	-	-	-	-	-	
5101	5.000112	Pilotobjekt Innenstadt	-	-	-	250,0	-250,0	-	-	-	-	-	-	61.1	-	-	-	-	-	-	-	-	
5101	5.000122	Entwicklungskonzept Talachse Innenstadt - Grunderwerb	1.065,0	-	-	-	-	-	-	1.065,0	-	-	-	61.2	852,0	-	-	-	-	852,0	-	-	
5101	5.000122	Entwicklungskonzept Talachse Innenstadt verschiedene Einzelmaßnahmen	4.404,2	-	-	-	+14,3	120,5	-	1.244,0	691,7	141,4	2.192,3	65.2/3	3.523,5	-	-	-	108,0	995,2	553,4	113,1	1.753,8
5101	5.000122	Entwicklungskonzept Talachse Innenstadt Rathausstraße	2.160,0	-	-	50,0	-50,0	-	-	60,0	1.850,0	250,0	-	65.2/3	1.728,0	-	-	-	-	48,0	1.480,0	200,0	-
5101	5.000122	Entwicklungskonzept Talachse Innenstadt - nicht zuwendungsfähige Maßnahmen	1.615,0	-	-	-	-	-	-	25,0	25,0	785,0	780,0	65.2/3	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5203	5.000121	Bewegliches Anlagevermögen Burg (Tonanlage)	2,0	-	-	-	-	2,0	-	-	-	-	-	40.3	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5203	5.000117	Burgstollen	10,0	-	-	-	-	10,0	-	-	-	-	-	40.3	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5401	5.660001	Neugestaltung Markusplatz	1.000,0	-	-	-	-	-	-	500,0	500,0	-	-	65.2/3	500,0	-	-	-	-	250,0	250,0	-	-
5401	5.660007	Stützbauwerke	262,5	-	12,5	50,0	-	50,0	-	50,0	50,0	50,0	-	65.2/3	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5401	5.660008	Prämienstraße	476,0	11,0	-	20,0	-20,0	465,0	-	-	-	-	-	65.2/3	279,0	-	-	-	-	279,0	-	-	-
5401	5.660010	Brücken	3.185,0	-	145,0	1.040,0	-	1.000,0	-	390,0	290,0	320,0	-	65.2/3	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5401	5.660011	Erschließung Mozartstraße (B 121)	337,6	97,0	168,0	-	+42,6	30,0	-	-	-	-	-	65.2/3	320,0	320,0	-	-	-	-	-	-	-
5401	5.660014	Im Hahn (B 124)	97,5	27,5	-	70,0	-	-	-	-	-	-	-	65.2/3	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Prod.-gr.	Maßnahme-Nr.	Bezeichnung	Gesamtauszahlungen einschl EÜ	Ausz. vor 2014	Ermäßigungs- übertragung 2013/2014	Ansatz 2014	2014 Mehr/ Weniger	Ansatz 2015	VE 2015	Ansatz Folgejahre			Spätere Jahre	Amt	Investive Einzahlungen								
										2016	2017	2018			insges	Einz. vor 2014	2014	2014 Mehr/ Weniger	2015	2016	2017	2018	Spätere Jahre
TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE			
5401	5.660016	Erschließung Brockenberg (B 68)	719,8	309,8	10,0	-	-	-	-	-	-	40,0	360,0	65,2/3	132,0	84,0	48,0	-	-	-	-	-	-
5401	5.660019	Erschließung Kraelgenweg (B 25)	143,0	43,0	-	-	-	100,0	-	-	-	-	-	65,2/3	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5401	5.660021	Friedrich-Ebert-Str	643,5	546,0	19,0	-	+28,5	50,0	-	-	-	-	-	65,2/3	386,0	-	-	-	386,0	-	-	-	-
5401	5.660022	Verrohrung Mausbach	690,0	-	-	40,0	-40,0	-	-	690,0	-	-	-	65,2/3	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5401	5.660023	Albert-Schweitzer-Str.	307,9	11,3	81,6	215,0	-	-	-	-	-	-	-	65,2/3	129,0	-	-	-	-	129,0	-	-	-
5401	5.660024	Galmeistraße/ Reitmeisterweg	1.305,0	-	27,0	50,0	-	520,0	708,0	708,0	-	-	-	65,2/3	783,0	-	-	-	-	-	783,0	-	-
5401	5.660028	Am Hang	275,5	269,5	-	-	+6,0	-	-	-	-	-	-	65,2/3	150,4	-	150,4	-	-	-	-	-	-
5401	5.660029	Lindenstraße	179,5	178,0	1,5	-	-	-	-	-	-	-	-	65,2/3	161,7	-	161,7	-	-	-	-	-	-
5401	5.660031	Atzenach	267,5	7,5	-	-	-	-	-	260,0	-	-	-	65,2/3	190,0	-	-	-	-	-	-	190,0	-
5401	5.660033	Rhenaniastraße	1.191,4	34,4	-	-	-	500,0	657,0	657,0	-	-	-	65,2/3	842,0	-	-	-	360,0	482,0	-	-	-
5401	5.660034	Am Lindchen	514,5	508,0	6,5	-	-	-	-	-	-	-	-	65,2/3	208,0	-	-	-	208,0	-	-	-	-
5401	5.660036	Duffenterstraße (B 147)	741,2	353,0	308,2	80,0	-	-	-	-	-	-	-	65,2/3	687,1	687,1	-	-	-	-	-	-	-
5401	5.660037	Eschenweg	355,0	-	-	-	-	45,0	-	310,0	-	-	-	65,2/3	213,0	-	-	-	-	-	213,0	-	-
5401	5.660038	B 117 (Werth)	239,2	90,8	8,4	-	-	-	-	140,0	-	-	-	65,2/3	85,0	67,0	18,0	-	-	-	-	-	-
5401	5.660039	Aachener Straße	3.516,2	526,0	679,2	1.000,0	+1.290,0	21,0	-	-	-	-	-	65,2/3	2.342,4	100,0	100,0	+990,0	150,0	1.002,4	-	-	-
5401	5.660040	Neubau Werther Straße/Derichsberger Straße	2.813,8	53,8	-	-	-	250,0	2.510,0	1.760,0	750,0	-	-	65,2/3	2.140,0	-	-	-	90,0	630,0	270,0	1.150,0	-
5401	5.660042	Rhein-Nassau-Weg	124,9	123,8	1,1	-	-	-	-	-	-	-	-	65,2/3	40,5	-	-	-	40,5	-	-	-	-
5401	5.660047	Gehweg Vichter Straße	515,0	-	-	30,0	-30,0	30,0	-	485,0	-	-	-	65,2/3	309,0	-	-	-	-	-	309,0	-	-
5401	5.660051	Ergänzung Straßenbeleuchtung	289,0	-	39,0	50,0	-	50,0	-	50,0	50,0	50,0	-	65,2/3	250,0	-	50,0	-	50,0	50,0	50,0	50,0	-
5401	5.660075	Weierstraße	209,0	-	9,0	-	-	-	-	-	200,0	-	-	65,2/3	120,0	-	-	-	-	-	-	120,0	-
5401	5.660082	Schulbushaltest. Walther-Dobbelmann- Str.	40,0	-	-	-	-	40,0	-	-	-	-	-	65,2/3	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5401	5.660095	Rosenweg	360,0	-	-	240,0	-30,0	-	150,0	150,0	-	-	-	65,2/3	252,0	-	-	-	-	-	252,0	-	-
5401	5.660096	Teichstraße (B148)	156,4	65,0	1,4	80,0	+10,0	-	-	-	-	-	-	65,2/3	285,0	285,0	-	-	-	-	-	-	-
5401	5.660097	Weidenstraße	400,0	-	-	-	-	-	-	-	-	400,0	-	65,2/3	264,0	-	-	-	-	-	-	-	264,0
5401	5.660098	Verrohrung Lamersiefen	40,0	-	-	-	-	40,0	-	-	-	-	-	65,2/3	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5401	5.660102	Verrohrung Bend	50,0	-	-	-	-	50,0	-	-	-	-	-	65,2/3	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5401	5.660115	Don-Bosco-Straße	220,0	-	-	-	-	20,0	-	200,0	-	-	-	65,2/3	132,0	-	-	-	-	-	-	132,0	-
5401	5.660116	Am Langen Hein	390,0	-	-	25,0	-25,0	40,0	-	350,0	-	-	-	65,2/3	234,0	-	-	-	-	-	234,0	-	-
5401	5.660117	Obere Donnerbergstr	1.495,0	-	30,0	155,0	-	495,0	815,0	815,0	-	-	-	65,2/3	897,0	-	-	-	-	-	897,0	-	-
5401	5.660119	Narzissenweg	300,0	-	-	300,0	-	-	-	-	-	-	-	65,2/3	180,0	-	-	-	180,0	-	-	-	-
5401	5.660120	Verkehrliche Erschließung Sportplatzweiterung Atsch	50,0	-	-	-	-	-	-	-	50,0	-	-	65,2/3	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5401	5.660124	Ardennenstraße	110,0	-	-	-	-	110,0	-	-	-	-	-	65,2/3	66,0	-	-	-	-	66,0	-	-	-
5401	5.660125	Straßenentwässerung Allmannshof	125,0	-	-	-	-	125,0	-	-	-	-	-	65,2/3	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Prod.- gr.	Maßnahme- Nr.	Bezeichnung	Gesamtaus- zahlungen einschl EÜ	Ausz. vor 2014 T€	Ermäßigungs- übertragung 2013/2014	Ansatz 2014 T€	2014 Mehr/ Weniger	Ansatz 2015 T€	VE 2015	Ansatz Folgejahre			Spätere Jahre T€	Amt	Investive Einzahlungen									
										2016	2017	2018			insges	Einz. vor 2014	2014	2014 Mehr/ Weniger	2015	2016	2017	2018	Spätere Jahre	
5401	5.660126	Concordiastraße	150,0	-	-	-	-	-	-	-	-	150,0	-	65.2/3	90,0	-	-	-	-	-	-	-	-	90,0
5401	5.660127	Am Schacht	500,0	-	-	-	-	-	-	-	500,0	-	-	65.2/3	300,0	-	-	-	-	-	-	300,0	-	-
5401	5.660128	Lerchenweg	1.150,0	-	-	-	-	-	-	-	575,0	575,0	-	65.2/3	690,0	-	-	-	-	-	-	-	-	690,0
5401	5.660129	Poststraße	400,0	-	-	-	-	-	-	-	-	400,0	-	65.2/3	240,0	-	-	-	-	-	-	-	-	240,0
5401	5.660130	Leuwstraße	1.400,0	-	-	-	-	-	-	-	1.400,0	-	-	65.2/3	840,0	-	-	-	-	-	-	840,0	-	-
5401	5.660131	Erschließung B 16 Rotsch	50,0	-	-	-	-	50,0	-	-	-	-	-	65.2/3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5401	5.660132	Umgestaltung Kaiserplatz	500,0	-	-	-	-	500,0	-	-	-	-	-	65.2/3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5402	5.660133	Erneuerung Teilstück Gehweg Konrad- Adenauer-Straße	50,0	-	-	-	-	50,0	-	-	-	-	-	65.2/3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5403	5.660134	Erneuerung Gehweg Eifelstraße	400,0	-	-	-	-	-	-	-	50,0	350,0	-	65.2/3	240,0	-	-	-	-	-	-	-	-	240,0
5403	5.660135	Erneuerung Gehweg Eisenbahnstraße	390,0	-	-	-	-	-	-	47,5	342,5	-	-	65.2/3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5403	5.660105	Geh-/Radweg Essiger Str./Breiniger Berg	700,0	-	-	-	-	-	-	700,0	-	-	-	65.2/3	630,0	-	-	-	-	-	630,0	-	-	-
5403	5.660106	Geh-/Radweg Sebastianusstraße	320,0	-	200,0	120,0	-320,0	50,0	270,0	270,0	-	-	-	65.2/3	186,7	-	30,0	-30,0	-	155,0	31,7	-	-	-
5403	5.660121	Verkehrssicherheits- maßnahmen Höhenstraße	100,0	-	-	-	-	-	-	-	100,0	-	-	65.2/3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5406	5.660111	Parkhaus Hauptbahnhof	2.845,0	71,0	22,2	1.674,0	-1.160,2	2.238,0	-	-	-	-	-	65.1	2.176,0	-	1.366,0	-1.366,0	1.676,0	500,0	-	-	-	-
5406	5.662012	Ablösung Stellplätze	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	63	125,0	-	25,0	-	25,0	25,0	25,0	25,0	-	-
5407	5.660002	Bau/Umbau von Haltestellen und Einrichtungen	229,4	20,7	8,7	160,0	-	10,0	-	10,0	10,0	10,0	-	65.2/3	63,0	-	63,0	-63,0	63,0	-	-	-	-	-
5502	5.660092	Hochwasserschutz	276,4	26,4	-	50,0	-	50,0	-	50,0	50,0	50,0	-	65.2/3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5502	5.660100	Hangsicherung Hasselbach	125,9	33,5	7,4	80,0	-80,0	85,0	-	-	-	-	-	65.2/3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5502	5.661002	Ufermauern	701,0	-	66,0	100,0	-	100,0	-	435,0	-	-	-	65.2/3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5505	5.820000	Bewegl. AV Forst	122,5	-	-	8,5	-	48,5	-	8,5	8,5	48,5	-	61.3	6,0	-	-	-	2,5	0,5	0,5	2,5	-	-
5701	5.800000	Projekt Camp Astrid	1.480,0	-	1.972,0	-	-1.442,0	-	-	950,0	-	-	-	80	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Prod.- gr.	Maßnahme- Nr.	Bezeichnung	Gesamtaus- zahlungen einschl EÜ	Ausz. vor 2014	Ermächtigungs- übertragung 2013/2014	Ansatz 2014	2014 Mehr/ Weniger	Ansatz 2015	VE 2015	Ansatz Folgejahre			Spätere Jahre	Amt	Investive Einzahlungen								
										2016	2017	2018			insges	Einz. vor 2014	2014	2014 Mehr/ Weniger	2015	2016	2017	2018	Spätere Jahre
				T€		T€		T€		T€		T€		T€		T€		T€		T€		T€	
5701	5.000118	Breitbandverkabelun g	2.000,0	-	-	-	-	500,0	-	500,0	500,0	500,0	-	80	720,0	-	-	-	180,0	180,0	180,0	180,0	-
5703	5.000119	Weihnachts- beleuchtung	25,0	-	-	-	-	10,0	5,0	5,0	5,0	5,0	-	40,3	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5703	5.000120	Umbau Bürgerhaus Werth	1.400,0	-	-	-	-	-	-	830,0	570,0	-	-	65,1	580,0	-	-	-	-	330,0	250,0	-	-
5705	5.660059	Wohnmobilstellplatz	60,0	-	-	-	-	-	-	60,0	-	-	-	40,3	25,0	-	-	-	-	25,0	-	-	-
6101	5.200000	Investitionspauschale	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-20.1/2	10.232,0	-	1.866,0	-	1.947,0	2.043,0	2.143,0	2.233,0	-
6101	5.200001	Sportpauschale	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-20.1/2	822,0	-	155,0	-	155,0	163,0	171,0	178,0	-
6101	5.200002	Schulpauschale	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-20.1/2	7.096,0	-	1.334,0	-	1.341,0	1.407,0	1.476,0	1.538,0	-
6101	5.200003	Feuerschutz- pauschale	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-20.1/2	540,0	-	108,0	-	108,0	108,0	108,0	108,0	-
6102	1.61.02.01	Tilgung städt. Darlehe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-20.1/2	48,4	-	18,8	-	7,4	7,4	7,4	7,4	-
Gesamtaus- unrentierl.			75.826,4	9.498,8	5.866,69	12.101,6	-2.650,8	12.127,4	7.625,0	18.623,9	11.154,1	5.622,4	3.482,3		58.228,3	3.204,7	10.151,6	-150,4	9.099,1	11.814,5	11.464,0	9.367,0	3.277,8
Einz. für unrentierl. Inv.						10.151,6		9.099,1		11.814,5	11.464,0	9.367,0											
Kreditbedarf für unrentierl. Inv.						1.950,0		3.028,3		6.809,4	-309,9	-3.744,6											
Gesamtaus- zahlungen rentierl.					2.655,75	4.228,5		5.634,2	1.000,0	4.543,0	4.301,0	3.893,0											
Einz. für rentierl. Inv.						-		780,0		-	-	-											
Kreditbedarf für rentierl. Inv.						4.228,5		4.854,2		4.543,0	4.301,0	3.893,0											
Gesamtaus- rentierl + unrentierl.					8.522,44	16.330,1		17.761,6	8.625,0	23.166,9	15.455,1	9.515,4											
Gesamteinz. rentierl + unrentierl.						10.151,6		9.879,1		11.814,5	11.464,0	9.367,0											
Kreditbedarf						6.178,5		7.882,5		11.352,4	3.991,1	148,4											
nachrichtl.:			Tilgung					7.900,0		6.700,0	6.100,0	6.100,0											

Erläuterungen investiv



a) rentierl. Bereich

**Produktgruppe 1207,
Maßnahme-Nr. 5.000005 Bewegliches Anlagevermögen Rettungsdienst**

Aus dem Haushaltsansatz 2015 sollen verschiedene Ersatz- u. Ergänzungsbeschaffungen, insbesondere Reanimationspuppen für Übungszwecke, finanziert werden.

**Produktgruppe 5308,
Maßnahme-Nr. 5.000041 Bewegliches Anlagevermögen Abwasserbeseitigung**

Ersatzbeschaffung von Gaswarngeräten.

**Produktgruppe 5308,
Maßnahme-Nr. 5.000042 EDV-System Tiefbauamt**

Austausch von Hard- bzw. Software für Arbeitsplätze im Bereich „Abwasserbeseitigung“.

**Produktgruppe 5308,
Maßnahme-Nr. 5.000043 Kanaldatenbank**

Die Mittel stehen für evtl. erforderlichen Austausch von Komponenten der Kanaldatenbank zur Verfügung.

**Produktgruppe 5308,
Maßnahme-Nr. 5.000044 EDV-Ausstattung Kanalbetriebshof**

Erforderlicher Austausch von Hardware.

**Produktgruppe 5308,
Maßnahme-Nr. 5.661005 Kanalnetzerweiterung zwecks Stilllegung von Kleinkläranlagen**

Anschluss des geplanten Altenheims Süßendell sowie der Anwesen Münsterstraße 16 und Aachener Straße 150 an das städt. Kanalnetz auf der Grundlage der Forderungen der Wasserbehörden.

**Produktgruppe 5308,
Maßnahme-Nr. 5.661006 Stadtentwässerung**

Die Investitionen Stadtentwässerung stellen den Betrieb des städt. Kanalnetzes entsprechend der gesetzl. Vorgaben sicher. Über den Haushaltsansatz 2015 von 3 Mio. € hinaus können aufgrund der VE Auftragsvergaben mit Kassenwirksamkeit in 2016 in Höhe von 1.000.000 € erfolgen.

**Produktgruppe 5308,
Maßnahme-Nr. 5.661007 RÜB/RRB**

Das RRB Breiniger Berg soll zum RÜB umgebaut werden. Die wasserrechtlichen Rahmenbedingungen sollen in 2014 geklärt werden, so dass die Baumaßnahme voraussichtlich in 2015 umgesetzt werden kann.

**Produktgruppe 5308,
Maßnahme-Nr. 5.661009 Erschließung B-Plangebiete**

Erweiterung des Kanalnetzes im Zusammenhang mit der Erschließung neuer Bebauungsplangebiete. Für 2015 ist insbesondere die abwassertechnische Erschließung neuer Baugrundstücke im Bereich ehemaliger Sportplätze beabsichtigt.

**Produktgruppe 5405,
Maßnahme-Nr. 5.680005 Bewegliches Anlagevermögen Straßenreinigung**

Nachstehende Beschaffungen sind für 2015 beabsichtigt:

Ersatz Winterdienststreuer: 55.000 €

Ersatz Kleintransporter mit kipper Ladefläche für den Bereich Papierkorbleerung und wilder Müll: 51.000 €

**Produktgruppe 5405,
Maßnahme-Nr. 5.650087 Streugutlagerhalle Industriestraße 3**

Die Halle wird zur Sicherstellung des Winterdienstes benötigt. Die in den letzten Jahren genutzte alte Blechhalle ist in einem schlechten Zustand und für die eingelagerten Salzmengen nicht geeignet.

**Produktgruppe 5503,
Maßnahme-Nr. 5.000045 EDV-Ausstattung Friedhöfe**

Ersatzbeschaffung EDV-Ausstattung für die Friedhofsverwaltung, Ergänzung Software.

**Produktgruppe 5503,
Maßnahme-Nr. 5.680004 Bewegl. Anlagevermögen Friedhöfe**

Alters- und verschleißbedingte Ersatzbeschaffung eines Fahrzeuges mit Allradlenkung und Allradantrieb (da „normale“ Fahrzeuge auf den teilw. engen Friedhofswegen nicht eingesetzt werden können) für die Bewirtschaftung der Friedhöfe.

b) unrentierl. Bereich

Produktgruppe 1107, Maßnahme-Nr. 5.100002 Büroeinrichtung

Erforderliche Beschaffungen für alle Büroeinrichtungen.

Produktgruppe 1108, Maßnahme-Nr. 5.000046 Bewegliches Anlagevermögen TBA

Für 2015 ist die Ersatzbeschaffung eines Allrad-LKW mit Ladekran vorgesehen. Der neu zu beschaffende LKW soll mit einem Wechselcontainer ausgestattet sein. Gesamtkosten hierfür 260.000 €. Darüber hinaus soll der Pritschenwagen der Mähkolonne (38.000 €) und ein Klein-LKW der Grünflächenabteilung (45.000 €) ersetzt werden.

Weitere 45.000 € sind für die Beschaffung einer heizbaren Therme für den Asphalttransport vorgesehen. Hierdurch wird gewährleistet, dass der Asphalt mit der vorgeschriebenen Temperatur verarbeitet werden kann. Schließlich sind für Ersatzbeschaffungen von Freischneidern, Kettensägen und Heckenscheren rd. 15.000 € eingeplant.

Produktgruppe 1108, Maßnahme-Nr. 5.650013 Sanierung TBA Industriestraße 3

Das Dachtragwerk und die Personalräume des alten Gebäudetraktes befinden sich in einem schlechten Zustand. Für 2015 ist die Erstellung eines Vorentwurfes zur Sanierung vorgesehen.

Produktgruppe 1108, Maßnahme-Nr. 5.650014 Sanierung TBA Industriestraße 60

Das Verwaltungsgebäude des TBA befindet sich in einem schlechten Zustand. Nachdem in 2012 bereits die Eingangsfassade saniert wurde, sollen die restlichen Sanierungsarbeiten nach einer entsprechenden apl. Mittelbereitstellung i.H.v. 250.000 € in 2014 angelassen werden. Die Restfinanzierung ist für 2015 vorgesehen.

Produktgruppe 1108, Maßnahme-Nr. 5.680002 Festwert Straßenschilder

Aus den zur Verfügung stehenden Mitteln können erforderliche Ersatzbeschaffungen von Straßenschildern finanziert werden.

Produktgruppe 1110, Maßnahme-Nr. 5.000002 Personalcomputer

Die veranschlagten Mittel werden für die Beschaffung von Lizenzen, Hard- und Software benötigt, die zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes erforderlich sind.

**Produktgruppe 1110,
Maßnahme-Nr. 5000125 Beteiligung regioIT**

Die Mittel wurden vom Rat bei Verabschiedung des Haushalts in den Etat eingestellt.

**Produktgruppe 1115,
Maßnahme-Nr. 5.230000 Erwerb Straßenland**

Bei dieser Maßnahme werden regelmäßig Mittel für den Fall veranschlagt, dass die Stadt Stolberg als Straßenbaulastträgerin bereits als Straßenland in Anspruch genommene Flächen nachträglich noch erwerben muss.

**Produktgruppe 1115,
Maßnahme-Nr. 5.230002 Grundstücksveräußerungen**

Aus der Veräußerung von Grundstücken strebt das Fachamt Erlöse in der veranschlagten Höhe an.

**Produktgruppe 1115,
Maßnahme-Nr. 5.230003 Erwerb von Grundvermögen**

Sofern politische Beschlüsse zur Entwicklung von Siedlungsschwerpunkten (allgemein) gefasst würden, muss die Stadt in die Lage versetzt sein, kurzfristig zu reagieren. Es ist deshalb erforderlich, einen Ansatz von 200.000 € bereitzustellen.

**Produktgruppe 1115,
Maßnahme-Nr. 5.230017 Grundstücksaufbereitung (investiv)**

Zur Entwicklung und Verbesserung der Vermarktungsmöglichkeiten städtischer Grundstücke sind zum Teil entsprechende Grundstücksaufbereitungsmaßnahmen erforderlich.

**Produktgruppe 1115,
Maßnahme-Nr. 5.000106 Bewegl. Anlagevermögen Kulturzentrum**

Ersatzbeschaffung für vorhandene, reparaturanfällige Licht und Tonanlage.

**Produktgruppe 1116,
Maßnahme-Nr. 5.650054 Bewegliches Anlagevermögen Hochbauamt**

Ersatzbeschaffung für vorhandenes Prüfgerät, das für die vorgeschriebene Prüfung elektrischer Anlagen eingesetzt wird.

**Produktgruppe 1206,
Maßnahme-Nr. 5.000004 Bewegl. Anlagevermögen - Fahrzeuge - Feuerschutz**

Für 2015 ist die Beschaffung eines LF 20 als Ersatz für das TLF 16/25 Schevenhütte (Baujahr 1981) (280.000 €) sowie die Beschaffung eines Kleineinsatzfahrzeuges für die Beseitigung von Ölsuren (90.000 €) vorgesehen. Bisher wurde hierfür ein umgebauter alter RTW verwendet, der jedoch kurzfristig auszutauschen ist.

**Produktgruppe 1206,
Maßnahme-Nr. 5.000055 Bewegliches Anlagevermögen Feuerwehr (Einrichtung)**

Ersatzbeschaffungen von Waschmaschine und Trockner für Dienstkleidung in Industriestandard sowie einer Hallenreinigungsmaschine.

**Produktgruppe 1206,
Maßnahme-Nr. 5.001001 Bewegl. Anlagevermögen - Ausstattung - Feuerschutz**

Für die Beschaffung verschiedenster erforderlicher Geräte mit Anschaffungskosten je unter 2.000 € meldet die Feuerwehr für 2015 einen Bedarf von 74.000 €. Insbesondere ist auch die Erneuerung eines Rettungssatzes zur Rettung eingeklemmter Personen (40.000 €) aus den veranschlagten Mitteln zu finanzieren. Darüber hinaus beinhaltet der Haushaltsansatz 2015 einen Teilbetrag von 60.000 € für die Ersatzbeschaffung von Schutzkleidung.

**Produktgruppe 1206,
Maßnahme-Nr. 5.001002 Erneuerung Funkanlage**

Mittel für die bereits in Vorjahren vorgesehene Beschaffung einer Funkanlage für die Feuerwache und die Umrüstung von 40 Fahrzeugen auf Digitalfunk wurden mit dem Haushalt 2014 neu veranschlagt. Diese Beschaffungen sind aufgrund der bundesweiten Umstellung auf Digitalfunk erforderlich.

**Produktgruppe 1206,
Maßnahme-Nr. 5.320000 Einsatzleitrechner**

In 2015 ist der Austausch von zwei vollständigen Arbeitsstationen beabsichtigt.

**Produktgruppe 1206,
Maßnahme-Nr. 5.320002 Löschwasserentnahmestellen**

Die Löschwasserversorgung im Stadtgebiet ist zwingend durch unabhängige Löschwasserentnahmestellen zu verbessern, da die Trinkwasserversorgung in ihrer Leistung vom Versorger zurückgebaut wird. Die Löschwasserversorgung ist Aufgabe der Kommune.

**Produktgruppe 1206,
Maßnahme-Nr. 5.650094 FGH Zweifall**

Der Haushaltsansatz 2015 ist für die Planung des Neubaus des Feuerwehrgerätehauses vorgesehen. Mittel für den Bau sind für 2015/2016 eingeplant.

**Produktgruppe 2101,
Maßnahme-Nr. 5.000008 Bewegliches Anlagevermögen Grundschulen**

Die Veranschlagung für erforderliche Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen erfolgte entsprechend der Mittelanmeldung des Fachamtes. Die Kalkulation des Haushaltsansatzes erfolgte auf der Grundlage eines Sockelbetrages von 1.790 € pro Schule..

**Produktgruppe 2102,
Maßnahme-Nr. 5.000009 und 5.000010 Bewegl. Anlagevermögen HS Kogelshäuserstraße und Probst-Grüber-Schule**

Die Veranschlagung für erforderliche Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen erfolgte entsprechend der Mittelanmeldung des Fachamtes.

**Produktgruppe 2103,
Maßnahme-Nr. 5.000012 und 5.000013 Bewegl. Anlagevermögen Realschule I und Mausbach**

Die Veranschlagung für erforderliche Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen erfolgte entsprechend der Mittelanmeldung des Fachamtes.

**Produktgruppe 2103,
Maßnahme-Nr. 5.650044 Außenanlage RS I**

Nach Abriss der Pavillons und Herrichtung der entsprechenden Flächen ist die Neugestaltung der Außenanlagen der Schule, die mittelfristig in die Gesamtschule überführt wird, vorgesehen.

**Produktgruppe 2103,
Maßnahme-Nr. 5.650088 Sanierung RS Mausbach**

Die erforderliche Sanierung der RS Mausbach soll mit den für 2015 veranschlagten Mitteln geplant werden. Aussagen zu den voraussichtlichen Kosten können nach Abschluss dieser Planung gemacht werden.

**Produktgruppe 2104,
Maßnahme-Nrn. 5.000014 und 5.000015 Bewegliches Anlagevermögen Goethe- und Ritzefeld-Gymnasium**

Die Veranschlagung für erforderliche Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen erfolgte entsprechend der Mittelanmeldung des Fachamtes.

**Produktgruppe 2105,
Maßnahme-Nr. 5.000017 Bewegliches Anlagevermögen Förderschule**

Die Veranschlagung für erforderliche Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen erfolgte entsprechend der Mittelanmeldung des Fachamtes.

**Produktgruppe 2108,
Maßnahme-Nr. 5.000006 Medienkonzept Schulen**

Um die Netzwerke in den Schulen nach dem Wegfall von Windows XP weiter für einen ordnungsgemäßen Schulbetrieb nutzen zu können bzw. zukunftsfähig zu halten sind für 2015 entsprechend der Mittelanmeldung des Fachamtes investive Auszahlungen in Höhe von 145.000 € eingeplant.

**Produktgruppe 2108,
Maßnahme-Nr. 5.000007 Sondervermögen Schulen**

Im Rahmen der hier veranschlagten Mittel zusätzliche Investitionen je nach Bedarf finanziert werden.

**Produktgruppe 2108,
Maßnahme-Nr. 5.000113 Bewegl. Anlagevermögen Unterhaltung Schulen**

Sofern es erforderlich ist, den Schulhausmeistern für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben entsprechende Geräte zur Verfügung zu stellen, können diese aus den hier veranschlagten Mitteln finanziert werden.

**Produktgruppe 2108,
Maßnahme-Nr. Investitionen für Inklusion**

Mit den veranschlagten Mitteln können Investitionen für den Aufbau eines inklusiven Schulsystems finanziert werden.

**Produktgruppe 2109,
Maßnahme-Nr. 5.000110 Bewegliches Anlagevermögen Gesamtschule**

Die Veranschlagung für erforderliche Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen erfolgte entsprechend der Mittelanmeldung des Fachamtes.

**Produktgruppe 2109,
Maßnahme-Nr. 5.650083 Gesamtschule**

Aufgrund des Ratsbeschluss zur Schulentwicklungsplanung wird in Stolberg in der Gutenbergschule und der Realschule I eine Gesamtschule eingerichtet. Die Finanzierung der restlichen Beschaffung der noch benötigten Einrichtungsgegenstände ist für 2015/2016 vorgesehen.

**Produktgruppe 2110,
Maßnahme-Nr. 5.650095 Sekundarschule**

Die Sekundarschule wird ab 2015 der neuen Produktgruppe 2110 „Sekundarschule“ zugeordnet (bisher: Produktgruppe 2102 „Hauptschulen“). Zur Deckung des durch die Gründung der Sekundarschule entstehenden zusätzlichen Raumbedarfs sind bauliche Maßnahmen in Höhe von rd. 1,9 Mio. € erforderlich, die aus dem Haushaltsansatz 2015 und der veranschlagten VE zu Lasten 2016 finanziert werden.
Für die Einrichtung werden in 2015 im investiven Bereich 82.000 € benötigt.

**Produktgruppe 2502,
Maßnahme-Nr. 5.000115.510 Bewegl. Anl.verm. Museen, Samml., Ausst.**

Zur sachgemäßen Lagerung vorhandener Kunstwerke beabsichtigt das Fachamt entsprechende Stellagen zu beschaffen.

**Produktgruppe 2504,
Maßnahme-Nr. 5.430004 Bewegliches Anlagevermögen VHS**

Für 2015 ist die Ersatzbeschaffung eines Beamers sowie die Anschaffung eines Smartboardes beabsichtigt.

**Produktgruppe 2505,
Maßnahme-Nr. 5.000116 Bewegliches Anlagevermögen Bücherei**

Beschaffung von Medientrögen.

**Produktgruppe 2506,
Maßnahme-Nr. 5.680016 Brunnen Alter Markt**

Ein Behälter zwischen „Alter Markt“ und „Luciaweg“ soll zum Brunnen umgebaut werden.

**Produktgruppe 3105,
Maßnahme-Nr. 5.500000 Bewegliches Anlagevermögen Soziale Einrichtungen**

Die Mittel stehen für zur Erhaltung des Standards sowie aus Sicherheits- und Hygienegründen erforderlichen Austausch von Einrichtungsgegenständen zur Verfügung.

**Produktgruppe 3105,
Maßnahme-Nr. 5.650090 Umbau Obdachlosenunterkünfte Kelmesberg**

Die Wohnungen der Häuser Kelmesberg 2 und 3 sollen zur Einzelzimmernutzung umgebaut werden.

**Produktgruppe 3602,
Maßnahme-Nr. 5.000064 Jugendbus**

Kontinuierliche Ausstattung des in der mobilen Jugendarbeit eingesetzten ausrangierten Linienbusses.

**Produktgruppe 3605,
Maßnahme-Nr. 5.000025 Bewegliches Anlagevermögen städt. Kindergärten**

Kontinuierlicher Erwerb von altersgerechter Ausstattung und pädagogischem Material für 19 städt. Kindertagesstätten.

**Produktgruppe 3605,
Maßnahme-Nr. 5.000071 Erneuerung Gruppeneinrichtungen Kindergärten**

Kontinuierliche Erneuerung von Gruppeneinrichtungen in den 19 städt. Kindertagesstätten.

**Produktgruppe 3605,
Maßnahme-Nr. 5.510000 Bewegl. Anlagevermögen U 3 Plätze**

Zur nachhaltigen Sicherstellung der Betreuung von Kindern unter 3 Jahren ist die Anschaffung entsprechender Einrichtungsgegenstände erforderlich.

**Produktgruppe 3605,
Maßnahme-Nr. 5.650067 U3-Erweiterung KiTa Mausbach**

Im Rahmen der U3-Erweiterung der KiTa Mausbach erfolgt eine entsprechende Ergänzung der Einrichtung. Darüber hinaus muss die Außenanlage den neuen Erfordernissen angepasst werden.

**Produktgruppe 3605,
Maßnahme-Nr. 5.650068 U3-Erweiterung KiTa Mozartstraße**

Nach dem beschlossenen Kinderbetreuungsplan/Jugendhilfeplan ist die KiTa zur Schaffung von U3-Plätzen zu erweitern. Die veranschlagten Haushaltsansätze für Bau- und Einrichtungskosten und Außenanlagen sowie die Landeszuweisung entsprechen den Mittelanmeldungen der Fachämter.

**Produktgruppe 3605,
Maßnahme-Nr. 5.650069 U3-Erweiterung KiTa Auf der Liester**

Gemäß dem beschlossenen Kinderbetreuungsplan/Jugendhilfeplan wird die KiTa Auf der Liester um eine 5. Gruppe erweitert. Der Bau ist aus den in 2014 veranschlagten Mitteln finanziert. Die Einrichtung soll in 2015 beschafft werden. Ebenso sind für 2015 Mittel für die Außenanlagen eingeplant.

**Produktgruppe 3605,
Maßnahme-Nr. 5.650091 Umbau KiTa Gressenich**

Für die Erweiterungsmaßnahme im Rahmen des integrativen Ausbaus fallen investive Auszahlungen in Höhe von rd. 610.000 € an. Hiervon werden entsprechend der Mittelanmeldung des Fachamtes 27.000 € aus dem Haushaltsansatz 2014, 403.000 € aus dem Haushaltsansatz 2015 und 180.000 € aus einer VE zu Lasten 2016 finanziert. Dieser Umbau wird nicht bezuschusst.

**Produktgruppe 3606,
Maßnahme-Nr. 5.000019 Bewegliches Anlagevermögen Jugendtreffs**

Kontinuierliche Ausstattung der Jugendtreffs im Stadtgebiet, um zielgerechte Jugendarbeit leisten zu können.

**Produktgruppe 3606,
Maßnahme-Nr. 5.000020 Sanierung Kinderspielplätze**

Ersatz- und Neubeschaffungen von Spielgeräten auf städt. Spielplätzen, die aus Sicherheitsgründen ständig erforderlich sind.

**Produktgruppe 3606,
Maßnahme-Nr. 5.000021 Jugendtreffs**

Die Jugendtreffs stellen ein wichtiges niederschwelliges Angebot für Stolberger Jugendliche dar. Zur Schaffung von Attraktivität ist es erforderlich, ständig investive Maßnahmen vornehmen zu können. Zudem soll in 2015 ein weiterer mobiler Jugendtreff geschaffen werden.

**Produktgruppe 3606,
Maßnahme-Nr. 5.000069 Spielplatz Büsbach**

Restfinanzierung der Errichtung eines Spielplatzes am Brockenberg.

**Produktgruppe 3606,
Maßnahme-Nr. 5.000111 Spielplatz Franziskusstraße**

In 2014 wird auf der öffentlichen Wiese unterhalb der KiTa eine neue Spielgelegenheit für Kinder des Einzugsgebietes geschaffen werden. Die Restfinanzierung ist für 2015 vorgesehen.

**Produktgruppe 4204,
Maßnahme-Nr. 5.400017 Bewegliches Anlagevermögen Sporthallen (ab 2012)**

Aus dieser Maßnahme können erforderliche Beschaffungen von beweglichem Anlagevermögen (z.B. Weichbodenmatten, Ballschranke etc.) finanziert werden.

**Produktgruppe 4204,
Maßnahme-Nr. 5.400018 Neukonzeptionierung Sportplätze – Grundstücksveräußerungen**

Aus der Veräußerung von Grundstücken im Bereich ehem. Sportplätze schätzt das Fachamt die Erlöse auf die veranschlagten Haushaltsansätze.

**Produktgruppe 4205,
Maßnahme-Nr. 5.400001 Bewegl. Anlagevermögen Hallenbad**

Für 2015 ist die Beschaffung von zwei Wickeltischen sowie zweier Hochdruckreiniger beabsichtigt.

**Produktgruppe 5101,
Maßnahme-Nr. 5.000122 Entwicklungskonzept Talachse Innenstadt**

Die Veranschlagung der investiven Ein- und Auszahlungen für diese neue Maßnahme erfolgte jeweils in der vom Fachamt beantragten Höhe. Im Rahmen des Entwicklungskonzeptes soll nunmehr auch die Erneuerung der Rathausstraße abgewickelt werden, die bisher in der Produktgruppe 5401 „Gemeindestraßen“ unter Maßnahme-Nr. 5.660118 geplant war.

**Produktgruppe 5203,
Maßnahme-Nr. 5.000121 Bew. Anlagev. Burg (ab 2012)**

Erneuerung der veralteten Tonanlage im Rittersaal.

**Produktgruppe 5203,
Maßnahme-Nr. 5.000117 Burgstollen**

Es ist beabsichtigt, die Burgstollen nach entsprechenden baulichen Maßnahmen der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

**Produktgruppe 5401,
Maßnahme-Nr. 5.660007 Stützbauwerke**

Viele der im Stadtgebiet vorhandenen Stützbauwerke von Straßen und Böschungen, die in der städt. Unterhaltspflicht sind, sind schadhaft bis einsturzgefährdet. Hier besteht aus Gründen der Verkehrssicherheit laufender Sanierungsbedarf.

**Produktgruppe 5401,
Maßnahme-Nr. 5.660008 Prämienstraße**

Das Teilstück zwischen Kirche und Mauerstraße (nördlicher Ast) ist nicht mehr verkehrssicher und muss erneuert werden. Die Maßnahme löst Beitragspflichten nach KAG aus. Die für 2016 eingeplanten Einzahlungen sind zunächst grob geschätzt und müssen ggf. bei der weiteren Bearbeitung aktualisiert werden.

**Produktgruppe 5401,
Maßnahme-Nr. 5.660010 Brücken**

Alle in der Baulast der Stadt Stolberg befindlichen Brücken werden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften regelmäßigen Prüfungen unterzogen. Daraus resultieren aus Gründen der Sicherheit und der Erhaltung der Bausubstanz umfangreiche Sanierungsarbeiten. Für 2015 ist insbesondere der Neubau der Brücken Döllscheider Str. vorgesehen.

**Produktgruppe 5401,
Maßnahme-Nr. 5.660011 Erschließung Mozartstraße (B121)**

Die zur Restfinanzierung der Maßnahme benötigten Mittel wurden vom Rat bei Etatverabschiedung in den Haushalt eingestellt.

**Produktgruppe 5401,
Maßnahme-Nr. 5.660019 Erschließung Kraelgenweg (B 25)**

Nach Abschluss der Wohnbautätigkeit soll die Straße fertig gestellt werden. Die Refinanzierung der Erschließung erfolgt über Grundstücksverkäufe.

**Produktgruppe 5401,
Maßnahme-Nr. 5.660021 Friedrich-Ebert-Straße**

Für 2015 ist die beitragsmäßige Abrechnung der Straßenerneuerungsmaßnahme vorgesehen. Außerdem hat der Rat bei Etatverabschiedung einen Haushaltsansatz 2015 von 50.000 € zur Restfinanzierung der Baukosten in den Haushalt eingestellt.

**Produktgruppe 5401,
Maßnahme-Nr. 5.660024 Galmeistraße/Reitmeisterweg**

Für die Straßenerneuerung auf Grundlage der städt. Verkehrssicherungspflicht steht ein Haushaltsansatz 2015 i.H.v. 520.000 € sowie eine VE zu Lasten 2016 in gleicher Höhe zur Verfügung. Die VE wurde vom Rat im Rahmen der Etatverabschiedung auf 708.000 € erhöht. Für 2017 waren zunächst Einzahlungen aus KAG-Beiträgen i.H.v. 675.000 € eingeplant, die ebenfalls im Rahmen der Etatverabschiedung auf 783.000 € aufgestockt wurden.

**Produktgruppe 5401,
Maßnahme-Nr. 5.660033 Rhenaniastraße**

Im Rahmen der veranschlagten Mittel wird das Teilstück Münsterbachstraße bis Bahnhof erneuert. Es wurde ein Haushaltsansatz 2015 von 500.000 € und eine VE zu Lasten 2016 von 657.000 € veranschlagt. Zu der Maßnahme wurden entsprechende Fördermittel nach GVFG und ÖPNV-Gesetz beantragt, die analog zu den Auszahlungen veranschlagt wurden.

**Produktgruppe 5401,
Maßnahme-Nr. 5.660034 Am Lindchen**

Für 2015 ist die beitragsmäßige Abrechnung der Straßenerneuerungsmaßnahme vorgesehen.

**Produktgruppe 5401,
Maßnahme-Nr. 5.660037 Eschenweg**

Erneuerung der gesamten Straße im Teilstück „Alt Breinig“ bis Weißdornweg sowie erstmalige Herstellung eines befestigten Gehwegs im Teilstück Weißdornweg bis Kastanienweg auf Grundlage der städt. Verkehrssicherungspflicht. Die Maßnahme löst Beitragspflichten nach KAG aus. Entsprechende Einzahlungen sind für 2017 eingeplant.

**Produktgruppe 5401,
Maßnahme-Nr. 5.660039 Aachener Straße**

Die Aachener Straße wird nach heutigen Anforderungen - mit Trennung der Funktionen "KFZ-Fahrbahn, Parken, Radweg und Gehweg" - neu ausgebaut. Der Haushaltsansatz dient der Restfinanzierung der Auszahlungen. Einzahlungen aus Landeszuwendungen waren im Entwurf zunächst mit 150.000 € für 2015 und mit

968.400 € für 2016 eingeplant. Aufgrund aktueller Zuschussbescheide reduziert sich der LZ für 2016 auf 539.400 €. Dem stehen entsprechende Mehreinzahlungen 2014 gegenüber. Eine entsprechende Anpassung der eingeplanten Einzahlungen erfolgte im Rahmen der Etatverabschiedung durch den Rat. Für 2016 ist auch die Erhebung von KAG-Beiträgen vorgesehen.

**Produktgruppe 5401,
Maßnahme-Nr. 5.660040 Neubau Werther Straße/Derichsberger Straße**

Die Straße soll nach heutigen Anforderungen neu ausgebaut werden, mit Trennung der Funktionen "KFZ-Fahrbahn, Parken, Radweg und Gehweg". Neben dem Haushaltsansatz 2015 von 250.000 € wurde eine VE i.H.v. insgesamt 2.510.000 € veranschlagt, aufgrund der Auftragsvergaben mit Kassenwirksamkeit in 2016 i.H.v. 1.760.000 € und in 2017 i.H.v. 750.000 € erfolgen können. Es wird erwartet, dass die Maßnahme mit rd. 990.000 € aus Mitteln des GVFG mitfinanziert wird (eingeplant für 2015-2017). Darüber hinaus werden Beitragspflichten nach KAG ausgelöst – entsprechende Einzahlungen sind für 2018 eingeplant.

**Produktgruppe 5401,
Maßnahme-Nr. 5.660042 Rhein-Nassau-Weg**

Für 2015 ist die beitragsmäßige Abrechnung der Straßenerneuerungsmaßnahme vorgesehen.

**Produktgruppe 5401,
Maßnahme-Nr. 5.660047 Gehweg Vichter Straße**

Gehwegerneuerung sowie Parkstreifenerstellung in Zusammenhang mit der Erneuerung der Mausbachverrohrung und des Mischwasserkanals. Es werden Beitragspflichten nach KAG ausgelöst, deren Höhe zunächst auf der Grundlage des aktuellen Projektstandes grob geschätzt wurde.

**Produktgruppe 5401,
Maßnahme-Nr. 5.660051 Ergänzung Straßenbeleuchtung, Verkaufserlös Straßenbeleuchtung**

Erweiterung, Ergänzung und Modernisierung der Straßenbeleuchtung auf Grundlage des bestehenden Straßenbeleuchtungsvertrags mit der EWV. Aus der Veräußerung der Straßenbeleuchtung wurden entsprechende jährliche Einzahlungen eingeplant.

**Produktgruppe 5401,
Maßnahme-Nr. 5.660082 Schulbushaltestelle Walther-Dobbelmann-Straße**

Die Mittel wurden vom Rat bei Etatverabschiedung in den Haushalt eingestellt.

**Produktgruppe 5401,
Maßnahme-Nr. 5.660095 Rosenweg**

Straßenerneuerung auf Grundlage der städt. Verkehrsicherungspflicht in Zusammenhang mit Kanalerneuerung. Die Gesamtkosten gem. Etatentwurf von 250.000 € waren zunächst mit 210.000 € durch den Haushaltsansatz 2014 und mit 40.000 € durch den Haushaltsansatz 2015 (mit dem der Haushaltsansatz 2014 teilweise neu veranschlagt wurde) finanziert. Aufgrund einer Erhöhung der Gesamtkosten auf 360.000 € und einer zeitlichen Verschiebung der Maßnahme wurde der

Haushaltsansatz 2015 im Rahmen der Etatverabschiedung durch den Rat auf 0 reduziert und gleichzeitig eine VE zu Lasten 2016 i.H.v. 150.000 € in den Haushalt eingestellt. Die Maßnahme löst Beitragspflichten nach KAG aus.

**Produktgruppe 5401,
Maßnahme-Nr. 5.660098 Verrohrung Lamersiefen**

Die Verrohrung des Lamersiefen im Bereich des Ortseingangs Schevenhütte ist aus baulichen Gründen zu erneuern und aus Gründen des Hochwasserschutzes zu vergrößern.

**Produktgruppe 5401,
Maßnahme-Nr. 5.660102 Verrohrung Bend**

Die Verrohrung eines namenlosen Vorfluters im Bereich der Straße „Bend“ ist aus baulichen Gründen zu erneuern und aus Gründen des Hochwasserschutzes zu vergrößern.

**Produktgruppe 5401,
Maßnahme-Nr. 5.660115 Don-Bosco-Straße**

Straßenerneuerung auf der Grundlage der städt. Verkehrssicherungspflicht. Die Maßnahme löst Beitragspflichten nach KAG aus.

**Produktgruppe 5401,
Maßnahme-Nr. 5.660116 Am langen Hein**

Straßenerneuerung auf Grundlage der städt. Verkehrssicherungspflicht. Die für 2017 eingeplanten KAG-Beiträge werden z.Zt. auf rd. 234.000 € geschätzt.

**Produktgruppe 5401,
Maßnahme-Nr. 5.660117 Obere Donnerbergstraße**

Auch die Obere Donnerbergstraße im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht der Stadt zu erneuern. Die zunächst kalkulierten Gesamtkosten von 1.080.000 € waren im Etatentwurf mit 30.000 € durch eine Ermächtigungsübertragung von 2013 nach 2014, mit 155.000 € durch den Haushaltsansatz 2014 sowie mit 495.000 € durch den Haushaltsansatz 2015 und mit 400.000 € durch eine VE zu Lasten 2016 finanziert. Aufgrund einer Erhöhung der Gesamtkosten war es erforderlich, dass der Rat die VE zu Lasten 2016 im Rahmen der Etatverabschiedung um 415.000 € aufgestockt hat. Es werden Beitragspflichten nach KAG ausgelöst. Entsprechende geschätzte Einzahlungen sind für 2017 eingeplant.

**Produktgruppe 5401,
Maßnahme-Nr. 5.660124 Ardennenstraße**

Straßenerneuerung auf Grundlage der städt. Verkehrssicherungspflicht. Die für 2016 eingeplanten KAG-Beiträge werden z.Zt. auf rd. 66.000 € geschätzt.

**Produktgruppe 5401,
Maßnahme-Nr. 5.660125 Straßenentwässerung Allmannshof**

Aufgrund von immer wieder vorkommenden Überschwemmungen der anliegenden Gehöfte besteht das dringende Erfordernis, eine ordnungsgemäße Straßenentwässerung zu gewährleisten.

**Produktgruppe 5401,
Maßnahme-Nr. 5.660131 Erschließung B 16 Rotsch**

Über einen zu errichtenden Weg soll der Kanal unterhalten und die rückwärtigen Grünflächen erreicht werden können.

**Produktgruppe 5401,
Maßnahme-Nr. 5.660132 Umgestaltung Kaiserplatz**

Im Rahmen der veranschlagten Mittel soll der Kaiserplatz baulich umgestaltet werden.

**Produktgruppe 5402,
Maßnahme-Nr. 5.660133 Erneuerung Teilstück Gehweg Konrad-Adenauer-Straße**

Im Rahmen der städt. Verkehrssicherungspflicht ist der Gehweg in einem Teilbereich der Konrad-Adenauer-Straße zu erneuern.

**Produktgruppe 5403,
Maßnahme-Nr. 5.660106 Geh-/ Radweg Sebastianusstraße**

Für den kombinierten Geh-/ Radweg Sebastianusstraße sind 320.000 € durch die Stadt zu finanzieren. Mit dem Haushaltsansatz 2015 i.H.v. 50.000 € und der VE zu Lasten 2016 i.H.v. 270.000 € werden die Vorjahresansätze neu veranschlagt. Einzahlungen aus Landeszuwendungen sind mit 125.000 € für 2016 und mit 31.700 € für 2017 eingeplant. Für 2016 wird darüber hinaus eine Ablösezahlung für die Herstellung des Radwegs i.H.v. 30.000 € erwartet.

**Produktgruppe 5406,
Maßnahme-Nr. 5.660111 Parkhaus Hauptbahnhof**

Vorbehaltlich der Bewilligung einer entsprechenden Landeszuweisung ist beabsichtigt, auf dem Gelände des bestehenden P+R-Platzes am Hauptbahnhof ein Parkhaus zu errichten, um den erhöhten Bedarf an Stellplätzen für Pendler zu decken und um die Nutzung des öffentlichen Personenverkehrs attraktiver zu gestalten.

**Produktgruppe 5406,
Maßnahme-Nr. 5.662012 Ablösung Stellplätze**

Gem. Bauordnung NW kann die Untere Bauaufsichtsbehörde mit Einverständnis der Gemeinde verlangen, dass der zur Herstellung von Einstellplätzen Verpflichtete an die Gemeinde einen Geldbetrag bezahlt, wenn die Herstellung von Einstellplätzen auf dem Baugrundstücken nicht oder nur unter großen Schwierigkeiten möglich ist. Die Haushaltsansätze können jeweils nur geschätzt werden.

**Produktgruppe 5407,
Maßnahme-Nr. 5.660002 Bau/Umbau von Haltestellen und Einrichtungen**

Das Fachamt rechnet damit, dass der in 2014 veranschlagte Zuschuss für den aus Mitteln des Jahres 2014 finanzierten Aus-/Umbau von Bushaltestellen noch in diesem Jahr bewilligt, jedoch nicht mehr ausgezahlt wird. Der entsprechende Haushaltsansatz für Einzahlungen i.H.v. 63.000 € wurde deshalb in 2015 neu veranschlagt. Auf der Auszahlungsseite wurden für 2015 entsprechend der Mittelanmeldung des Fachamtes 10.000 € veranschlagt.

**Produktgruppe 5502,
Maßnahme-Nr. 5.660092 Hochwasserschutz**

Schutzmaßnahmen gegen Überflutungen (durch punktuelle Erhöhungen von Bachufermauern, Bordsteinführungen etc.).

**Produktgruppe 5502,
Maßnahme-Nr. 5.660100 Hangsicherung Hasselbach**

Sanierung einer Hangrutschung der Böschung zum Hasselbach im Bereich der Grundschule Zweifall.

**Produktgruppe 5502,
Maßnahme-Nr. 5.661002 Ufermauern**

Aus Verkehrssicherheitsgründen erforderliche Erneuerung von Bachufermauern.

**Produktgruppe 5505,
Maßnahme-Nr. 5.820000 Bewegliches Anlagevermögen Forst**

Für 2015 ist die Ersatzbeschaffung eines Forstfahrzeuges beabsichtigt (42.000 €). Darüber hinaus sind Mittel für die Ersatzbeschaffung von Geräten (Motorsägen, Freischneider) vorgesehen. Einzahlungen aus der Veräußerung von ausgesonderten Fahrzeugen und Geräten sind entsprechend der Mittelanmeldung des Fachamtes eingeplant.

**Produktgruppe 5701,
Maßnahme-Nr. 5.000118 Breitbandverkabelung**

Zu den jährlich veranschlagten Auszahlungsmitteln für die Breitbandverkabelung i.H.v. je 500.000 € werden jeweils Landeszuwendungen i.H.v. 180.000 € erwartet.

**Produktgruppe 5703,
Maßnahme-Nr. 5.000119 Weihnachtsbeleuchtung**

Austausch defekter Beleuchtungselemente.

**Produktgruppe 6101,
Maßnahme-Nrn. 5.200000, 5.200001, 5.200002 Investitions-, Sport- und Schulpauschale**

Die Veranschlagung der Haushaltsansätze erfolgte auf der Grundlage der 1. Modellrechnung zum GFG 2015. Die Einzahlungen aus der Allgemeinen Investitionspauschale wurden vom Rat im Rahmen der Etatverschiedung aufgrund der 2. Modellrechnung aktualisiert. Bei Sport- und Schulpauschale waren keine Anpassungen erforderlich

**Produktgruppe 6101,
Maßnahme-Nr. 5.200003 Feuerschutzpauschale**

Seit 2002 wird den Kommunen jährlich eine Feuerschutzpauschale gewährt. Die Höhe wird in Abhängigkeit von Einwohnerzahl und Gebietsfläche ermittelt.

Produktgruppe 6102

Bei den unter der Produktgruppe 6102 „Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft“ veranschlagten „Sonstigen Investitionseinzahlungen“ handelt es sich um Rückzahlungen von Darlehen, die die Stadt Stolberg gewährt hat (insbes. Bedienstetendarlehen sowie Darlehen Sportheim Mausbach, Polizeihundeverein und BlausteinseeGmbH.)

Anlagen



Stellenplan 2015



Beamte 2015

Wahlbeamte und Laufbahngruppen	Besoldungsgruppe	Zahl der Stellen 2015	Zahl der Stellen	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2014	Erläuterungen
		insgesamt	2014		
<u>Wahlbeamte</u>					
Bürgermeister	B 6	1,00	1,00	1,00	
Beigeordnete/r	B 3	0,00	1,00	0,00	
Beigeordnete/r	B 2	2,00	0,00	0,00	
<u>Höherer Dienst</u>					
Baudirektor, Verwaltungsdirektor	A 15	0,00	0,00	0,00	
Obervermessungsrat, VHS-Oberrat, Obervede.-rat	A 14	5,00	2,00	2,00	
Verwaltungsrat, Rechtsrat, Baurat,VHS-Rat	A 13	3,00	5,00	6,00	
<u>Gehobener Dienst</u>					
Stadtoberamtsrat, Brandoberamtsrat, Forstoberamtsrat	A 13	0,00	0,00	0,00	
Stadtamtsrat	A 12	8,00	10,46	8,00	
Stadtamtman, -Bauamtman	A 11	15,25	14,27	15,25	
Stadtoberinspektor, Stadtsozialoberinspektor, Stadtbauoberinspektor	A 10	19,11	18,90	19,11	
Stadtinspektor, Stadtsozialinspektor	A 9	5,00	5,00	4,00	
<u>Mittlerer Dienst</u>					
Amtsinspektor, Hauptbrandmeister	A 9	29,34	23,34	29,07	
Hauptsekretär, Oberbrandmeister	A 8	34,96	35,20	34,96	
Obersekretär, Brandmeister	A 7	19,00	16,00	7,00	
Sekretär	A 6	1,00	1,00	0,00	
Insgesamt		142,66	133,17	126,39	

Beamte 2015 - Stellenanteile nach Produktbereich

Produktbereich	Bezeichnung	Wahlbeamte		Höherer Dienst			Gehobener Dienst					Mittlerer Dienst				Gesamt
		B6	B2	A15	A14	A13	A13	A12	A11	A10	A9	A9	A8	A7	A6	
11	Innere Verwaltung	1,000	2,000		3,786	1,952		3,500	4,610	4,550	2,833	8,039	5,520	1,000		38,790
12	Sicherheit und Ordnung				0,219			0,500	1,167	5,948	2,000	15,095	24,000	16,000		64,929
21	Schulträgeraufgaben												1,161			1,161
25	Kultur und Wissenschaft				0,029			0,019	0,024				0,610			0,682
31	Soziale Leistungen				0,028			0,200	1,000	3,730		0,800	1,120			6,878
36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe				0,454			0,781	0,520	3,610		4,340	1,080			10,785
42	Sportförderung												0,469			0,469
51	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen								0,881							0,881
52	Bauen und Wohnen				0,015			2,012	2,500				1,000	2,000		7,527
53	Ver- und Entsorgung				0,095				2,321	0,212						2,628
54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV								0,243			1,000				1,243
55	Natur- und Landschaftspflege					1,000			0,119						1,000	2,119
56	Umweltschutz															0,000
57	Wirtschaft und Tourismus				0,192	0,045		0,981	1,759	1,000		0,062				4,039
61	Allgemeine Finanzwirtschaft				0,179				0,108	0,060	0,168					0,515
71	Stiftungen				0,003	0,003		0,007				0,004				0,017
	Gesamt:	1,000	2,000	0,000	5,000	3,000	0,000	8,000	15,252	19,110	5,001	29,340	34,960	19,000	1,000	142,663

Tariflich Beschäftigte 2015

Entgeltgruppe	Zahl der Stellen 2015	Zahl der Stellen 2014	Zahl der tatsächl. besetzten Stellen 30.06.14
1	2	3	4
E 15	1,00	1,00	1,00
E 14	2,00	2,00	2,00
E 13	7,00	6,00	6,00
E 12	6,00	6,00	5,00
E 11	15,52	15,52	13,52
E 10	12,00	20,80	12,00
E 9	46,00	51,01	46,00
E 8	39,19	34,49	37,19
E 7	2,00	2,00	2,00
E 6	108,64	94,58	94,64
E 5	50,09	55,49	50,09
E 4	13,47	13,47	13,47
E 3	7,70	6,76	7,70
E 2	9,78	10,64	9,78
S 18	1,00	1,00	1,00
S 17	4,00	0,00	4,00
S 15	1,00	3,00	1,00
S 14	14,65	15,65	14,65
S 13	5,00	6,00	5,00
S 12	1,00	1,00	1,00
S 11	6,50	6,50	6,50
S 10	13,00	12,00	13,00
S 8	9,74	8,74	9,74
S 7	2,00	1,82	2,00
S 6	59,30	53,04	59,30
S 4	9,48	8,98	9,48
S 3	25,01	24,24	25,01
W 6 a	0,00	0,00	0,00
insgesamt	472,07	461,73	452,07

Beschäftigte 2015 - Stellenanteile nach Produktbereich

Produktbereich	Bezeichnung	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	Gesamt
11	Innere Verwaltung	2,330	3,000	9,000	19,355	73,053	2,000	18,713	19,430	2,000	7,020	2,000	2,500	2,000	0,494	162,895
12	Sicherheit und Ordnung		1,640		9,312	6,114		1,050	2,994	1,000	0,500					22,610
21	Schulträgeraufgaben	0,380			6,736	16,657		2,379	0,510	0,443			0,608			27,713
25	Kultur und Wissenschaft		1,560		2,000	2,140		1,973	1,000	0,500			1,000			10,173
31	Soziale Leistungen	1,000			1,000				8,040	1,491						11,531
36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	5,670			0,780	2,760		8,077	10,140	0,264						27,691
42	Sportförderung			3,470	6,454	1,534		1,131	1,000	0,800			0,392			14,781
51	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen			1,000	0,500	1,000		1,000		0,500	2,500	2,000	0,950			9,450
52	Bauen und Wohnen	0,200	0,500		2,780	0,770		1,900	0,100	1,437	1,000					8,687
53	Ver- und Entsorgung				0,673	1,503		0,782	0,529	2,151	1,411	0,705	1,132		0,178	9,064
54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV				0,477			0,166	1,238	0,799	1,475	0,295	0,368		0,267	5,085
55	Natur- und Landschaftspflege				0,024	3,000		1,000	0,013	0,301	0,115		0,050		0,060	4,563
56	Umweltschutz									0,250	0,500					0,750
57	Wirtschaft und Tourismus	0,200	1,000			0,110		1,018	1,006		1,000	1,000				5,334
61	Allgemeine Finanzwirtschaft															0,000
71	Stiftungen									0,064						0,064
	Gesamt:	9,780	7,700	13,470	50,091	108,641	2,000	39,189	46,000	12,000	15,521	6,000	7,000	2,000	0,999	320,391

Produktbereich	Bezeichnung	S3	S4	S5	S6	S7	S8	S9	S10	S11	S12	S13	S14	S15	S17	S18	Gesamt
11	Innere Verwaltung	0,690							1,000						1,000		2,690
36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	24,320	9,480		59,300	2,000	9,740		12,000	6,500	1,000	5,000	14,650	1,000	3,000	1,000	148,990
	Gesamt:	25,010	9,480	0,000	59,300	2,000	9,740	0,000	13,000	6,500	1,000	5,000	14,650	1,000	4,000	1,000	151,680

2015 - Nachwuchskräfte und informatorisch beschäftigte Dienstkräfte

Bezeichnung	Art der Vergütung	vorgesehen für 2015	beschäftigt am 01.10.2014	Erläuterungen
1	2	3	4	5
Auszubildende	Ausbildungsvergütung	2	6	
Stadtinspektoranwärter/in	Anwärterbezüge	1	2	
Brandmeisteranwärter	Anwärterbezüge	0	2	
Praktikantinnen/Praktikanten	Praktikantenvergütung	6	6	
Praktikantinnen/Praktikanten Feuerwehr	Praktikantenvergütung	0	1	
insgesamt		9	17	

Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen



Übersicht Auszahlungen aus VE

Verpflichtungs- ermächtigungen im Haushaltsplan des Jahres 2015	Voraussichtlich fällige Auszahlungen				
	2016 TEUR	2017 TEUR	2018 TEUR	2019 TEUR	2020 TEUR
1	2	3	4	5	6
2015	7.875	750			
Summe	7.875	750			
Nachrichtlich: in der Finanzplanung vorge- sehene Kreditaufnahmen (ohne Umschuldungen)	11.352	3.991	148		

Übersicht über die Zuwendungen an Fraktionen



Zuwendungen an Fraktionen

(Anlage 12 A)

Teil A: Geldleistungen

Nr.	Fraktion	Im Haushaltsplan enthalten		Ergebnis aus Jahresab- schluss 2013	Erläuterungen Zuwendungen
		2015	2014		
		1	2	3	6
1.	CDU	6.509,60 €	5.241,60 €	5.241,60 €	Nach der Kommunalwahl vom 25.05.2014: 21 RM (vorher 16 RM)
2.	SPD	4.734,40 €	5.495,20 €	5.495,20 €	14 RM (vorher 17 RM)
3.	Bündnis 90/Die Grünen	1.691,20 €	1.944,80 €	904,60 €	2 RM (vorher 3 RM)
4.	Die LINKE	1.691,20 €	1.691,20 €	1.691,20 €	2 RM (unverändert)
5.	FDP	1.691,20 €	2.198,40 €	2.198,40 €	2 RM (vorher 4 RM)
6.	RM Emonds, UWG	398,00 €	394,40 €	394,40 €	Weiterhin als Einzelratsmitglied im Rat.
7.	RM Rüttgers, Piraten	398,00 €	0,00 €	0,00 €	Ab 01.06.2014 Einzelratsmitglied im Rat.
8.	RM Kunkel, NPD	398,00 €	394,40 €	394,40 €	Weiterhin als Einzelratsmitglied im Rat.

Summe gerundet: **17.512,00 €** **17.360,00 €** **16.319,80 €**

Fußnoten:

- 1) Haushaltsjahr
- 2) Vorjahr
- 3) Vorvorjahr
- 4) Spalte 6 kann entfallen, wenn die Erläuterungen an anderer Stelle stehen

Zuwendungen an Fraktionen
Teil B: Geldwerte Leistungen

(Anlage 12 B)

CDU-Fraktion					
Zweckbestimmung		HH-Jahr 2015 EUR	HH-Jahr 2014 EUR	mehr (+) weniger (-) EUR	Erläuterungen
	1			4	5
1.	Gestellung von Personal der kommunalen Körperschaft für die Fraktionsarbeit				
1.1	für die Sicherung des Informationsaustauschs, organisatorische Arbeiten und sonstige Dienste (Geschäftsstellenbetrieb)	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
1.2	für Sachgebiete und Fraktionsarbeit (Fraktionsarbeit)	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
1.3	für Fahrer von Dienstfahrzeugen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2.	Bestellung von Fahrzeugen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
3.	Bestellung von Räumen				
3.1	für die Fraktionsgeschäftsstelle	6.310,59 €	6.217,33 €	93,26 €	Moderate Erhöhung um 1,5%
3.2	dauernd oder bedarfsweise für die Durchführung von Fraktionssitzungen	748,16 €	737,10 €	11,06 €	Moderate Erhöhung um 5%
4.	Bereitstellung einer Büroausstattung				
4.1	Büromöbel und -maschinen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
4.2	sonstiges Büromaterial	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
5.	Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für				
5.1	bereitgestellte Räume (Heizung, Reinigung, Beleuchtung)	0,00 €	0,00 €	0,00 €	In Ziffer 3.1 enthalten.
5.2	Fachliteratur und -zeitschriften	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
5.3	Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen	50,00 €	50,00 €	0,00 €	Hochrechnung aufgrund der Ist-Werte des Jahres 2013.
5.4	Rechnerzeiten auf zentrale EDV-Anlage	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
6.	Sonstiges	0,00 €	0,00 €	0,00 €	

Zuwendungen an Fraktionen
Teil B: Geldwerte Leistungen

(Anlage 12 B)

SPD-Fraktion					
Zweckbestimmung		HH-Jahr 2015 EUR	HH-Jahr 2014 EUR	mehr (+) weniger (-) EUR	Erläuterungen
	1	2	2	4	5
1.	Gestellung von Personal der kommunalen Körperschaft für die Fraktionsarbeit				
1.1	für die Sicherung des Informationsaustauschs, organisatorische Arbeiten und sonstige Dienste (Geschäftsstellenbetrieb)	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
1.2	für Sachgebiete und Fraktionsarbeit (Fraktionsarbeit)	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
1.3	für Fahrer von Dienstfahrzeugen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2.	Bestellung von Fahrzeugen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
3.	Bestellung von Räumen				
3.1	für die Fraktionsgeschäftsstelle	6.310,59 €	6.217,33 €	93,26 €	Moderate Erhöhung um 1,5%
3.2	dauernd oder bedarfsweise für die Durchführung von Fraktionssitzungen	748,16 €	737,10 €	11,06 €	Moderate Erhöhung um 1,5%
4.	Bereitstellung einer Büroausstattung				
4.1	Büromöbel und -maschinen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
4.2	sonstiges Büromaterial	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
5.	Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für				
5.1	bereitgestellte Räume (Heizung, Reinigung, Beleuchtung)	0,00 €	0,00 €	0,00 €	In Ziffer 3.1 enthalten.
5.2	Fachliteratur und -zeitschriften	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
5.3	Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen	130,00 €	150,00 €	-20,00 €	Hochrechnung aufgrund der Ist-Werte des Jahres 2013.
5.4	Rechnerzeiten auf zentrale EDV-Anlage	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
6.	Sonstiges	0,00 €	0,00 €	0,00 €	

2.015,00 €

Zuwendungen an Fraktionen
Teil B: Geldwerte Leistungen

(Anlage 12 B)

FDP-Fraktion					
Zweckbestimmung		HH-Jahr 2015 EUR	HH-Jahr 2014 EUR	mehr (+) weniger (-) EUR	Erläuterungen
	1			4	5
1.	Gestellung von Personal der kommunalen Körperschaft für die Fraktionsarbeit				
1.1	für die Sicherung des Informationsaustauschs, organisatorische Arbeiten und sonstige Dienste (Geschäftsstellenbetrieb)	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
1.2	für Sachgebiete und Fraktionsarbeit (Fraktionsarbeit)	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
1.3	für Fahrer von Dienstfahrzeugen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2.	Bestellung von Fahrzeugen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
3.	Bestellung von Räumen				
3.1	für die Fraktionsgeschäftsstelle	5.258,83 €	5.181,11 €	77,72 €	Moderate Erhöhung um 1,5%
3.2	dauernd oder bedarfsweise für die Durchführung von Fraktionssitzungen	0,00 €	737,10 €	-737,10 €	Sitzungen werden in 3.1 durchgeführt.
4.	Bereitstellung einer Büroausstattung				
4.1	Büromöbel und -maschinen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
4.2	sonstiges Büromaterial	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
5.	Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für				
5.1	bereitgestellte Räume (Heizung, Reinigung, Beleuchtung)	0,00 €	0,00 €	0,00 €	In Ziffer 3.1 enthalten.
5.2	Fachliteratur und -zeitschriften	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
5.3	Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen	70,00 €	70,00 €	0,00 €	Hochrechnung aufgrund der Ist-Werte des Jahres 2013.
5.4	Rechnerzeiten auf zentrale EDV-Anlage	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
6.	Sonstiges	0,00 €	0,00 €	0,00 €	

Zuwendungen an Fraktionen
Teil B: Geldwerte Leistungen

(Anlage 12 B)

Fraktion: Die LINKE					
Zweckbestimmung		HH-Jahr 2015 EUR	HH-Jahr 2014 EUR	mehr (+) weniger (-) EUR	Erläuterungen
	1			4	5
1.	Gestellung von Personal der kommunalen Körperschaft für die Fraktionsarbeit				
1.1	für die Sicherung des Informationsaustauschs, organisatorische Arbeiten und sonstige Dienste (Geschäftsstellenbetrieb)	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
1.2	für Sachgebiete und Fraktionsarbeit (Fraktionsarbeit)	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
1.3	für Fahrer von Dienstfahrzeugen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2.	Bestellung von Fahrzeugen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
3.	Bestellung von Räumen				
3.1	für die Fraktionsgeschäftsstelle	5.258,83 €	4.683,42 €	-575,41 €	Die Fraktion Die LINKE war bisher in der Villa Lynen untergebracht. Der HH-Ansatz 2015 bezieht sich auf die neuen Geschäftsräume im Rathaus (Zi. 109 und 110).
3.2	dauernd oder bedarfsweise für die Durchführung von Fraktionssitzungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	Sitzungen werden in 3.1 durchgeführt.
4.	Bereitstellung einer Büroausstattung				
4.1	Büromöbel und -maschinen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
4.2	sonstiges Büromaterial	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
5.	Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für				
5.1	bereitgestellte Räume (Heizung, Reinigung, Beleuchtung)	0,00 €	0,00 €	0,00 €	In Ziffer 3.1 enthalten.
5.2	Fachliteratur und -zeitschriften	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
5.3	Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen	10,00 €	10,00 €	0,00 €	Telefonkosten geschätzt, da keine Auswertung für den Anschluss in der Villa Lynen möglich ist.
5.4	Rechnerzeiten auf zentrale EDV-Anlage	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
6.	Sonstiges	0,00 €	0,00 €	0,00 €	

Zuwendungen an Fraktionen
Teil B: Geldwerte Leistungen

(Anlage 12 B)

Fraktion: Bündnis 90 / Die Grünen					
Zweckbestimmung		HH-Jahr 2015 EUR	HH-Jahr 2014 EUR	mehr (+) weniger (-) EUR	Erläuterungen
	1			4	5
1.	Gestellung von Personal der kommunalen Körperschaft für die Fraktionsarbeit				
1.1	für die Sicherung des Informationsaustauschs, organisatorische Arbeiten und sonstige Dienste (Geschäftsstellenbetrieb)	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
1.2	für Sachgebiete und Fraktionsarbeit (Fraktionsarbeit)	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
1.3	für Fahrer von Dienstfahrzeugen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2.	Bestellung von Fahrzeugen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
3.	Bestellung von Räumen				
3.1	für die Fraktionsgeschäftsstelle	5.258,83 €	5.181,11 €	77,72 €	Moderate Erhöhung um 1,5%.
3.2	dauernd oder bedarfsweise für die Durchführung von Fraktionssitzungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	Sitzungen werden in 3.1 durchgeführt.
4.	Bereitstellung einer Büroausstattung				
4.1	Büromöbel und -maschinen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
4.2	sonstiges Büromaterial	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
5.	Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für				
5.1	bereitgestellte Räume (Heizung, Reinigung, Beleuchtung)	0,00 €	0,00 €	0,00 €	In Ziffer 3.1 enthalten.
5.2	Fachliteratur und -zeitschriften	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
5.3	Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen	10,00 €	10,00 €	0,00 €	Hochrechnung aufgrund der Ist-Werte des Jahres 2013.
5.4	Rechnerzeiten auf zentrale EDV-Anlage	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
6.	Sonstiges	0,00 €	0,00 €	0,00 €	

Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten



Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten

	Art	Stand 31.12.2013 (gem. vorläufiger Jahresrechnung) TEUR 1	Voraussichtlicher Stand 01.01.2015 TEUR 2	Voraussichtlicher Stand 31.12.2015 TEUR 3
1.	Anleihen	0	0	0
2.	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	88.807	87.085	87.068
	2.1 von verbundenen Unternehmen	0	0	0
	2.2 von Beteiligungen	0	0	0
	2.3 von Sondervermögen	0	0	0
	2.4 vom öffentlichen Bereich	0	0	0
	2.5 von Kreditinstituten	88.807	87.085	87.068
3.	Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	103.433	102.586	102.843
4.	Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0	0	0
5.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen *	0	0	0
6.	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen *	0	0	0
7.	sonstige Verbindlichkeiten *	0	0	0
8.	Erhaltene Anzahlungen*	0	0	0
9.	Summe aller Verbindlichkeiten	192.240	189.671	189.911

* Die Höhe der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Transferleistungen, der sonstigen Verbindlichkeiten und der erhaltenen Anzahlungen zu Beginn des HJ 2014 stand zum Zeitpunkt der Aufstellung des Etatentwurfes 2015 noch nicht fest.

Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals



Jahr	Passiva (Auszug) Eigenkapital	Stand zu Beginn des HJ	Jahresergebnis Planansatz	Verringerung/ Erhöhung des	Stand zum Ende HJ	Ausgleich	Genehmigung	HSK
2009	Allg. Rücklage	83.129.255	-23.550.365	23.550.365	82.840.627	ja	ja	nein
	Sonderrücklage	288.628						
	Ausgleichsrücklag	<u>23.612.051</u>			<u>61.686</u>			
	Summe I	107.029.934			82.902.313			
2010	Allg. Rücklage	82.902.313	-10.624.046	10.562.360	72.339.953	nein	nein	ja
	Ausgleichsrücklag	<u>61.686</u>			<u>0</u>			
	Summe	82.963.999			72.339.953			
2011	Allg. Rücklage	72.339.953	-10.128.382	10.128.382	62.211.571	nein	nein	ja
	Ausgleichsrücklag	<u>0</u>			<u>0</u>			
	Summe	72.339.953			62.211.571			
2012	Allg. Rücklage	62.211.571	-7.673.186	7.673.186	54.538.385	nein	nein	ja
	Ausgleichsrücklag	<u>0</u>			<u>0</u>			
	Summe	62.211.571			54.538.385			
2013	Allg. Rücklage	54.538.385	-2.358.831	2.358.831	52.179.554	nein	nein	ja
	Ausgleichsrücklag	<u>0</u>			<u>0</u>			
	Summe	54.538.385			52.179.554			
2014	Allg. Rücklage	52.179.554	-1.063.696	1.063.696	51.115.858	nein	nein	ja
	Ausgleichsrücklag	<u>0</u>			<u>0</u>			
	Summe	52.179.554			51.115.858			
2015	Allg. Rücklage	51.115.858	-945.419	945.419	50.170.439	nein	nein	ja
	Ausgleichsrücklag	<u>0</u>			<u>0</u>			
	Summe	51.115.858			50.170.439			
2016	Allg. Rücklage	50.170.439	61.323	61.323	50.231.762	nein	nein	ja
	Ausgleichsrücklag	<u>0</u>			<u>0</u>			
	Summe	50.170.439			50.231.762			
2017	Allg. Rücklage	50.231.762	70.543	70.543	50.302.305	nein	nein	ja
	Ausgleichsrücklag	<u>0</u>			<u>0</u>			
	Summe	50.231.762			50.302.305			
2018	Allg. Rücklage	50.302.305	111.312	111.312	50.413.617	nein	nein	ja
	Ausgleichsrücklag	<u>0</u>			<u>0</u>			
	Summe	50.302.305			50.413.617			
	Allg. Rücklage	50.413.617		73.795	50.487.412			

2019	Ausgleichsrücklag	0	73.795	0	0	nein	nein	ja
	Summe	50.413.617			50.487.412			
2020	Allg. Rücklage	50.487.412	82.322	82.322	50.569.734	nein	nein	ja
	Ausgleichsrücklag	0		0	0			
	Summe	50.487.412			50.569.734			
2021	Allg. Rücklage	50.569.734	79.511	79.511	50.649.245	nein	nein	ja
	Ausgleichsrücklag	0		0	0			
	Summe	50.569.734			50.649.245			

Übersicht über die
Wirtschaftslage und die voraussichtliche
Entwicklung der gemeindlichen Betriebe in Form von
Unternehmen und Einrichtungen



A. Prüfungsauftrag

1. Die Geschäftsführung der

Zentrum für industrieorientierte Dienstleistungen (DLZ) Stolberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stolberg

- im Folgenden auch kurz „DLZ“ oder „Gesellschaft“ genannt –

hat mich mit Schreiben vom 26. November 2013 beauftragt, den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der zugrunde liegenden Buchführung nach berufüblichen Grundsätzen zu prüfen sowie über das Ergebnis meiner Prüfung schriftlich Bericht zu erstatten. Der Prüfungsauftrag umfasste auch die Prüfung nach § 53 HGrG.

Dem Prüfungsauftrag lag der Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 12. Oktober 2013 zugrunde, auf der ich zum Abschlussprüfer gewählt wurde (§ 318 Abs. 1 Satz 1 HGB). Ich habe den Auftrag mit Schreiben vom 29. November 2013 angenommen.

2. Die Gesellschaft ist nach den in § 267 Abs. 2 HGB bezeichneten Größenmerkmalen als kleine Kapitalgesellschaft einzustufen und daher nicht gesetzlich prüfungspflichtig gemäß §§ 316 ff. HGB. Die Prüfung erfolgte aufgrund der gesellschaftsvertraglichen Regelung.
3. Ich bestätige gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass ich bei meiner Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet habe.

4. Über Art und Umfang sowie über das Ergebnis meiner Prüfung erstatte ich den nachfolgenden Bericht, der nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450) erstellt wurde. Dabei erfolgt im Rahmen der Auftragsdurchführung vereinbarungsgemäß eine Erläuterung aller wesentlichen Bilanzpositionen und Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung.

Der Bericht enthält in Abschnitt B. vorweg meine Stellungnahme zur Lage des Unternehmens sowie die Darstellung der rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerrechtlichen Verhältnisse der Gesellschaft sowie ggf. wichtiger diesbezüglicher Veränderungen.

Die Prüfungsdurchführung und Prüfungsergebnisse einschließlich der Erläuterung der wesentlichen Positionen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Ergebnisse der Prüfung nach § 53 HGrG sind in den Abschnitten C. und D. im Einzelnen dargestellt. Der aufgrund der Prüfung erteilte uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wird in Abschnitt E. wiedergegeben.

5. Meinem Bericht habe ich den geprüften Jahresabschluss, bestehend aus der Bilanz (Anlage 1), der Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 2) und dem Anhang (Anlage 3) sowie den Lagebericht beigelegt.
6. Für die Durchführung des Auftrags und meine Verantwortlichkeit, auch im Verhältnis zu Dritten, liegen die vereinbarten und diesem Bericht als Anlage beigelegten „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2002“ zugrunde.

B. Grundsätzliche Feststellungen

I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die Geschäftsführung

7. Die Geschäftsführung hat im Lagebericht (Anlage 4) und im Jahresabschluss (Anlagen 1 bis 3) die wirtschaftliche Lage des Unternehmens beurteilt.

Gemäß § 321 Abs. 1 Satz 2 HGB nehme ich als Abschlussprüfer mit den anschließenden Ausführungen vorweg zur Lagebeurteilung durch die Geschäftsführer im Jahresabschluss und im Lagebericht Stellung. Dabei gehe ich insbesondere auf die Beurteilung des Fortbestands und der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens unter Berücksichtigung des Lageberichts ein. Meine Stellungnahme gebe ich aufgrund meiner eigenen Beurteilung der Lage des Unternehmens ab, die ich im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts gewonnen habe.

Nach dem Ergebnis meiner Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Beurteilung der Lage der Gesellschaft einschließlich der dargestellten Risiken der zukünftigen Entwicklung plausibel und folgerichtig abgeleitet. Die Lageberichterstattung durch die Geschäftsführung ist dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend. Meine Prüfung hat keine Ansatzpunkte dafür ergeben, dass der Fortbestand der Gesellschaft gefährdet ist.

II. Darstellung der rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerrechtlichen Verhältnisse und wichtiger Veränderungen

8. Die Gesellschaft wurde am 22. Februar 1995 **gegründet**. Sie wurde zunächst am 11. Mai 1995 im **Handelsregister** des Amtsgerichtes Eschweiler unter der Nummer HRB 1310 eingetragen. Aufgrund der Zentralisierung der Registergerichte wird sie seit dem 1. Dezember 2002 im Handelsregister des Amtsgerichtes Aachen unter der Nummer HRB 11070 geführt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Es gilt der **Gesellschaftsvertrag** in der unveränderten Fassung vom 22. Februar 1995.

9. **Gegenstand des Unternehmens** ist die Verbesserung und Diversifizierung der regionalen Wirtschaftsstruktur und Förderung von Betrieben der Dienstleistung. Hierzu gehört insbesondere das Betreiben des Zentrums für industrieorientierte Dienstleistungen, wodurch gewerbliche Neugründungen als auch Unternehmenserweiterungen ansässiger wie auswärtiger Betriebe Beratungs- und andere Dienstleistungen angeboten werden. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern, insbesondere auch zur Geschäftsbesorgung für die Errichtung des Zentrums. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen. Die Gesellschaft bietet interessierten Unternehmen preis- und anforderungsgerechte Betriebsräume sowie Serviceeinrichtungen mietweise an.
10. **Geschäftsführerin** der Gesellschaft war im Berichtsjahr unverändert Frau Birgit Baucke. Sie ist einzelvertretungsberechtigt.

11. Die Gesellschaft wurde mit einem **Stammkapital** von DM 50.000,00 gegründet. Das Stammkapital ist noch nicht auf Euro umgestellt. Es ist in voller Höhe eingezahlt. Die Beteiligungsverhältnisse stellen zum Bilanzstichtag unverändert wie folgt dar:

	Euro	%
Stadt Stolberg	14.316,16	56,00
Sparkasse Aachen	6.646,79	26,00
AGIT Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH	1.533,88	6,00
Industrie- und Handelskammer zu Aachen	1.533,88	6,00
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Aachen	1.533,88	6,00
	25.564,59	100,00

12. In der **Gesellschafterversammlung** vom 23. Oktober 2013 wurde der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 festgestellt. Der Geschäftsführerin wurde Entlastung erteilt.
13. Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Aachen-Kreis unter der **Steuer-
nummer 202/5816/0305** geführt. Die Gesellschaft unterliegt der Körperschaftsteuerpflicht gem. § 1 Abs. 1 KStG sowie der Gewerbesteuerpflicht gem. § 2 Abs. 1 GewStG. Die Gesellschaft hat bezüglich ihrer gewerblichen Vermietungsumsätze auf die Umsatzsteuerfreiheit verzichtet und die entsprechende Option ausgeübt. Da zwischen der Gesellschaft und dem Besitzunternehmen Stadt Stolberg eine steuerliche Betriebsaufspaltung besteht, wird die Gesellschaft umsatzsteuerlich zusammen mit dem Besitzunternehmen veranlagt.

14. **Wirtschaftliche Grundlage** der Gesellschaft ist der **Pachtvertrag** vom 14. November 1996 mit der Stadt Stolberg für das Gebäude und Grundstück Cockerillstraße 100. Dieses Gebäude bietet eine Nettogrundfläche von 4.840 qm, die die Gesellschaft ihrerseits an Existenzgründer, an produktionsorientierte Dienstleistungsunternehmen, Beratungsunternehmen und andere Unternehmen vermietet. Außerdem bietet sie mietweise Serviceeinrichtungen an. Der in 1996 abgeschlossene Pachtvertrag mit der Stadt Stolberg wurde am 24. März 2009 vorzeitig bis zum 30. September 2031 verlängert. Der jährliche Pachtzins beträgt unverändert seit dem Abschluss des Vertrages in 1996 T€ 156 und ist für die gesamte Vertragslaufzeit festgeschrieben.
15. In einer öffentlichen Sitzung des Rates der Stadt Stolberg vom 24. Juni 1997 hat der Rat der Stadt Stolberg als Hauptgesellschafterin des DLZ eine **Verlustübernahmeerklärung** abgegeben. Hierdurch wird ein sich ergebender handelsrechtlicher Jahresfehlbetrag von der Hauptgesellschafterin ausgeglichen. Liquide Mittel werden als Abschläge entsprechend dem Wirtschaftsplan der Gesellschaft zugeführt.

C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

16. Gegenstand meiner Prüfung waren die Buchführung und der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013 (Anlagen 1 bis 3), sowie die Einhaltung der deutschen handelsrechtlichen Grundsätze zur Rechnungslegung und der sie ggf. ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages.
17. Eine Überprüfung von Art und Angemessenheit des Versicherungsschutzes, insbesondere ob alle Wagnisse berücksichtigt und ausreichend versichert sind, war nicht Gegenstand meines Prüfungsauftrages.
18. Die Geschäftsführung der Gesellschaft ist für die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses verantwortlich. Meine Aufgabe ist es, die von der Geschäftsführung vorgelegten Unterlagen und die gemachten Angaben im Rahmen meiner pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.
19. Die Prüfungsarbeiten habe ich im Mai und Juni 2014 in meinem Büro in Stolberg und in den Räumen der Gesellschaft durchgeführt. Anschließend erfolgte die Fertigstellung des Berichtes.

20. Der mir zur Prüfung übergebene Jahresabschluss wurde von Herrn Steuerberater Helmut Sion, Stolberg, erstellt und mit einer Bescheinigung gemäß Schreiben der Bundessteuerberaterkammer vom 22./23. Oktober 2011 versehen.
21. Als Prüfungsunterlagen dienten mir die Buchhaltungsunterlagen, die Belege sowie das Akten- und Schriftgut der Gesellschaft.
22. Alle von mir erbetenen Auskünfte, Aufklärungen und Nachweise sind mir von der Geschäftsführung bereitwillig erbracht worden. Ergänzend hierzu hat mir die Geschäftsführung in der berufsüblichen Vollständigkeitserklärung schriftlich bestätigt, dass in der Buchführung und in dem zu prüfenden Jahresabschluss alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Wagnisse und Abgrenzungen berücksichtigt, sämtliche Aufwendungen und Erträge enthalten, alle erforderlichen Angaben gemacht und alle bestehenden Haftungsverhältnisse bekannt gegeben worden sind.
23. Bei Durchführung meiner Abschlussprüfung habe ich die Vorschriften der §§ 316 ff. HGB und die vom IDW festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung beachtet. Danach habe ich meine Prüfung problemorientiert - jedoch ohne spezielle Ausrichtung auf eine Unterschlagungsprüfung - so angelegt, dass ich Unrichtigkeiten und Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften, die sich auf die Darstellung des den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich auswirken, hätte erkennen müssen.

Art, Umfang und Ergebnis der im Einzelnen durchgeführten Prüfungshandlungen sind in meinen Arbeitspapieren festgehalten.

24. Der Prüfung lag eine Planung der Prüfungsschwerpunkte unter Berücksichtigung meiner vorläufigen Lageeinschätzung der Gesellschaft und eine Einschätzung der Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems (IKS) zugrunde. Die Einschätzung basiert insbesondere auf Erkenntnisse über die rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Branchenrisiken, Unternehmensstrategie und die daraus resultierenden Geschäftsrisiken sind aus Gesprächen mit der Geschäftsführung und der einschlägigen Fachpresse bekannt.

25. Ausgehend von einer vorläufigen Beurteilung des IKS habe ich bei der Festlegung der weiteren Prüfungshandlungen die Grundsätze der Wesentlichkeit und der Wirtschaftlichkeit beachtet. Sowohl die analytischen Prüfungshandlungen als auch die Einzelfallprüfungen wurden daher nach Art und Umfang unter Berücksichtigung der Bedeutung der Prüfungsgebiete und der Organisation des Rechnungswesens in ausgewählten Stichproben durchgeführt. Die Stichproben wurden so ausgewählt, dass sie der wirtschaftlichen Bedeutung der einzelnen Posten des Abschlusses Rechnung tragen und es ermöglichen, die Einhaltung der gesetzlichen Rechnungslegungsvorschriften ausreichend zu prüfen.

D. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

a). Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

26. Das Rechnungswesen der Gesellschaft erfolgt auf eigener EDV-Anlage unter Verwendung des Software-Programms „ADDISON“.
27. Das von der Gesellschaft eingerichtete rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem (IKS) sieht dem Geschäftszweck und –umfang angemessene Regelungen zur Organisation und Kontrolle der Arbeitsabläufe vor.
28. Die Organisation der Buchführung und das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ermöglichen die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle. Der Kontenplan ist ausreichend gegliedert, das Belegwesen ist klar und übersichtlich geordnet. Die Bücher wurden insgesamt während des gesamten Geschäftsjahres ordnungsgemäß geführt.

Die Informationen, die aus den weiteren geprüften Unterlagen entnommen wurden, führen zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung und Jahresabschluss.

29. Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen (einschließlich Belegwesen und internes Kontrollsystem) nach meinen Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags) entsprechen. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen.

b). Jahresabschluss

30. Die Gesellschaft ist zum Abschlussstichtag als kleine Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 1 HGB einzustufen. Der vorliegende Jahresabschluss wurde aufgrund der Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages nach den handelsrechtlich geltenden Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.
31. Bilanz- und Gewinn- und Verlustrechnung sind ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet. Die Gliederung der Bilanz (Anlage 1) erfolgt nach dem Schema des § 266 Abs. 2 und 3 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 2) wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.
32. In dem von der Gesellschaft aufgestellten Anhang (Anlage 3) sind die auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ausreichend erläutert. Alle gesetzlich geforderten Einzelangaben sowie in den Anhang übernommenen Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung sind vollständig und zutreffend dargestellt.
33. Der Jahresabschluss entspricht damit nach meinen Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (und den ggf. ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags). Die Prüfung ergab keine Beanstandungen.

c). Lagebericht

34. Die Prüfung des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2013 (Anlage 4) hat ergeben, dass der Lagebericht mit dem Jahresabschluss und bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang steht und dass er insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Unternehmens vermittelt.

Ferner hat die Prüfung ergeben, dass die wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend im Lagebericht dargestellt sind und dass die Angaben nach § 289 Abs. 2 HGB vollständig und zutreffend sind.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass der Lagebericht alle vorgeschriebenen Angaben enthält und er damit den gesetzlichen Vorschriften entspricht.

II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

35. Meine Prüfung hat ergeben, dass der Jahresabschluss insgesamt, d.h. als Gesamtaussage des Jahresabschlusses, wie sie sich aus dem Zusammenwirken von Bilanz-, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang ergibt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein und den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt (§ 264 Abs. 2 HGB).

V. Prüfung nach § 53 HGrG

61. Der Prüfungsauftrag umfasste auch die Prüfung nach § 53 HGrG und erfolgte unter Bearbeitung des Fragebogens IDW EPS 720. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben. Die Geschäftsführung erfolgte im Geschäftsjahr 2013 unter Einhaltung der gesetzlichen und gesellschaftsvertraglichen Bestimmungen sowie nach Maßgabe der bestehenden Geschäftsordnung sachgerecht und ordnungsgemäß.

E. Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes und Schlussbemerkung

62. Nach dem abschließenden Ergebnis meiner Prüfung habe ich dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013 (Anlagen 1 bis 3) und dem Lagebericht (Anlage 4) der Zentrum für industrieorientierte Dienstleistungen (DLZ) Stolberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stolberg, unter dem Datum vom 4. Juni 2014 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Ich habe den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Zentrum für industrieorientierte Dienstleistungen (DLZ) Stolberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stolberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

63. Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatte ich in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).
64. Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf meiner vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es einer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei mein Bestätigungsvermerk zitiert oder auf meine Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Stolberg, den 4. Juni 2014



Andreas Frings
Wirtschaftsprüfer

Zentrum für industrieorientierte Dienstleistungen (DLZ) Stolberg
Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

	2013		2012	
	Euro	Euro	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse		198.048,30		234.057,12
2. Sonstige betriebliche Erträge		0,00		1.701,00
3. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-47.131,23		-46.813,60	
b) Soziale Abgabe	<u>-10.794,38</u>	-57.925,61	<u>-10.717,53</u>	-57.531,13
4. Abschreibungen		-708,00		-1.519,91
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>-289.561,73</u>		<u>-279.374,43</u>
6. Betriebsergebnis		-150.147,04		-102.667,35
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		<u>61,34</u>		<u>138,34</u>
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-150.085,70		-102.529,01
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag		0,00		0,00
10. Erträge aus Verlustübernahme		<u>150.085,70</u>		<u>102.529,01</u>
11. Jahresüberschuss		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>

Anhang für das Geschäftsjahr 2013

I. Allgemeine Angaben

Der vorliegende Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB (§§ 238 ff HGB) unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff HGB) aufgestellt worden.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 1 HGB. Der Jahresabschluss wurde gemäß Gesellschaftsvertrag nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaft aufgestellt.

Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 HGB.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die geltenden handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften wurden unter Berücksichtigung der Fortführung der Unternehmertätigkeit beachtet. Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Das Anlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um die planmäßigen Abschreibungen angesetzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben, wobei ein Abgang im Jahr des Zugangs unterstellt wird.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Wertberichtigungen wurden im notwendigen Umfang vorgenommen. Flüssige Mittel werden zu Nominalwerten angesetzt.

Bei der Bemessung der Rückstellungen wurde allen erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung getragen. Sie sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet. Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten wurden nach den Vorschriften des § 250 HGB gebildet.

III. Erläuterungen zum Jahresabschluss

Die Aufgliederung und die Bewegungen des Anlagevermögens sind dem Anlagepiegel in der Anlage zu diesem Anhang zu entnehmen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sämtlich eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Forderungen in Höhe von 2.614,71 Euro betreffen die Gesellschafterin Stadt Stolberg.

Das Stammkapital beträgt 50.000,00 DM (25.564,59 Euro). Es ist noch nicht auf Euro umgestellt und ist vollständig eingezahlt.

Die Rückstellungen betreffen u.a. mit 4.300,00 Euro Abschluss- und Prüfungskosten und mit 3.960,00 Euro Aufbewahrungskosten.

Von den Verbindlichkeiten haben Kautionen in Höhe von 8.943,46 Euro eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

IV. Sonstige Angaben

Während des Zeitraums vom 01.01. bis zum 31.12.2013 waren einschließlich Aushilfen durchschnittlich 3 Arbeitnehmer beschäftigt.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich auf 2.775.311,19 Euro und betrifft die Pachtverpflichtungen bis zum Jahr 2031.

Geschäftsführerin im Geschäftsjahr 2013 war Frau Birgit Baucke. Sie ist alleinvertretungsberechtigt.

Stolberg, den 27. Mai 2014

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

Das Unternehmen

Gegenstand des Unternehmens „Zentrum für industrieorientierte Dienstleistungen (DLZ) Stolberg GmbH“ ist die Verbesserung und die Diversifizierung der regionalen Wirtschaftsstruktur durch Förderung von Betrieben der Dienstleistung. Hierzu gehört insbesondere das Betreiben des im Eigentum der Stadt Stolberg stehenden Zentrums für industrieorientierte Dienstleistungen. Innovative industrie- und produktionsorientierte Dienstleistungsunternehmen und Zulieferer sollen hier in der Gründungsphase einen ersten Standort für die Entwicklung ihrer Tätigkeit in einem räumlichen und funktionalen Verbund mit Kooperationspartnern finden.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2013 ging bei einer kalkulierten Einnahmeerwartung von 196.260 Euro und den ebenfalls kalkulierten Ausgaben in Höhe von 336.260 Euro von einem von der Hauptgesellschafterin Stadt Stolberg auszugleichenden Verlust in Höhe von 140.000 Euro aus.

Bei der Budgetplanung ist die Geschäftsführung in der Einnahmeermittlung, die sich ausschließlich aus Mieterlösen darstellt, von einer durchschnittlichen Zentrumsauslastung von 70 v. H. ausgegangen. Tatsächlich war das Zentrum durchschnittlich im Jahr 2013 zu 68,12 v. H. ausgelastet.

Die Belegung im Jahr 2013 war zwar erfreulicherweise sehr konstant, jedoch durch diverse Ein- und Auszüge konnte der Mietspiegel nicht gehalten werden, da neue Existenzen mit einer geringeren Miete beginnen. Somit weist der Jahresabschluss Aufwendungen von 348.195,34 Euro bei Erträgen von 198.109,64 Euro aus. Bei Betrachtung der Ausgabenhöhe der letzten Jahre ist deutlich zu erkennen, dass diese trotz einer kostspieligen Dachreparatur durch erhöhten Einsatz des gesamten Teams der DLZ GmbH sich soweit noch im Rahmen hielt. Wobei hier zu bemerken ist, dass ein absolutes Limit erreicht und in dieser Größenordnung in den folgenden Jahren auf Grund des mittlerweile 17 – jährigen Bestehens des Gebäudes nicht zu halten ist. Dies liegt 2013 auch wie bereits in den letzten Jahren an zunehmenden Ausgaben für verstärkt auftretende Reparatur- und Unterhaltungsmaßnahmen am Gebäude, die nicht vom Eigentümer aus der Pacht, sondern von der Betriebsgesellschaft als Mieter aus dem Zentrumsbetrieb zu finanzieren sind.

Mit einem Betriebskostenzuschuss von 150.085,70 Euro verschlechterte sich das Jahresergebnis in 2013 um 47.556,69 Euro.

Maßnahmen zur Belebung der Existenzgründungsvorhaben und Akquirierung potenzieller Kunden wurden bereits im Juni 2009 gemeinsam mit der Agentur für Arbeit und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Städteregion Aachen begonnen, in 2010 fortgeführt und etabliert, so dass die Geschäftsführung für 2013 eine positive Entwicklung erhoffte.

Die gegenwärtige Situation und die Zukunftsperspektiven stellen sich zum jetzigen Zeitpunkt jedoch nicht so positiv dar. Einige Firmen haben trotz intensivster Betreuung ihr Unternehmensziel nicht erreichen können und mussten ihr Vorhaben kurzfristig aufgeben oder ihr Unternehmen erheblich verkleinern. Die Zahl der Neugründungen ist rückläufig. Dies dokumentierte erst kürzlich auch der Aufsichtsratsvorsitzende der AGIT, Professor Gartzke, mit der Begründung, dass die wirtschaftlichen Zeiten gut sind und somit Hochschulabsolventen sich zweimal überlegen den mühsamen Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen oder einen sicheren Angestelltenposten anzustreben. Dies spiegelt sich nicht nur wieder im momentanen Belegungsplan beginnend im Januar 2014 sondern auch im Jahresabschluss. Die im Jahr 2012 vorsorglich vorgenommene Einzelwertberichtigung zu Forderungen in Höhe von 19.028 Euro konnten durch intensive Gespräche teilweise getilgt werden, mussten jedoch per 31.12.2013 nochmals vorsorglich auf 20.089,67 Euro erhöht werden. Ein mit der Firma gemeinsam erarbeiteter Zahlungsplan sieht optimistisch gesehen eine Tilgung der Forderungen bis September 2014 vor.

Die Geschäftsführung versucht momentan durch weitere Akquise sowie intensive Existenzgründungsberatungen, gemeinsam durchgeführt mit der Sparkasse Aachen und weiteren ortsansässigen Institutionen, Interessenten anzusprechen.

Die Ausgabe Seite bietet keinerlei Spielräume für Einsparungen. Die Ergebnisse zukünftiger Jahre wird sich daher weiterhin ausschließlich an der Erlösseite orientieren. Dabei ist allerdings anzumerken, dass diese Entwicklung sich ursächlich nicht aus dem Betrieb des Zentrums, sondern aus den von der GmbH vertraglich von der Gebäudeeigentümerin Stadt übernommenen Verpflichtungen ergibt.

„Ich versichere als Geschäftsführerin, dass nach bestem Wissen und Gewissen im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken im Sinne § 290 Abs. 1 Satz 4 HGB beschrieben sind.“

Stolberg, im Mai 2014

Die Geschäftsführung

Anlagen:

Wirtschaftsplan 2013

Belegungsstatistik 2013

	Ergebnis 2012 (in Tsd.)	Schätzung 2013 (in Tsd.)	Fortschreibung per 31.12.13 (in Tsd.)
Schätzung Wirtschaftsplan 2013:			
Einnahmen: Nettomieten	157,77 €	140,00 €	112,94 €
Mietnebenkosten, Stellplatz	55,23 €	41,00 €	48,34 €
Sonst. betriebl. Erträge/Vers.-Entschädig./Dienstl.	7,79 €	6,50 €	1,42 €
Telefon	1,28 €	0,50 €	0,00 €
Zinsen	0,14 €	0,26 €	0,06 €
Dienstleistungen (Frau Leufgens)	11,99 €	8,00 €	6,86 €
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1,70 €		0,00 €
Summe Einnahmen	235,89 €	196,26 €	169,62 €
Ausgaben: Personalkosten	57,53 €	45,00 €	45,00 €
Abschreibung	1,52 €	1,56 €	1,56 €
Materialaufwand		0,00 €	
Fremdleistung		0,00 €	
Pacht	156,36 €	156,36 €	156,36 €
Heizung, Gas, Strom, Wasser	30,43 €	25,00 €	25,24 €
Reinigung	12,06 €	12,06 €	11,07 €
Instandh.betr.Räume/Wartung Aufzug/sonst.Wartung	10,27 €	43,00 €	29,90 €
Grundbesitzabgaben	24,03 €	26,73 €	26,00 €
Sonst. Grundstücksaufwendungen	5,72 €	5,19 €	9,62 €
Summe Raumkosten	238,87 €	268,34 €	258,19 €
Versicherungen	4,39 €	4,00 €	4,00 €
Beiträge	0,33 €	0,40 €	1,00 €
Summe Versicherungen, Beiträge	4,72 €	4,40 €	5,00 €
Werbekosten	0,93 €	1,30 €	0,98 €
Geschenke bis 40,-€		0,00 €	
Repräsentationskosten	0,05 €	0,00 €	0,27 €
Bewertungskosten / Fortbildungskosten		0,00 €	0,22 €
Aufmerksamkeiten	0,26 €	0,40 €	0,26 €
Reisekosten	0,29 €	0,30 €	0,21 €
Summe Werbe-/Reisekosten	1,52 €	2,00 €	1,94 €
Nebenkostenabrechnung		3,00 €	
Porto	0,23 €	0,23 €	0,21 €
Telefon	1,68 €	1,68 €	1,67 €
Bürobedarf	0,36 €	0,70 €	0,72 €
Zeitschriften, Bücher	0,29 €	0,29 €	0,22 €
Gerichtskosten		0,00 €	2,91 €
Buchführungskosten	1,78 €	1,78 €	1,60 €
Abschluss-, Prüfungskosten und Sonstige	4,30 €	4,00 €	4,00 €
Mietleasing	0,90 €	0,90 €	0,82 €
Werkzeuge - Kleingeräte		0,20 €	0,00 €
Sonst. Betriebsbedarf	0,27 €	0,20 €	0,23 €
Nebenkosten Geldverkehr	0,43 €	0,40 €	0,44 €
Abraum/Abfallbeseitigung	0,08 €	0,08 €	0,00 €
nicht abziehbare Vorsteuer	1,31 €	1,50 €	1,50 €
periodenfremde Aufwend. soweit nicht außerordentl.	0,06 €		
	19,03 €		
Summe verschiedene Kosten	30,72 €	14,96 €	14,32 €
Forderungsverluste u.a.	3,54 €		
Neutrale Erträge (Verlustausgleich Stadt):	- 102,53 €	-140,00 €	-156,39 €

(2013)

68.12%

Prüfungsauftrag

Die Gesellschafterversammlung der Seniorenwohn- und Sozialzentrum Betriebsführungs-Gesellschaft mbH, Stolberg/Rhld., hat uns in ihrer Sitzung am 14. November 2013 zum Abschlussprüfer gewählt. Demgemäß beauftragte uns Herr Sascha Saßen als Geschäftsführer der Gesellschaft mit Schreiben vom 21. November 2013, den

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013

und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

der Seniorenwohn- und Sozialzentrum Betriebsführungs-Gesellschaft mbH,

Stolberg/Rhld.,

- nachfolgend auch Gesellschaft genannt -

unter Einbeziehung der Buchführung zu prüfen. Es handelt sich um eine freiwillige Prüfung gemäß §§ 317 ff. HGB. Der Prüfungsauftrag wurde auftragsgemäß erweitert um die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und wirtschaftlich bedeutsamer Sachverhalte.

Für die Durchführung des Auftrages und unsere Verantwortlichkeit gelten - auch im Verhältnis zu Dritten - die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, die diesem Bericht als abschließende Anlage beigelegt sind. Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Über Art und Umfang sowie über das Ergebnis unserer Prüfung erstatten wir den vorliegenden Bericht; er wurde unter Beachtung berufsüblicher Grundsätze und des Prüfungsstandards IDW PS 450 verfasst.

Grundsätzliche Feststellungen

Lage der Gesellschaft

Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter haben im Jahresabschluss, im Lagebericht und in sonstigen Unterlagen zur Lage der Gesellschaft Stellung genommen. Gemäß § 321 Abs. 1 Satz 2 HGB nehmen wir als Abschlussprüfer mit den folgenden Ausführungen vorweg zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter im Lagebericht und im Jahresabschluss Stellung. Dabei gehen wir insbesondere auf die Beurteilung des Fortbestands und der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft durch die gesetzlichen Vertreter unter Berücksichtigung des Lageberichts ein. Unsere Stellungnahme geben wir aufgrund unserer eigenen Beurteilung der Lage der Gesellschaft ab, die wir im Rahmen unserer Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes gewonnen haben.

Folgende Kernaussagen im Lagebericht sind hervorzuheben:

Im Bereich der vollstationären Pflege ist seit Jahren eine Unwirtschaftlichkeit zu verzeichnen. Im Geschäftsjahr 2013 betrug die Belegungsquote 94,5 %. Die Gründe für die schwierige Belegung der freien Plätze ergeben sich insbesondere aus den räumlichen Gegebenheiten. Der angestrebte Jahresüberschuss wurde erreicht. Es ist jedoch nahezu ausgeschlossen, notwendige Investitionen zu tätigen. Die Liegenschaften und der Betrieb der Pflegeeinrichtung entsprechen nicht mehr den Anforderungen an Wohnen und Pflege. Die Stadt Stolberg/Rhld. sowie die Eigentümerin der Immobilie verfolgen aber das Ziel, sowohl den Betrieb als auch die Immobilie am derzeitigen Standort einer sinnvollen Restrukturierung zuzuführen.

Als Abschlussprüfer nehmen wir hierzu wie folgt Stellung:

Das Defizit im vollstationären Bereich ist insbesondere auf die zu geringe Belegung zurückzuführen. Gegenüber dem Vorjahr war zudem eine rückläufige Auslastung zu verzeichnen und erneut lag diese unterhalb der Kalkulationsgrenze von 98,0 %. Aufgrund der rückläufigen Nachfrage nach Doppelzimmern dürfte es auch künftig schwer fallen, eine adäquate Auslastung zu erreichen. Nach heutigem Gesetzes-

stand läuft in 2018 die Übergangsfrist für Doppelzimmer aus. Ab dem 1. Juli 2018 soll der Anteil der Einzelzimmer mindestens 80 % betragen. Eine Umgestaltung der bisherigen Räumlichkeiten kann daher eine sinnvolle Alternative zur derzeitigen Situation der Pflegeeinrichtung sein.

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter einschließlich der dargestellten Risiken der künftigen Entwicklung plausibel und folgerichtig abgeleitet. Unsere Prüfung hat keine Anhaltspunkte dafür ergeben, dass der Fortbestand der Gesellschaft gefährdet wäre.

Ergänzend möchten wir noch auf Folgendes hinweisen:

Nach einem nahezu ausgeglichenen Ergebnis im Vorjahr (+ 1 TEUR) wird im Berichtsjahr ein Jahresüberschuss in Höhe von 57 TEUR erzielt. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die im Jahresvergleich höheren Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (+ 30 TEUR) und periodenfremden Erträge (+ 16 TEUR) zurückzuführen. Ohne diese Sonderfaktoren wird ein Überschuss in Höhe von 11 TEUR und somit eine Verbesserung von 10 TEUR erzielt.

Die Auslastung der stationären Pflegeeinrichtung betrug im Jahr Geschäftsjahr 2013 lediglich 94,5 % nach 96,2 %. Die Leistung der ambulanten Pflegeeinrichtung bewegt sich auf dem Niveau des Vorjahres. Bei den Seniorenwohnungen wurde wie im Vorjahr eine Auslastung von nahezu 100 % erreicht.

Das langfristige Kapital reichte wie im Vorjahr aus, um das langfristig gebundene Vermögen zu decken. Nach einer Überdeckung im Vorjahr in Höhe von 13 TEUR besteht zum Bilanzstichtag des Berichtsjahres eine Überdeckung von 83 TEUR. Die betriebswirtschaftlich wünschenswerte Übereinstimmung von Kapitalbindungs- und Kapitalüberlassungsfristen ist zum 31. Dezember 2013 somit erneut gegeben.

Zum Bilanzstichtag hat sich die Liquiditätslage erneut verbessert. Es ergibt sich eine Liquidität auf kurze Sicht in Höhe von 181 TEUR (Vorjahr 101 TEUR). Zu berücksichtigen ist hierbei, dass die Liquidität jederzeit durch die Stadt Stolberg/Rhld. gesichert war. Wie im Vorjahr konnte auch im Berichtsjahr auf einen Betriebskostenzuschuss der Stadt verzichtet werden.

Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

Gegenstand unserer Prüfung waren die Buchführung, der aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang bestehende Jahresabschluss (Anlagen I bis III) und der Lagebericht für das Geschäftsjahr (Anlage IV). Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellt. Die Prüfung erstreckte sich darauf, ob die für die Rechnungslegung geltenden gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und die sie ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages beachtet worden sind. Den Lagebericht haben wir daraufhin geprüft, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft vermittelt. Dabei haben wir auch geprüft, ob die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind.

Auftragsgemäß haben wir unsere Prüfung um die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach IDW PS 720 erweitert. Über diese Prüfung berichten wir in Tz. 5 (Feststellungen aus der Erweiterung des Prüfungsauftrages) gesondert.

Die Prüfung der Einhaltung anderer gesetzlicher Vorschriften gehört nur insoweit zu den Aufgaben der Abschlussprüfung, als sich aus diesen anderen Vorschriften üblicherweise Rückwirkungen auf die dargestellten Prüfungsgegenstände ergeben. Eine Überprüfung von Art und Angemessenheit des Versicherungsschutzes, insbesondere ob alle Wagnisse berücksichtigt und ausreichend versichert sind, war nicht Gegenstand unseres Prüfungsauftrags.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes sowie die uns gemachten Angaben verantwortlich. Unsere Aufgabe ist es, die von den gesetzlichen Vertretern vorgelegten Unterlagen und die gemachten Angaben im Rahmen unserer pflichtgemäßen Prüfung unter Einbeziehung der Buchführung zu beurteilen.

Die Jahresabschlussprüfung haben wir im Februar 2014 vor Ort durchgeführt. Weitere Prüfungshandlungen und die Fertigung des Prüfungsberichtes erfolgten in unseren Büroräumen in Köln.

Alle von uns erbetenen Auskünfte, Aufklärungen und Nachweise sind uns von den gesetzlichen Vertretern und den zur Auskunft benannten Mitarbeitern bereitwillig erbracht worden. Ergänzend hierzu haben uns die gesetzlichen Vertreter in der berufsüblichen Vollständigkeitserklärung schriftlich bestätigt, dass in der Buchführung und in dem zu prüfenden Jahresabschluss alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Wagnisse und Abgrenzungen berücksichtigt, sämtliche Aufwendungen und Erträge enthalten, alle erforderlichen Angaben gemacht und uns alle bestehenden Haftungsverhältnisse bekannt gegeben worden sind.

In der Erklärung wird auch versichert, dass der Lagebericht hinsichtlich erwarteter Entwicklungen alle für die Beurteilung der Lage der Gesellschaft wesentlichen Gesichtspunkte sowie die nach § 289 HGB erforderlichen Angaben enthält. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nach dieser Erklärung nicht ergeben und sind uns bei unserer Prüfung nicht bekannt geworden.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung berufsüblicher Grundsätze sowie der Prüfungsstandards und -hinweise des IDW vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht frei von Unrichtigkeiten und Verstößen sind.

Im Rahmen der Prüfung werden Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss sowie Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Gliederungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil bildet.

Die von uns durchgeführte Prüfung hielt sich in dem für die Untersuchung der Beweiskraft der Buchführung erforderlichen und für die Prüfung von Ausweis, Nachweis und Angemessenheit der Wertansätze der Bilanzposten gebotenen Rahmen. Im Übrigen verweisen wir auf Nr. 2 Abs. 3 der Allgemeinen Auftragsbedingungen.

Auf dieser Basis haben wir die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes unter Beachtung der Grundsätze gewissenhafter Berufsausübung mit der Zielsetzung angelegt, wesentliche Unrichtigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung zu erkennen, die sich auf die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage i. S. d. § 264 Abs. 2 HGB wesentlich auswirken, jedoch ohne spezielle Ausrichtung auf eine Unterschlagungsprüfung.

Grundlage unseres risikoorientierten Prüfungsansatzes ist die Erarbeitung einer Prüfungsstrategie. Ausgehend von der Beurteilung des wirtschaftlichen und rechtlichen Umfeldes der Gesellschaft sowie ihrer Ziele, Strategien und Geschäftsrisiken werden kritische Prüfungsgebiete identifiziert. Im Rahmen dieser Vorgehensweise haben wir für das Geschäftsjahr folgende Schwerpunkte gebildet:

- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen,
- Rückstellungen,
- Umsatzerlöse.

Im Rahmen ihrer Beurteilung haben wir die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie die zugrunde liegenden Prozessabläufe geprüft. Die Erkenntnisse aus der Prüfung der Prozesse und des internen Kontrollsystems haben wir bei der Auswahl der analytischen Prüfungshandlungen und der Einzelfallprüfungen berücksichtigt. Den Umfang unserer Einzelfallprüfungen haben wir anhand des Stichprobenverfahrens der bewussten Auswahl bestimmt. Die Stichproben wurden so ausgewählt, dass sie der wirtschaftlichen Bedeutung der einzelnen Posten des Jahresabschlusses Rechnung tragen und es ermöglichen, die Einhaltung der gesetzlichen Rechnungslegungsvorschriften ausreichend zu prüfen.

Die dem Lagebericht zugrunde liegenden Prämissen und Prognosen wurden hinsichtlich ihrer Plausibilität geprüft.

Bei der Auswahl von Art und Umfang der Prüfungshandlungen haben wir die Grundsätze der Wesentlichkeit und der Wirtschaftlichkeit beachtet; ferner wurden auch Feststellungen aus vorangegangenen Jahresabschlussprüfungen berücksichtigt. An

der Inventur der Vorräte zum 31. Dezember 2013 haben wir vor dem Hintergrund der absolut und relativ geringen Bedeutung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe für den Jahresabschluss nicht beobachtend teilgenommen. Gleichwohl haben wir die Inventurunterlagen hinsichtlich ihrer Ordnungsmäßigkeit geprüft.

Im Rahmen der Nachweisprüfung wurden Engagementbestätigungen der Kreditinstitute sowie Saldenbestätigungen von Lieferanten (Stichproben) und Rechtsanwaltsbestätigungen eingeholt.

Saldenbestätigungen von Sozialleistungsträgern wurden nicht eingeholt, da diese Träger derartige Nachweise aus organisatorischen Gründen nicht erstellen können. Von der Richtigkeit der Salden haben wir uns durch geeignete alternative Prüfungshandlungen überzeugt.

In der Prüfungsplanung haben wir neben dem oben beschriebenen Prüfungsansatz den zeitlichen Prüfungsablauf und den Einsatz von Mitarbeitern festgelegt.

Art, Umfang und Ergebnis der im Einzelnen durchgeführten Prüfungshandlungen sind in unseren Arbeitspapieren festgehalten.

4 Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

4.1 Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

4.1.1 Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Die Organisation der Buchführung und das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ermöglichen die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle. Die Organisation des Rechnungswesens ist den Verhältnissen der Gesellschaft angemessen. Die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen einschließlich des Belegwesens der Gesellschaft entsprechen damit nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftervertrags. Die Prüfung ergab keine Einwendungen.

Im Rahmen unserer Jahresabschlussprüfung sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die Sicherheit der für die Zwecke der Rechnungslegung verarbeiteten Daten und IT-Systeme zum 31. Dezember 2013 nicht gewährleistet ist.

4.1.2 Jahresabschluss

Ausgangspunkt der Prüfung war der von uns geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 21. Februar 2013 testierte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012; er wurde mit Gesellschafterbeschluss vom 16. Juli 2013 festgestellt.

Die Gesellschaft ist zum Abschlussstichtag als kleine Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 1 HGB einzustufen. Im Jahresabschluss der Gesellschaft wurden alle für die Rechnungslegung geltenden gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und alle größenabhängigen, rechtsformgebundenen oder wirtschaftszweigspezifischen Regelungen sowie die Normen des Gesellschaftsvertrags beachtet. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind ordnungsgemäß aus der Buchführung entwickelt. Die gesetzlich vorgeschriebenen Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften wurden beachtet.

Die Gliederung der Bilanz (Anlage I) erfolgt gemäß § 266 HGB. Die Gewinn- und

Verlustrechnung (Anlage II) wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert. Der Anhang ist klar und übersichtlich. Alle gesetzlich geforderten Einzelangaben sowie die wahlweise in den Anhang übernommenen Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung sind vollständig und zutreffend dargestellt.

Hinsichtlich der Prüfungsschwerpunkte haben sich keine Einwendungen ergeben.

Die Gesellschaft hat unter Bezugnahme auf die Ausnahmeregelung des § 286 Abs. 4 HGB die Anhangsangabe der im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung nach § 285 Nr. 9 a HGB zu Recht unterlassen.

Der Jahresabschluss entspricht damit nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften.

4.1.3 Lagebericht

Der Lagebericht (Anlage IV) steht in Einklang mit dem Jahresabschluss sowie den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen und vermittelt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft. Im Lagebericht sind die wesentlichen Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dargestellt und alle vorgeschriebenen Angaben enthalten. Der Lagebericht entspricht damit nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften.

4.2 Gesamtaussage des Jahresabschlusses

4.2.1 Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Nach unserer pflichtgemäß durchgeführten Prüfung sind wir der Überzeugung, dass der Jahresabschluss insgesamt, d. h. im Zusammenwirken von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

4.2.2 Wesentliche Bewertungsgrundlagen

Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten, ebenso wurden bestehende mögliche Ausweiswahlrechte in Übereinstimmung zum Vorjahr vorgenommen. Zu weiteren Einzelheiten verweisen wir auf den Anhang.

4.3 Wirtschaftliche Lage und sonstige Erläuterungen

4.3.1 Betriebliche Daten

Das Seniorenzentrum gliedert sich in folgende Betriebsteile

- Stationäre Pflegeeinrichtung mit 61 Pflegeplätzen (davon ab 1. Januar 2011 6 eingestreute Plätze für Kurzzeitpflege)
- Ambulante Pflegeeinrichtung
- Vermietungs- und Verpachtungsbereich mit 152 Seniorenwohnungen (davon 7 frei finanzierte Wohnungen), 2 Hausmeisterwohnungen, 25 Garagen, ein Restaurant mit Kegelbahn (zurzeit nicht verpachtet), einer Massage- und Bäderpraxis (zurzeit nicht verpachtet) sowie einem SB-Laden.

5 Feststellungen aus der Erweiterung des Prüfungsauftrages

Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und wirtschaftlich bedeutsamer Sachverhalte

Bei unserer Prüfung haben wir auftragsgemäß die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG und den hierzu vom IDW nach Abstimmung mit dem Bundesministerium der Finanzen, dem Bundesrechnungshof und den Landesrechnungshöfen veröffentlichten Prüfungsstandard IDW PS 720 "Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG" beachtet.

Dementsprechend haben wir auch geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, d. h. mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften und den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages geführt worden sind.

Wir prüften insbesondere:

- die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführungsorganisation,
- die Ordnungsmäßigkeit des Geschäftsführungsinstrumentariums,
- die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführungstätigkeiten,
- die Vermögens- und Finanzlage,
- die Ertragslage.

Die erforderlichen Feststellungen haben wir in diesem Bericht in der Anlage XII (Feststellungen zur Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und zu den wirtschaftlichen Verhältnissen gemäß § 53 HGrG für das Geschäftsjahr 2013) dargestellt. Über diese Feststellungen hinaus hat unsere Prüfung keine Besonderheiten ergeben, die nach unserer Auffassung für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes und Schlussbemerkung

Aufgrund der von uns durchgeführten Prüfung und der uns gegebenen Aufklärungen und Nachweise haben wir den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013 der

Seniorenwohn- und Sozialzentrum Betriebsführungs-Gesellschaft mbH,**Stolberg/Rhld.,**

mit dem im Folgenden wiedergegebenen Bestätigungsvermerk versehen:

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

**An die Seniorenwohn- und Sozialzentrum Betriebsführungs-Gesellschaft mbH,
Stolberg/Rhld.**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Seniorenwohn- und Sozialzentrum Betriebsführungs-Gesellschaft mbH, Stolberg/Rhld., für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und des durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Si-

cherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, 31. März 2014

Solidaris Revisions-GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Michael Rudolph
Michael Rudolph
Wirtschaftsprüfer

gez. Ludwig Schüller
Ludwig Schüller
Wirtschaftsprüfer

Den vorstehenden Bericht haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450) erstellt.

Köln, 31. März 2014

Solidaris Revisions-GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Michael Rudolph
Wirtschaftsprüfer



Ludwig Schüller
Wirtschaftsprüfer

Bilanz zum 31. Dezember 2013

AKTIVSEITE

	<u>31.12.2013</u> EUR	<u>31.12.2012</u> TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Lizenzen	1.877,00	2
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	3.360,00	4
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>44.779,00</u>	<u>58</u>
	48.139,00	62
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.746,04	18
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	137.917,27	123
2. Forderungen gegen Gesellschafter	31.429,97	32
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>32.272,57</u>	<u>12</u>
	201.619,81	167
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	305.906,95	280
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>1.299,54</u>	<u>2</u>
	<u><u>574.588,34</u></u>	<u><u>531</u></u>

PASSIVSEITE

	<u>31.12.2013</u> EUR	<u>31.12.2012</u> TEUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25
II. Gewinnrücklagen	16.771,49	17
III. Gewinnvortrag	32.438,80	32
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<u>56.876,46</u>	<u>1</u>
	131.651,34	75
B. SONDERPOSTEN AUS ZUSCHÜSSEN UND ZUWEISUNGEN ZUR FINANZIERUNG DES ANLAGEVERMÖGENS		
Sonderposten aus nicht-öffentlicher Förderung für Investitionen	701,00	2
C. RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	147.901,38	188
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	83.875,73	81
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 83.875,73 EUR (Vorjahr 81 TEUR)		
2. Sonstige Verbindlichkeiten	162.036,47	139
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 162.036,47 EUR (Vorjahr 139 TEUR)		
- davon aus Steuern 14.559,76 EUR (Vorjahr 15 TEUR)		
	<u>245.912,20</u>	<u>220</u>
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>48.422,42</u>	<u>46</u>
	<u>574.588,34</u>	<u>531</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013

	<u>2013</u> EUR	<u>2012</u> TEUR
1. Umsatzerlöse	2.604.636,22	2.658
2. Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	14.398,13	15
3. Sonstige betriebliche Erträge	<u>1.224.174,10</u>	<u>1.121</u>
	3.843.208,45	3.794
4. Materialaufwand		
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	375.965,88	347
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>394.709,84</u>	<u>385</u>
	770.675,72	732
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.653.044,24	1.717
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	448.446,85	463
- davon für Altersversorgung 118.584,39 EUR (Vorjahr 122 TEUR)		
	<u>2.101.491,09</u>	<u>2.180</u>
Zwischenergebnis	971.041,64	882
6. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	1.402,00	1
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	20.990,34	21
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>896.840,92</u>	<u>862</u>
Zwischenergebnis	54.612,38	0
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.365,27	1
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>101,19</u>	<u>0</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<u><u>56.876,46</u></u>	<u><u>1</u></u>



Seniorenwohn- und
Sozialzentrum Stolberg

Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2013

**der
Seniorenwohn- und Sozialzentrum
Betriebsführungs-Gesellschaft mbH
Stolberg/Rhld.**

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Seniorenwohn- und Sozialzentrum Betriebsführungsgesellschaft mit beschränkter Haftung wurde am 20. Mai 1976 gegründet und war als gesellschaftspolitische Maßnahme für die ältere Generation gedacht, Betriebsbeginn war am 7. September 1977. Alleiniger Gesellschafter ist die Stadt Stolberg/Rhld.

Bauherr und Eigentümer der Immobilie ist die LEG Wohnen GmbH in Köln. Mit der LEG wurde ein Pachtvertrag geschlossen. Die Laufzeit betrug 30 Jahre und endete zum 15. Oktober 2007. Ab dem 16. Oktober 2007 wurde ein neuer Pachtvertrag mit günstigeren Konditionen für die Betriebsführungs-GmbH mit der LEG vereinbart. Die Grundpachtzeit beträgt seitdem 3 Jahre. Wenn der Vertrag nicht gekündigt wird, verlängert er sich jeweils um weitere 3 Jahre. Die aktuelle Laufzeit endet am 15. Oktober 2016.

Ziel war und ist die Vermietung von senioren- und behindertengerechten Wohnungen. Den Menschen in unserem Haus soll die Möglichkeit gegeben werden so lange wie möglich in den eigenen Wänden zu leben. Dies wird durch einen hauseigenen ambulanten Pflegedienst gewährleistet. Die darüber hinaus gehende pflegerische Versorgung übernimmt eine vollstationäre Pflegeeinrichtung, die sich im Untergeschoss des Hauses befindet. So ist gewährleistet, dass alles unter einem Dach angeboten wird, vom selbständigen Wohnen bis hin zur vollstationären Versorgung.

Die Steuerpflicht erstreckt sich ausschließlich auf den von der Körperschaft unterhaltenen (einheitlichen) steuerpflichtigen Geschäftsbetrieb. Im Übrigen ist die Körperschaft nach § 5 Absatz 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit, weil sie ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient. Der letzte Steuerbescheid des Finanzamtes Aachen-Kreis ist vom 23.04.2013 für das Jahr 2011.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftervertrages aufgestellt.

Die Gesellschaft ist in folgende Nutzungsbereiche gegliedert

1) Wohn- und Pachtbereiche, hierzu gehören

- 152 mit öffentlichen Mitteln geförderte Wohnappartements für 1 und 2 Personen
- 2 Wohnbungalows (ehemalige Hausmeisterwohnungen)
- 1 SB-Laden im Eingangsbereich
- 25 Garagen

2) Vollstationäre Pflegestation mit 61 Pflegebetten (incl. 6 eingestreute Kurzzeitpflegeplätze)

3) Ambulanter Pflegedienst

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Gesellschaft schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 57 TEUR. Gegenüber dem Vorjahr ist somit ein Plus um 56 TEUR zu verzeichnen. Während sich die Erträge um 50 TEUR erhöhten, konnte bei den Personalaufwendungen eine Reduzierung um 79 TEUR erreicht werden.

Die Bilanzsumme beträgt 575 TEUR und erhöhte sich um 44 TEUR. Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2013 jederzeit gegeben. Die Liquidität auf kurze Sicht verbesserte sich um 80 TEUR auf 181 TEUR. Das langfristige Vermögen wird zum Bilanzstichtag 2013 durch das langfristige Kapital in voller Höhe gedeckt. Es besteht eine Überdeckung in Höhe von 83 TEUR nach einer Überdeckung von 13 TEUR im Vorjahr.

Die Ertragslage im Wohnbereich ist durch eine seit Jahren voll ausgelastete Vermietung bei den Appartements gekennzeichnet. Die Pächter des SB-Ladens bieten ein an den Bedürfnissen der Bewohner orientiertes Warensortiment an und der Laden ist ein beliebter Treffpunkt für die Hausbewohner. Die 2 Wohnbungalows und 23 Garagen sind ebenfalls seit Jahren vermietet. Zwei Garagen werden vom Technischen Dienst (Hausmeister) als Lager genutzt.

Die allgemeine Situation im Pflegebereich wird insbesondere durch die Tatsache geprägt, dass seit Jahren eine Unwirtschaftlichkeit dieser Einrichtung zu verzeichnen ist. Die durchschnittliche Belegungsquote betrug 94,5 % (Vorjahr 96,2 %). Durch eine weiterhin absinkende Belegungsquote und eine ungünstigere Pflegestufenverteilung gegenüber dem Vorjahr sank der Umsatz um 57 TEUR. Jedoch konnten durch ein in diesem Bereich verstärktes Personalmanagement die Personalkosten um 68 TEUR abgesenkt werden. Die Gründe für die schwierige Belegung der freien Plätze sind insbesondere in den räumlichen Gegebenheiten (überwiegend Doppelzimmer) der sogenannten „Alten Pflegestation“ mit 41 Plätzen zu suchen.

Für den Bereich der Mieter der Seniorenwohnungen ist eine Sozialstation unter der Bezeichnung „Hauspflegedienst“ eingerichtet. Um den Seniorinnen und Senioren in unserem Haus eine möglichst angenehme „Rundumversorgung“ zu bieten, wurde der Hauspflegedienst eingerichtet. Entsprechende Verträge zur berechtigten Erbringung der erforderlichen ärztlich verordneten Leistungen sowie deren Abrechnungsgrundlage wurden mit den Krankenkassen abgeschlossen. Der Kreis der zu betreuenden und zu versorgenden Bewohner des Mietbereiches im Hause beläuft sich im Jahr 2013 auf durchschnittlich 50 Personen.

Der angestrebte Jahresüberschuss wurde erreicht. Auf Grund dieses Ergebnisses ergibt sich auch in diesem Jahr kein Zuschussbedarf von der Stadt Stolberg. Die wirtschaftliche Situation der Betriebsführungs-GmbH hat sich innerhalb der letzten beiden Jahre zum Positiven entwickelt. Jedoch ist es weiterhin nahezu ausgeschlossen, dringende Investitionen in allen Bereichen zu tätigen. Die gesamte Betriebs- und Geschäftsausstattung ist in die Jahre gekommen und teilweise sanierungsbedürftig.

3. Nachtragsbericht

Es ergaben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres 2013 mit Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.

4. Prognose, Chancen- und Risikobericht

Für das Jahr 2014 ist zusammen mit der Eigentümerin der Immobilie auf der Basis eines Gutachtens zur Einschätzung der Sicherung der Wirtschaftlichkeit der Seniorenwohn- und Sozialzentrum Stolberg GmbH und den daraus resultierenden Umsetzungskosten (Investitionen) entschieden worden, den Pachtvertrag zu verlängern, diesen jedoch neu zu verhandeln. Auf Grund der wirtschaftlichen Situation, der Ausstattung der Immobilie sowie sich veränderter Infrastruktur und neuer gesetzlicher Rahmenbedingungen entsprechen die Liegenschaft und der Betrieb nicht mehr den Anforderungen an Wohnen und Pflege. So läuft zum Beispiel nach Beendigung der Übergangsfrist für den derzeitigen Betrieb von 2-Bett-Zimmern in der stationären Pflegeeinrichtung zum 31. Dezember 2018 die Zulässigkeit der stationären Pflegeeinrichtung vor dem Hintergrund der Landesheimgesetzgebung aus.

Es ist erklärter und wirtschaftspolitischer Wille, den Standort als Seniorenwohn- und Sozialzentrum für die Stadt Stolberg und seine Bevölkerung zu erhalten. Vor diesem Hintergrund verfolgen die Stadt Stolberg als Trägerin der Seniorenwohn- und Sozialzentrums Betriebsführungs-Gesellschaft mbH und die LEG als Eigentümerin der Immobilie das Ziel, den Betrieb als auch die Immobilie am derzeitigen Standort einer sinnvollen Restrukturierung zuzuführen. Die Stadt Stolberg und die LEG sind daher bemüht, die Liegenschaft (Immobilie und Betrieb) langfristig neu auszurichten und somit möglicherweise auch einen Käufer für die Betriebsgesellschaft zu finden. Im Ergebnis des Gutachtens wurde ein sinnvolles Nutzungskonzept ermittelt, welches beide Parteien tragen können. Dieses ist durch eine erste indikative Kostenschätzung für das Bestandsgebäude und einer ergänzenden Neubebauung hinterlegt worden.

Stolberg, 31. März 2014

gez. Sascha Saßen
Geschäftsführer

Seniorenwohn- und Sozialzentrum
Betriebsführungs-GmbH

Seniorenwohn- und Sozialzentrum Betriebsführungs-Gesellschaft mbH
Stolberg/Rhld.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

**An die Seniorenwohn- und Sozialzentrum Betriebsführungs-Gesellschaft mbH,
Stolberg/Rhld.**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Seniorenwohn- und Sozialzentrum Betriebsführungs-Gesellschaft mbH, Stolberg/Rhld., für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und des durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentli-

Anlage V/1

chen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, 31. März 2014

Solidaris Revisions-GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Michael Rudolph
Wirtschaftsprüfer



Ludwig Schüller
Wirtschaftsprüfer

Seniorenwohn- und Sozialzentrum Betriebsführungs-Gesellschaft mbH
Stolberg/Rhld.

Grundlagen

1. Rechtliche Grundlagen

Name	Seniorenwohn- und Sozialzentrum Betriebsführungs-Gesellschaft mbH
Sitz	Stolberg/Rhld.
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Handelsregistereintragung	Amtsgericht Aachen, HRB 11 566 letzte Eintragung vom 8. Februar 2011 (Wechsel des Geschäftsführers)
Gesellschaftsvertrag	vom 20. Mai 1976 (vollständige Neufas- sung vom 6. April 2005; zuletzt geändert am 8. April 2008)
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Stammkapital	25.564,59 EUR
Gesellschafter	Stadt Stolberg/Rhld.

Mit Vertrag vom 14. Oktober 2002 (UR-
Nr. 1721/2002, Notar Dr. Jürgen Kallraht,
Stolberg) hat der Deutsche Paritätische
Wohlfahrtsverband seine Geschäftsantei-
le an die Stadt Stolberg/Rhld. verkauft.

Mit Datum vom 10. Januar 2003 ist der
Deutsche Paritätische Wohlfahrtsverband
als Mitgesellschafter aus der Gesellschaft
ausgeschieden.

Organe	Gesellschafterversammlung
	Geschäftsführung
Geschäftsführer	Sascha Saßen, Sprockhövel

Vertretung

Die Gesellschaft wird durch zwei Geschäftsführer gemeinschaftlich oder gemeinschaftlich durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein.

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb des Seniorenwohn- und Sozialzentrums, Stolberg/Rhld., sowie der Zubeinrichtungen.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.

Feststellung des Vorjahresabschlusses und Entlastung der Geschäftsführung

in der Gesellschafterversammlung vom 16. Juli 2013

Steuerliche Verhältnisse

Finanzamt Aachen-Kreis
Steuernummer 202/5709/0190

Gemäß Anlage 1 zum Körperschaftsteuerbescheid für 2011 vom 23. April 2013 ist die Gesellschaft wegen der Verfolgung gemeinnütziger Zwecke für das Kalenderjahr 2011 von der Körperschaftsteuer befreit.

Offenlegung Jahresabschluss

Der Jahresabschluss 2012 ist am 16. Dezember 2013 im Bundesanzeiger veröffentlicht worden.

2. Grundlagen der Rechnungswesens**Buchführung**

Zur Buchung der laufenden Geschäftsvorfälle sowie zur Erfassung der Vermögens- und Schuldposten bedient sich die Verwaltung des Seniorenzentrums der doppelten kaufmännischen Buchführung. Die technische Abwicklung der Finanzbuchhaltung erfolgt unter Einsatz eines eigenen EDV-Systems. Im Einsatz ist die Finanzbuchhaltungssoftware WINLine Fibu der Firma MESONIC Datenverarbeitung GmbH, Mau-

erbach (Österreich). Im Einsatz war neben dem Finanzbuchhaltungsmodul das Modul Kostenrechnung. In der Anlagenbuchhaltung ist das Modul der Comet im Einsatz.

Personenkonto für Debitoren und Kreditoren sowie das erforderliche Kassenbuch werden geführt. Zu den eingesetzten Softwareprogrammen lagen Bescheinigungen vor.

Im Bereich der Personalverwaltung erfolgt die Datenverarbeitung über das Rechenzentrum ECKD Service GmbH, Kassel.

Der Kontenplan entspricht dem Musterkontenrahmen der Pflege-Buchführungsverordnung (PBV).

Die Eingangsrechnungen werden alphabetisch abgelegt. Die Barbelege und Bankauszüge werden chronologisch abgelegt. Konten, Journale, Belege und sonstige Buchungsunterlagen standen uns zur Prüfung uneingeschränkt zur Verfügung.

Kosten- und Leistungsrechnung

Nach § 7 PBV ist das Seniorenzentrum zur Führung einer Kosten- und Leistungsrechnung verpflichtet, die eine betriebsinterne Steuerung sowie eine Beurteilung der Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit ermöglicht. Die Kosten- und Leistungsrechnung muss die Ermittlung und Abgrenzung der Kosten der jeweiligen Betriebszweige sowie die Erstellung der Leistungsnachweise nach den Vorschriften des achten Kapitels SGB XI ermöglichen. Eine Kosten- und Leistungsrechnung liegt vor.

Statistik

Das Seniorenzentrum führt regelmäßig Pflegeleistungs- und Personaleinsatzstatistiken.

Planungsrechnung

Für das Seniorenzentrum liegen ein Wirtschaftsplan (Erfolgsplan) sowie ein Stel-

lenplan vor. Soll-Ist-Vergleiche werden monatlich vorgenommen.

3. Wichtige Verträge

Pachtvertrag mit der LEG Wohnungsbau Rheinland GmbH in Düsseldorf (LEG) über das Gebäude Amselweg 23 - 27 in Stolberg vom 15. Oktober 2007 mit Änderungsvereinbarungen vom 24. Oktober bzw. 3. Dezember 2007

Pachtvertrag mit der LEG Wohnungsbau Rheinland GmbH in Düsseldorf (LEG) über das Gebäude Amselweg 23 - 27 in Stolberg vom 9. Dezember 1976 mit Änderungen (gekündigt seitens der Gesellschaft mit Schreiben vom 19. Dezember 2005 zum 15. September 2007)

Vereinbarung mit der Stadt Stolberg/Rhld. zur Übernahme eines Defizits aus der Bewirtschaftung des Objektes bis zu einer Höhe von 153.387,56 EUR (300.000,00 DM) jährlich vom 9. Dezember 1976

Erklärung der Stadt Stolberg/Rhld. zur Übernahme der Inventarerneuerungsverpflichtung aus dem Pachtvertrag, soweit diese den Betrag von 306.775,13 EUR (600.000,00 DM) übersteigt, vom 27. Februar 1989

Beschluss des Rates der Stadt Stolberg/Rhld. vom 11. Februar 2003 zur Übernahme der Inventarerneuerungsverpflichtung aus dem Pachtvertrag

Versorgungsvertrag nach § 72 SGB XI über vollstationäre Pflege/Kurzzeitpflege (insgesamt 61 Plätze) vom 28. November 2011

Versorgungsvertrag nach § 72 SGB XI über ambulante Pflegeleistungen vom 19. April 1996

4. Vorgänge von besonderer Bedeutung

Pachtverhältnis mit der LEG Wohnungsbau Rheinland GmbH

Gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 13. Dezember 2005 wurde der Pachtvertrag mit der LEG Wohnungsbau Rheinland GmbH in Düsseldorf (LEG) über das Gebäude Amselweg 23 in Stolberg/Rhld. vom 9. Dezember 1976 mit Ände-

rungen seitens der Gesellschaft mit Schreiben vom 19. Dezember 2005 fristgerecht zum 15. September 2007 gekündigt. Gemäß §§ 5 und 7 des Pachtvertrages vom 9. Dezember 1976 hat das Seniorenzentrum sowohl die Instandhaltung des von der LEG zur Verfügung gestellten Inventars als auch die Instandhaltung des Gebäudes und der dazugehörigen Anlagen zu übernehmen. Entsprechend einer vorläufigen Forderung seitens der LEG ergibt sich ein Betrag in Höhe von 2.210.686,19 EUR, der von dem Seniorenzentrum zu tragen ist. Gemäß einer Vereinbarung zwischen der Stadt Stolberg/Rhld. und der LEG vom 9. Dezember 1976 erklärt die Stadt, dass sie für alle Verpflichtungen, die das Seniorenzentrum gegenüber der LEG in dem Pachtvertrag vom 9. Dezember 1976 eingegangen ist, einsteht und bei Nichterfüllung die entsprechenden Zahlungen leistet. Daher wurde seitens des Seniorenzentrums von einer Einbuchung der Verpflichtung abgesehen. Mit Datum vom 15. Oktober 2007 mit Änderungsvereinbarungen vom 24. Oktober bzw. 3. Dezember 2007 wurde mit der LEG ein neuer Pachtvertrag abgeschlossen. Dieser sieht gemäß § 8 Abs. 1 des Vertrages in Verbindung mit den Änderungsvereinbarungen eine Reduzierung der jährlichen Pacht von bisher 551.499,21 EUR auf 372.267,00 EUR vor. Das neue Pachtverhältnis beginnt gemäß § 5 Abs. 1 des Vertrages am 16. Oktober 2007 und endete mit Ablauf des 15. Oktobers 2010 (Grundpachtzeit). Im Anschluss an die Grundpachtzeit verlängert sich der Pachtvertrag gemäß § 5 Abs. 2 des Vertrages jeweils um drei Jahre, wenn er nicht neun Monate vor Ablauf der jeweiligen Pachtzeit gekündigt wird, längstens jedoch bis zum Ablauf des 15. Oktobers 2037. Nicht Gegenstand des neuen Pachtvertrages sind die 18 Betreuerwohnungen und 12 Garagen im Pirolweg in Stolberg/Rhld. Diese sind gemäß § 3 des Vertrages in Verbindung mit den Änderungsvereinbarungen zum 16. Oktober 2007 in die Bewirtschaftung der LEG übergegangen. In § 1 des Vertrages wurde des Weiteren vereinbart, dass aus dem bisherigen Vertrag, mit Ausnahme der zu diesem Zeitpunkt noch offenen Pachtzinsansprüche seitens der LEG in Höhe von 274.388,35 EUR, keine gegenseitigen Ansprüche mehr bestehen. Aus diesem Grund besteht seitens des Seniorenzentrums auch keine Veranlassung, die oben erwähnten 2.210.686,19 EUR bilanziell zu erfassen. Gemäß § 7 des Vertrages hat das Seniorenzentrum das Pachtobjekt einschließlich der Außenanlagen unter Berücksichtigung der normalen Abnutzung im Rahmen eines vertragsgemäßen Gebrauchs nach Durchführung aller ihr obliegenden Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnah-

men an die LEG zurückzugeben. Die Verpflichtungen der LEG und des Seniorenzentrums aus der Instandhaltung und Instandsetzung des Pachtobjektes sind in § 1. des Vertrages festgelegt. Da für den Zeitraum vom 16. Oktober 2007 bis zur 31. Dezember 2013 keine nennenswerten Abnutzungen, stärker als die vertraglich vereinbarten, seitens des Seniorenzentrums zu verzeichnen waren, wurde auf die Bildung einer entsprechenden Rückstellung verzichtet.

Vergütung der Mitarbeiter

Die Vergütung der Mitarbeiter erfolgt nach einzelvertraglich vereinbarten Regelungen. Zurzeit ist eine Klage einer Mitarbeiterin gegen den statischen Verweis ihrer Vergütung nach dem BAT anhängig. Ziel dieser Klage ist eine Vergütung nach dem TVöD, da dieses Tarifwerk ihrer Ansicht nach, als Nachfolgeregelung des BAT anzusehen ist. Diese Klage wurde mit Urteil des Arbeitsgerichtes Aachen vom 20. Juni 2013 abgewiesen. Gegen dieses Urteil hat die Mitarbeiterin Berufung eingelegt. Die Geschäftsführung sieht zurzeit kein höheres Risiko und hat daher auf die Bildung einer Rückstellung verzichtet.

Seniorenwohn- und Sozialzentrum Betriebsführungs-Gesellschaft mbH
Stolberg/Rhld.

Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG (IDW PS 720)

1. Tätigkeit von Überwachungsorganen und Geschäftsleitung sowie individualisierte Offenlegung der Organbezüge

- a) *Gibt es Geschäftsordnungen für die Organe und einen Geschäftsverteilungsplan für die Geschäftsleitung sowie ggf. für die Konzernleitung? Gibt es darüber hinaus schriftliche Weisungen des Überwachungsorgans zur Organisation für die Geschäfts- sowie ggf. für die Konzernleitung (Geschäftsanweisung)? Entsprechen diese Regelungen den Bedürfnissen des Unternehmens bzw. des Konzerns?*

Es liegen keine Geschäftsordnungen für die Organe vor. Da es sich um einen Allein-Geschäftsführer handelt, existiert kein Geschäftsverteilungsplan für die Geschäftsführung. Weder ist ein Überwachungsorgan eingerichtet, noch liegt ein Konzern vor.

- b) *Wie viele Sitzungen der Organe und ihrer Ausschüsse haben stattgefunden und wurden Niederschriften hierüber erstellt?*

Im Prüfungszeitraum haben zwei Gesellschafterversammlungen stattgefunden. Protokolle wurden erstellt. Ausschüsse sind keine gebildet worden.

- c) *In welchen Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG sind die einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung tätig?*

Nach uns erteilter Auskunft ist der Geschäftsführer nicht in Aufsichtsräten oder anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG tätig.

- d) *Wird die Vergütung der Organmitglieder (Geschäftsleitung, Überwachungsorgan) individualisiert im Anhang des Jahresabschlusses/Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum,*

erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen? Falls nein, wie wird dies begründet?

Der Geschäftsführer erhält neben einem monatlichen Fixum eine erfolgsabhängige Prämie in Höhe von 10 % des testierten Jahresüberschusses, aber maximal 10 TEUR. Eine Angabe im Anhang unterbleibt mit Verweis auf die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB.

2. Aufbau- und ablauforganisatorische Grundlagen

- a) *Gibt es einen den Bedürfnissen des Unternehmens entsprechenden Organisationsplan, aus dem Organisationsaufbau, Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten/Weisungsbefugnisse ersichtlich sind? Erfolgt dessen regelmäßige Überprüfung?*

Ein Organigramm, aus dem Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten ersichtlich sind, liegt vor. Es erfolgt eine regelmäßige Überprüfung.

- b) *Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass nicht nach dem Organisationsplan verfahren wird?*

Nein.

- c) *Hat die Geschäftsleitung Vorkehrungen zur Korruptionsprävention ergriffen und dokumentiert?*

Die Korruptionsprävention erfolgt in erster Linie durch Anwendung des Vier-Augen-Prinzips.

- d) *Gibt es geeignete Richtlinien bzw. Arbeitsanweisungen für wesentliche Entscheidungsprozesse (insbesondere Auftragsvergabe und Auftragsabwicklung, Personalwesen, Kreditaufnahme und -gewährung)? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass diese nicht eingehalten werden?*

Die wesentlichen Entscheidungsprozesse werden durch den Geschäftsführer und den Leiter Finanz- und Rechnungswesen getragen. Schriftlich festgehaltene Richtlinien gibt

es nicht.

- e) *Besteht eine ordnungsmäßige Dokumentation von Verträgen (z. B. Grundstücksverwaltung, EDV)?*

Ja. Die Verträge werden zentral verwaltet. Grundbesitz liegt nicht vor.

3. Planungswesen, Rechnungswesen, Informationssystem und Controlling

- a) *Entspricht das Planungswesen – auch im Hinblick auf Planungshorizont und Fortschreibung der Daten sowie auf sachliche und zeitliche Zusammenhänge von Projekten – den Bedürfnissen des Unternehmens?*

Ja. Eine Trennung von Erfolgs- und Investitionsplanung erfolgt aber nicht.

- b) *Werden Planabweichungen systematisch untersucht?*

Ja. Es werden Monatsabschlüsse erstellt und Abweichungen analysiert.

- c) *Entspricht das Rechnungswesen einschließlich der Kostenrechnung der Größe und den besonderen Anforderungen des Unternehmens?*

Ja. Entsprechend der Bereiche der Gesellschaft sind Kostenstellen eingerichtet.

- d) *Besteht ein funktionierendes Finanzmanagement, welches u.a. eine laufende Liquiditätskontrolle und eine Kreditüberwachung gewährleistet?*

Ein Finanzmanagement ist eingerichtet. Eine Kreditüberwachung ist nicht notwendig, da die Gesellschaft keine Kredite in Anspruch nimmt. Liquiditätspläne werden erstellt.

- e) *Gehört zu dem Finanzmanagement auch ein zentrales Cash-Management und haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die hierfür geltenden Regelungen nicht eingehalten worden sind?*

Es besteht kein zentrales Cash-Management.

- f) *Ist sichergestellt, dass Entgelte vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt werden? Ist durch das bestehende Mahnwesen gewährleistet, dass ausstehende Forderungen zeitnah und effektiv eingezogen werden?*

Ja. Im vollstationären Bereich werden die Entgelte im selben Monat berechnet und im ambulanten Bereich zu Beginn des Folgemonats. Im Geschäftsjahr 2013 kam es im ambulanten Bereich jedoch zu Verzögerungen von rund vier Wochen.

- g) *Entspricht das Controlling den Anforderungen des Unternehmens/Konzerns und umfasst es alle wesentlichen Unternehmens-/ Konzernbereiche?*

Ja. Da keine eigenständige Controlling-Abteilung eingerichtet ist, werden diese Aufgaben durch die Geschäftsführung und die Finanzbuchhaltung wahrgenommen.

- h) *Ermöglichen das Rechnungs- und Berichtswesen eine Steuerung und/oder Überwachung der Tochterunternehmen und der Unternehmen, an denen eine wesentliche Beteiligung besteht?*

Nicht relevant.

4. Risikofrüherkennungssystem

- a) *Hat die Geschäfts-/Konzernleitung nach Art und Umfang Frühwarnsignale definiert und Maßnahmen ergriffen, mit deren Hilfe bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig erkannt werden können?*

Durch das Berichtswesen ist die Geschäftsführung über die aktuelle Lage der Gesellschaft informiert. Definierte Frühwarnsignale und bestimmte Warngrenzen sind jedoch nicht festgelegt.

- b) *Reichen diese Maßnahmen aus und sind sie geeignet, ihren Zweck zu erfüllen? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden?*

Ja. Anhaltspunkte, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt worden sind, haben sich

nicht ergeben.

- c) *Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?*

Ja.

- d) *Werden die Frühwarnsignale und Maßnahmen kontinuierlich und systematisch mit dem aktuellen Geschäftsumfeld sowie mit den Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt und angepasst?*

Es sind keine Frühwarnsignale festgelegt.

5. Finanzinstrumente, andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate

Nicht relevant.

6. Interne Revision

Es ist keine eigenständige interne Revision eingerichtet. Das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Stolberg/Rhld. soll einmal jährlich eine Revision vornehmen.

Die letzte Prüfung des Amtes für Prüfung und Beratung der Stadt Stolberg (Rhld.) erfolgte im Jahr 2011.

7. Übereinstimmung der Rechtsgeschäfte und Maßnahmen mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans

- a) *Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die vorherige Zustimmung des Überwachungsorgans zu zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäften und Maßnahmen nicht eingeholt worden ist?*

Ein Überwachungsorgan ist neben der Gesellschafterversammlung nicht eingerichtet. Durch die Gesellschafterversammlung zustimmungspflichtige Rechtsgeschäfte und Maßnahmen sind nicht durchgeführt worden.

- b) *Wurde vor der Kreditgewährung an Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans die Zustimmung des Überwachungsorgans eingeholt?*

Diesbezügliche Kredite werden nicht gewährt.

- c) *Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass anstelle zustimmungsbedürftiger Maßnahmen ähnliche, aber nicht als zustimmungsbedürftig behandelte Maßnahmen vorgenommen worden sind (z. B. Zerlegung in Teilmaßnahmen)?*

Nein.

- d) *Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Geschäfte und Maßnahmen nicht mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans übereinstimmen?*

Nein.

8. Durchführung von Investitionen

- a) *Werden Investitionen (in Sachanlagen, Beteiligungen, sonstige Finanzanlagen, immaterielle Anlagewerte und Vorräte) angemessen geplant und vor Realisierung auf Rentabilität/Wirtschaftlichkeit, Finanzierbarkeit und Risiken geprüft?*

Gemäß uns erteilter Auskunft werden die Investitionen auf Rentabilität/Wirtschaftlichkeit und Finanzierbarkeit sowie Risiken überprüft.

- b) *Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Unterlagen/Erhebungen zur Preisermittlung nicht ausreichend waren, um ein Urteil über die Angemessenheit des Preises zu ermöglichen (z. B. bei Erwerb bzw. Veräußerung von Grundstücken oder Beteiligungen)?*

Nein. Im Berichtsjahr wurden keine nennenswerten Investitionen durchgeführt.

- c) *Werden Durchführung, Budgetierung und Veränderungen von Investitionen laufend überwacht und Abweichungen untersucht?*

Die Überwachung ist Aufgabe der Geschäftsführung und der Finanzbuchhaltung. Abwei-

chungen wird nachgegangen.

- d) *Haben sich bei abgeschlossenen Investitionen wesentliche Überschreitungen ergeben? Wenn ja, in welcher Höhe und aus welchen Gründen?*

Nein.

- e) *Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass Leasing- oder vergleichbare Verträge nach Ausschöpfung der Kreditlinien abgeschlossen wurden?*

Nein.

9. Vergaberegelungen

- a) *Haben sich Anhaltspunkte für eindeutige Verstöße gegen Vergaberegelungen (z. B. VOB, VOL, VOF, EU-Regelungen) ergeben?*

Nein.

- b) *Werden für Geschäfte, die nicht den Vergaberegelungen unterliegen, Konkurrenzangebote (z. B. auch für Kapitalaufnahmen und Geldanlagen) eingeholt?*

Bei umfangreicheren Investitionen werden mehrere Angebote eingeholt.

10. Berichterstattung an das Überwachungsorgan

- a) *Wird dem Überwachungsorgan regelmäßig Bericht erstattet?*

Ein Überwachungsorgan ist neben der Gesellschafterversammlung nicht eingerichtet. Dieser wird in der Regel einmal jährlich Bericht erstattet.

- b) *Vermitteln die Berichte einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage des Unternehmens/Konzerns und in die wichtigsten Unternehmens-/Konzernbereiche?*

Den Mitgliedern der Gesellschafterversammlung wurde der Bericht über die Prüfung des

Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2012 und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2012 zur Verfügung gestellt. Eine darüberhinausgehende Berichterstattung ist nicht dokumentiert.

- c) *Wurde das Überwachungsorgan über wesentliche Vorgänge angemessen und zeitnah unterrichtet? Liegen insbesondere ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehldispositionen oder wesentliche Unterlassungen vor und wurde hierüber berichtet?*

Wir verweisen auf die Antwort zu Frage b) dieses Fragenkreises.

- d) *Zu welchen Themen hat die Geschäfts-/Konzernleitung dem Überwachungsorgan auf dessen besonderen Wunsch berichtet (§ 90 Abs. 3 AktG)?*

Während der Ratssitzung am 16. Juli 2013 wurden Fragen der Ratsmitglieder zu den gebildeten Rückstellungen sowie zur Altenpflegeumlage von der Geschäftsführung beantwortet.

- e) *Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Berichterstattung (z. B. nach § 90 AktG oder unternehmensinternen Vorschriften) nicht in allen Fällen ausreichend war?*

Nein.

- f) *Gibt es eine D&O-Versicherung? Wurde ein angemessener Selbstbehalt vereinbart? Wurden Inhalt und Konditionen der D&O-Versicherung mit dem Überwachungsorgan erörtert?*

Es besteht eine Vermögensschadenshaftpflicht-Versicherung für den Geschäftsführer. Eine Selbstbeteiligung besteht in geringem Umfang.

- g) *Sofern Interessenkonflikte der Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans gemeldet wurden, ist dies unverzüglich dem Überwachungsorgan offengelegt worden?*

Es wurden keine solchen Interessenkonflikte gemeldet.

11. Ungewöhnliche Bilanzposten und stille Reserven

- a) *Besteht in wesentlichem Umfang offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen?*

Nein.

- b) *Sind Bestände auffallend hoch oder niedrig?*

Nein.

- c) *Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Vermögenslage durch im Vergleich zu den bilanziellen Werten erheblich höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände wesentlich beeinflusst wird?*

Nein.

12. Finanzierung

- a) *Wie setzt sich die Kapitalstruktur nach internen und externen Finanzierungsquellen zusammen? Wie sollen die am Abschlussstichtag bestehenden wesentlichen Investitionsverpflichtungen finanziert werden?*

Zum Bilanzstichtag besteht eine Überdeckung des langfristigen Vermögens durch langfristiges Kapital von 83 TEUR.

Wesentliche Investitionsverpflichtungen bestanden am Abschlussstichtag nicht.

- b) *Wie ist die Finanzlage des Konzerns zu beurteilen, insbesondere hinsichtlich der Kreditaufnahmen wesentlicher Konzerngesellschaften?*

Nicht relevant.

- c) *In welchem Umfang hat das Unternehmen Finanz-/Fördermittel einschließlich Garantien der öffentlichen Hand erhalten? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die damit verbundenen Verpflichtungen und Auflagen des Mittelgebers nicht beachtet wurden?*

Von der Stadt Stolberg/Rhld. hat die Gesellschaft 434,78 EUR und von der StädteRegion Aachen 13.963,35 EUR erhalten; gemäß der uns vorgelegten Unterlagen wurden die damit verbundenen Auflagen beachtet.

13. Eigenkapitalausstattung und Gewinnverwendung

- a) *Bestehen Finanzierungsprobleme aufgrund einer evtl. zu niedrigen Eigenkapitalausstattung?*

Nein.

- b) *Ist der Gewinnverwendungsvorschlag (Ausschüttungspolitik, Rücklagenbildung) mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens vereinbar?*

Ja. Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

14. Rentabilität/Wirtschaftlichkeit

- a) *Wie setzt sich das Betriebsergebnis des Unternehmens/Konzerns nach Segmenten/Konzernunternehmen zusammen?*

An dieser Stelle verweisen wir auf die Ergebnisanalyse im Prüfungsbericht (Tz. 4.3.2).

- b) *Ist das Jahresergebnis entscheidend von einmaligen Vorgängen geprägt?*

Ja. Im Geschäftsjahr 2013 wurde die Rückstellung für das Rückzahlungsrisiko in Höhe von 31.261,31 EUR erfolgswirksam aufgelöst.

- c) *Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass wesentliche Kredit- oder andere Leistungsbeziehungen zwischen Konzerngesellschaften bzw. mit den Gesellschaftern eindeutig zu unangemessenen Konditionen vorgenommen werden?*

Nicht relevant.

- d) *Wurde die Konzessionsabgabe steuer- und preisrechtlich erwirtschaftet?*

Nicht relevant.

15. Verlustbringende Geschäfte und ihre Ursachen

- a) *Gab es verlustbringende Geschäfte, die für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren, und was waren die Ursachen der Verluste?*

Gemäß der Kostenstellenrechnung erzielt der vollstationäre Bereich seit Jahren Defizite. Dieses ist insbesondere auf die geringe Auslastung dieses Teilbereiches zurückzuführen.

- b) *Wurden Maßnahmen zeitnah ergriffen, um die Verluste zu begrenzen, und um welche Maßnahmen handelt es sich?*

Es ist ein Neubau für den stationären Bereich sowie eine Umgestaltung der bisher als Pflegestationen genutzten Räumlichkeiten geplant.

16. Ursachen des Jahresfehlbetrages und Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage

- a) *Was sind die Ursachen des Jahresfehlbetrages?*

Im Berichtsjahr wird ein Jahresüberschuss erzielt.

- b) *Welche Maßnahmen wurden eingeleitet bzw. sind beabsichtigt, um die Ertragslage des Unternehmens zu verbessern?*

Der eingeschlagene Weg der Einsparungen und des Belegungsmanagements soll fortgeführt werden. Daneben ist ein Neubau für den stationären Pflegebereich geplant.